

# Verbindung zweier Dämonen

Von Apocalymon7

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Der Kopfgeldjäger</b>	2
<b>Kapitel 2: Sakra, Schlechter der Meere</b>	4
<b>Kapitel 3: Der Kopfgeldjäger und der Arzt</b>	6
<b>Kapitel 4: Erstes Aufeinandertreffen mit der Baroque Firma</b>	8
<b>Kapitel 5: Die unbekannte Schönheit</b>	10
<b>Kapitel 6: Unbekannte Gefühle für den Kopfgeldjäger Lorendor Zorro</b>	12
<b>Kapitel 7: Schiffsbrüchig</b>	14
<b>Kapitel 8: Die Zwillinge der 13 Krieger des Ra</b>	16
<b>Kapitel 9: Der Anfang ihrer gemeinsamen Reise</b>	18
<b>Kapitel 10: Die Dämoneninsel</b>	20
<b>Kapitel 11: Die Schatten reagieren</b>	22
<b>Kapitel 12: Shara V.S Zorro und Robin</b>	25
<b>Kapitel 13: Ein Teil der Geschichte, der zu Schatten gewordenen</b>	27
<b>Kapitel 14: Robins Entscheidung</b>	29
<b>Kapitel 15: Die Krieger des Ra setzen sich in Bewegung</b>	31
<b>Kapitel 16: Die Jagd beginnt</b>	33
<b>Kapitel 17: Zorro und Robin V.S Mr.1 und Miss Doublefinger</b>	35
<b>Kapitel 18: Verzweiflung</b>	37
<b>Kapitel 19: Mr.1 Niedergang</b>	39
<b>Kapitel 20: Schwertkampftraining</b>	41
<b>Kapitel 21: Die Schlacht beginnt</b>	43
<b>Kapitel 22: Jin und Sarushi</b>	45
<b>Kapitel 23: Robin eilt zur Rettung</b>	47
<b>Kapitel 24: Die beiden Anführer stehen sich Gegenüber</b>	49
<b>Kapitel 25: Sarushi V.S Zorro</b>	51
<b>Kapitel 26: Narados, die rechte Hand der 13 Krieger des Ra</b>	54
<b>Kapitel 27: Ein Teil des Geheimnisses hinter dem Anführer der 13 Krieger des Ra lüftet sich</b>	57
<b>Kapitel 28: Zorros Niederlage</b>	60
<b>Kapitel 29: Der Verräter</b>	63

## Kapitel 1: Der Kopfgeldjäger

„Ich werde dich vernichten! Verdammter Lorenor Zorro!“, brüllt der Kapitän der Moon Piraten zu dem Schwertkämpfer vor ihm. Dieser hat in weniger als eine Sekunde seine gesamte Crew aufgewirbelt und steht nun vor ihm. Die Angst, so wie auch der Zorn des Piraten ist ihm ins Gesicht geschrieben. Er selbst will am liebsten Fliehen, doch weiß er genau dass ihm Zorro, der Kopfgeldjäger nicht entkommen lassen wird. Sein Kopf gehört schon so gut wie der Marine. Und so entschließt er sich, zumindest nicht Kampflös unterzugehen und greift mit seinem Schwert an.

Dieses wird direkt pariert und ein Angriff seitens von Zorro folgt ebenfalls. Seine Klinge erreicht den Piraten und lässt ihn direkt ins Reich der Träume ein. Bevor der Pirat auch schon zu Boden geht, nimmt der grün-haarige Schwertkämpfer ihn auch schon auf und trägt ihn fort. Mit seiner linken Hand trägt er währenddessen eins seiner drei Schwerter, für den Fall das doch noch einer aus seiner Crew sich bewegen kann und einen Versuch starten möchte, seinen Kapitän zu retten. Doch passiert nichts, keiner stört ihn und so kann er ungehindert weiter segeln.

Nach kürzester Zeit hat er auch schon sein Kopfgeld abgeholt und so macht sich Zorro auch wieder sofort auf. „Wo befinden sich nur starke Schwertkämpfer? Gegen solche Schwächlinge zu kämpfen bringt einfach nichts.“, entkommt es leise aus Zorro heraus. Schon seit Wochen, wenn nicht sogar Monate ist Zorro nun unterwegs auf der Grandline. Eigentlich hatte er gedacht hier auf Mihawk zu treffen, doch Fehlanzeige und nicht nur das auch starke Schwertkämpfer sind ihm bisher nicht begegnet. Anstelle dessen muss er immer wieder mit eher Schwächlinge sich abgeben um an ihr Kopfgeld zu kommen. „Dieser Schwertkämpfer ist einfach nur verrückt. Wie soll es wär mit so einem Monstrum aufnehmen?“, spricht einer der Kopfgeldjäger, welcher wohl ebenfalls gerade einen Piraten abgegeben hat.

„Wo befindet sich dieser Schwertkämpfer?“, entkommt es aus Zorro heraus. Dabei tritt er ihm bedrohlich nahe und sein Ausdruck verleiht den dort stehenden einen Schauer aus Angst. „Auf der Insel Drumm befindet er sich, doch kommt du da ohne einen Log Port nicht hin.“, spricht er mit verängstigter Stimme. Mit diesen Worten lässt Zorro etwas ab von ihm und dann spricht er weiter. „Was ist ein Log Port?“, entkommt es fragend aus ihm heraus. Mit dieser Frage hätte keiner der dort stehenden gerechnet und viele, sehr viele Fragen entstehen in ihren Köpfen. Doch trauen diese auch auszusprechen, traut sich dann doch keiner. Zu groß ist noch immer ihre Angst vor ihm und noch mehr wollen sie so schnell wie möglich von ihm weg. Als mehrere Sekunde vergehen, indessen keiner so wirklich weiß was er sagen soll oder viel mehr wie es gesagt werden soll, taucht ein eher älterer Mann bei ihnen auf.

„Wenn du willst kannst du mit mir kommen. Ich wollte eh zu Drumm segeln“, spricht der gerade eingetroffene zu Zorro. Dieser dreht sich direkt zu ihm um und nimmt sein Angebot auch sogleich an. „Mein Name ist Wan und wie lauter deiner?“, spricht der ältere Mann weiter und reicht währenddessen dem Schwertkämpfer die Hand. „Mein Name ist Zorro.“, beantwortet er die Frage und reicht ihm ebenfalls die Hand. Nach ihrem Namensaustausch begeben sich die beiden zu den Schiffen und lassen drei geschockte zurück. „Das war Zorro? Etwa der Zorro?“, entkommt es leise und voller Angst aus dem einen der drei Kopfgeldjäger heraus. „So scheint es. Zum Glück ist er nicht mehr hier.“, kommt es dann noch aus einem der anderen, wobei dieser schon

fast Leichenblass ist. Der dritte im Bunde scheint es die Sprache verschlagen zu haben. Kein Wort entkommt nämlich aus ihm heraus.

So machen sich die beiden Kopfgeldjäger auf dem Weg nach Drumm. Auf ihrem Weg treffen sie immer mal wieder einfältige Piraten welche meinten sie schlagen zu können, doch war dies von ihnen ein großer Fehler. Keiner von ihnen hatte auch nur die geringste Chance und so landete ein Kapitän nach dem anderen eingefangen in dem Kerker am Bord des Schiffes von Wan. Nach einigen Tagen kommen die beiden auch schon auf der Insel Drumm an. Eine mit Schnee bedeckte Insel erwartet die beiden. Als die beiden an Land gehen, erwartet sie schon einige der Bewohner der Insel mit gezogenen Waffen. „Was wollt ihr hier?“, entkommt es fragend von einem der dort stehenden. „Hier soll es einen starken Schwertkämpfer geben und genau diesen suche ich.“, spricht Zorro zu dem fragenden. „Warum sucht ihr ihn?“, fragt dieser weiter. Als gerade Zorro wieder antworten wollte, entkommt auch schon aus Wan eine Antwort.

„Wir sind Kopfgeldjäger und sind hinter ihm hinter her.“, spricht er zu ihnen und eine erleichtere Stimmung macht sich bei ihnen breit. „Wenn das so ist seit ihr Herzlich eingeladen in unser Dorf zu kommen. Wir werden ihnen dort dann weiter helfen und vielen Dank für euer Kommen.“, entkommt es aus einem der gerade neu eingetroffenen. „Ich bin Dalton.“, spricht dieser weiter und reicht Wan welcher sich ihm genährt hat die Hand. „Ich bin Wan und dies ist einer meiner Mitstreiter.“, sagt er zu Dalton und mit diesen Worten gehen sie in das nächst gelegene Dorf. „Warum hast du mich unterbrochen und ihnen erzählt dass wir Kopfgeldjäger sind. Ich bin schließlich nicht hier um mir jemandes Kopf zu holen.“, entkommt es leicht wütend aus Zorro heraus. „So ist es viel einfacher und deinen Kampf gegen ihn wirst du so oder so bekommen.“, entgegnet ihm der andere Kopfgeldjäger. Dies kann Zorro nur zustimmen und damit endete dann auch schon ihre kurze Unterhaltung. Als sie dann gerade im Dorf angekommen sind, erahnt Zorro schon schreckliches.

„Geht zurück. Da kommt wer!“, spricht der Schwertkämpfer zu ihnen und im nächsten Moment taucht auch schon eine recht große Gestalt mit einem Schwert auf. „Ihr seid also die nächsten, die hinter meinem Kopf her sind? Dann greift schon an. Ich werde euch wie die anderen vor euch vernichten.“, entkommt es auch ihm heraus und im nächsten Moment kreuzt er auch schon mit Zorro die Klingen.

## Kapitel 2: Sakra, Schlechter der Meere

Der Kampf der beiden Schwertkämpfer nimmt immer weiter an ihrer Heftigkeit zu. Zunächst kreuzten sich die Klingen der beiden kämpfenden und ein Moment des Drucks entstand indessen. Beide versuchten den jeweils anderen zu überwältigen. Als beide merkten dass dies keine Wirkung zeigt, legten die beiden erst so richtig los. Nun berühren sich die Klingen der beiden nur noch kurz. Im selbigen Moment indessen sich die Klingen der Schwerter kreuzen, ziehen beide ihre Schwerter zurück um im direkten Anschluss wieder einen Angriff zu starten. Blitzschnelle Angriffe folgen immer wieder und wieder. Keiner der beiden kann sich eine Lücke im gegnerischen Angriff erkämpfen und so geht der Kampf immer weiter. Nach einiger Zeit springen beide zugleich nach hinten und gehen sofort in Position.

„Bist gar nicht mal so schlecht.“, entkommt es mit einem Lachen aus dem Schwertkämpfer, welcher gegen Zorro kämpft. „Ebenfalls. So einen starken Gegner hatte ich schon lange nicht mehr.“, spricht der grünhaarige Schwertkämpfer daraufhin und ein leichtes Lächeln bildet sich auf seinem Gesicht. „Bevor ich meinen alles vernichtenden Angriff starte, verrate ich dir noch meinen Namen. Ich bin der gefürchtete Sakra, Schlechter der Meere.“, entkommt es aus Sakra heraus. Im selbigen Moment als sein letztes Wort von seinen Lippen kam, hat er sich auch schon für den alles entscheidenden Angriff bereit gemacht. Auch Zorro setzt alles auf seinen nächsten Angriff. Er schwingt seine Schwerter so schnell, das ein Wirbelsturm um seine drei Schwerter entsteht.

In dem Moment als Zorro seine Position etwas verändert hat um anzugreifen, schnellt auch schon der andere auf ihn zu. Sein Schwert rast in einem noch viel schnelleren Tempo auf Zorro zu, als alle ihre bisherigen Angriffe waren, doch war dies vergebens. Durch Zorros Angriff konnte er trotz seiner Schnelligkeit nicht gelangen und so wird sein Angriff abgewehrt und zugleich wird Sakra auch getroffen. Der um Zorros Schwerter entstanden Sturm legt sich daraufhin und sein Gegner fällt zu Boden. „Gut gekämpft.“, entkommt es daraufhin aus Zorro.

Als Sakra zu Boden geht, macht sich eine Stimmung der Befreiung und der Freude bei den Dorfbewohner breit. Sie alle freuen sich darüber, dass es endlich wär geschafft hat sie von diesem Übel, welches ihre Insel heimgesucht hat zu befreien. „Ich bringe ihn schon mal zum Schiff.“, entkommt es aus Wan heraus. Zugleich als er dies gesagt hat, geht er auch schon an Zorro vorbei und hebt den besiegten Piraten auf. Nachdem Zorro ihm kurz zustimmend zugenickt hat, bewegt er sich auf sein Schiff zu. Nur einen kurzen Moment später ist Zorro auch schon von den glücklichen Dorfbewohnern umgeben. Sie alle wollen ihren Retter danken, doch lässt Zorro dies nicht zu. „Ich habe nicht für euch gekämpft. Ich wollte einfach nur gegen einen starken Gegner kämpfen und daher schuldet ihr mir auch keinen Dank.“, spricht Zorro zu ihnen. „Auch wenn dies stimmen mag, so hast du uns trotzdem gerettet. Lass uns dir Danken.“, entgegnet ihm Dalton.

Als Zorro gerade etwas daraufhin erwidern wollte, ertönt ein Laut und nur wenige Augenblicke später schnellt auch schon eine Kugel in Richtung Zorro. Zwar kann er sie noch rechtzeitig sehen und ausweichen, doch könnte dies dann für zumindest einen der Dorfbewohner übel ändern. Daher entscheidet sich Zorro für das genaue Gegenteil. Er schiebt die um ihn Stehenden beiseite und fängt die Kugel mit seinem

Körper ab. Im selbigen Moment rennt er in die Richtung aus welcher die Kugel kam, doch nicht ist da. Nicht mal die kleinste Spur des Angreifers ist mehr zu finden und auch seine Anwesenheit kann der grün-haarige Schwertkämpfer nicht mehr spüren. Als Zorro sich endgültig davon überzeugt hat, dass sich der Angreifer nicht mehr vor Ort befindet, geht er wieder zu den anderen. In dem Moment als er gerade bei ihnen wieder angekommen ist, wird ihm ganz schwindelig. <Was ist das? Warum ist mir so schwindelig?>, kommt der Gedanke in Zorro auf. „Was ist los? Holt schnell einen Arzt!“, rufen einige der Dorfbewohner. Mehr kriegt er auch schon nicht mehr mit. Die Benommenheit nimmt Überhand und lässt ihn Ohnmächtig zum Boden sinken.

Eine kurze Zeit später kommt Zorro langsam zu sich. Um ihn herum kann er einige Stimmen vernehmen. „Wie geht es ihm?“ „Es sollte ihn soweit gut gehen. Er sollte sich noch ausruhen und dann sollte das Gift vollkommen verschwunden sein.“, kann Zorro gerade so in seinem Halbwach, Halb bewusstlosen Zustand vernehmen. Durch sein rechtes leicht geöffnetes Auge, kann Zorro gerade so noch eine kleine Gestalt mit einem Hut oder ähnlichem sehen, bevor sie auch schon seinem Blickwinkel verschwunden ist.

Zur selbigen Zeit redet Wan per Teleschnecke bei seinem Schiff mit einem. „Alles läuft bisher nach Plan.“, spricht Wan zu dem anderen an der Teleschnecke. „Gut. Sein Kopf wird einiges bringen, auch wenn wir ihn nicht bei der Marine abgeben können.“, entkommt es daraufhin von dem anderen. „Wann sollen wir mit der zweiten Phase beginnen?“, fragt Wan weiter nach. „Hab noch etwas Geduld, bald wird es soweit sein. Alles weitere werde ich dir zu gegebener Zeit mitteilen.“, beantwortet der andere ihm seine Frage und legt dann auf. <Hoffentlich>, entkommt der Gedanke in Wan auf und zur selbigen Zeit hebt er seine Pistole und ein gefährliches Funken macht sich in seinen Augen breit.

## Kapitel 3: Der Kopfgeldjäger und der Arzt

„Was ist passiert?“, fragt der gerade eingetroffenen Wan Dalton, welcher sich als einziger bei dem verletzten Schwertkämpfer befindet. Gerade als ihm das Dorfoberhaupt auf seine Frage antworten wollte, rührt sich Zorro. „Es ist nichts besonders passiert. Es geht wieder.“, entkommt es aus ihm heraus und zur selbigen Zeit steht der Schwertkämpfer auf. „Steh noch nicht auf. Du sollst dich noch etwas ausruhen.“, spricht Dalton zu ihm, doch hört er nicht auf ihn. Zorro steht trotzdem auf und nimmt sofort seine drei Schwerter wieder in seinen Händen und platziert sie dahin, wo sie hingehören. „Sollen wir dann erst mal uns das Kopfgeld für die Gefangenen abholen?“, fragt Wan nach. „Ist gut. Möglicherweise gibt es ja wieder interessante Infos über einen starken Gegner.“, entgegnet ihm Zorro und so wollen sich gerade beide aufmachen um zum Schiff zu gehen. Genau in diesem Moment taucht der Arzt auf, von welchem Zorro zuvor einen kurzen Blick erhaschen konnte. „Was soll das? Du brauchst noch Bettruhe!“, entkommt es aus der kleinen Gestalt. „Mir geht es gut. Danke für deine Hilfe, doch es ist alles bestens.“, entgegnet ihm Zorro. In selbigem Moment als diese Worte von ihm kamen, wurde die vorher noch so kleine Gestalt um einiges größer. Ohne ein weiteres Wort zu sagen versucht die nun große Gestalt Zorro zurückzuhalten, doch ist dieses Unterfangen vergebens. Immer wieder weicht der Schwertkämpfer seinen Griffen geschickt aus. „Interessant, bist wohl ein Teufelsfruchtnutzer.“, entkommt es aus Wan, welcher mit diesen Worten die beiden unterbricht. „Ja, das stimmt. Ich habe von der Mensch-Mensch-Frucht gegessen.“, spricht er zu Wan und schrumpft daraufhin wieder zu seiner vorherigen Stufe. „Ich bin Chopper.“, spricht Chopper weiter. „Freut mich dich kennen zulernen. Ich bin Wan und dieser hier ist Lorendor Zorro.“, stellt sich Wan vor. „Scheinst ein ziemlich guter Arzt zu sein. Selbst meine vorherige Wunde spüre ich gar nicht mehr.“, entkommt es von Zorro und mit diesen Worten dreht sich Chopper zu ihm um. In dem Moment als dieser seine Worte vernahm, bewegt er sich ganz verlegen. „Ach, das brauchst du doch nicht sagen. Ich bin darüber überhaupt nicht glücklich.“, entkommt es von ihm, wobei sein Körper nur so vor Freude zu strahlen scheint.

„Wir müssen jetzt los. Auf Wiedersehen“, spricht kurz darauf Zorro zu ihm und geht an den kleinen Elch vorbei. „Auf Wiedersehen.“, entkommt es aus dem immer noch freudig strahlenden Chopper. Erst nach einigen Sekunden, als die beiden schon beinahe draußen sind, wird ihm erst klar was genau Zorro gesagt hat. „Du darfst dich noch nicht so viel bewegen.“, entkommt es sofort aus Chopper und wieder versucht dieser Zorro aufzuhalten. „So fröhlich.“, habe ich unseren Arzt noch nie gesehen.“, spricht Dalton zu Wan. „Ist das so. Für mich sieht es nicht gerade so aus.“, entgegnet ihm Wan. Im selbigen Moment misslingt wieder ein versucht von Chopper Zorro zu fangen und landet dabei im Schnee. Trotzdem lässt er sich nicht entmutigen und versucht es weiter. „Vielleicht wäre es besser für ihn, mit euch zu reisen.“, entkommt es weiter aus Dalton. „Er ist doch eurer Arzt, wäre das nicht sehr Problematisch für euch.“, entgegnet ihm Wan. „Es geht schon. Einige Ärzte sind dabei hierhin zu kommen und seine Lehrerin lebt hier ja auch noch immer.“, erklärt Dalton Wan. Bevor die beiden weiter reden können oder Chopper zu einem weiteren Versuch ansetzen kann, taucht eine ältere Frau auf.

„Was machst du da! So kann es deinen Patienten nicht besser gehen. Wie soll er sich

so erholen. Hast wohl alles vergessen was ich dir beigebracht habe!“, entkommt es wütend aus der Person heraus. Dabei rennt sie mit einer gezogenen Axt auf ihm zu. Ohne so wirklich zu verstehen was das gerade soll, rennt Zorro mit Chopper im Schlepptau vor ihr Weg. „Hier das hat der kleine Elch vergessen.“, ruft die anrasende Person zu Wan und schmeißt ihn einen Rucksack entgegen. Dieser fängt ihn und rennt daraufhin zum Schiff. Dort sind auch schon die beiden anderen angekommen. „Warum verfolgst du mich eigentlich?“, fragt Zorro den kleinen Elch nach, nachdem die beiden vorm Schiff stehen geblieben sind. „Ich wusste einfach nur nicht wohin ich rennen soll...“, fängt Chopper an zu sprechen. In mitten seines Satzes wirft der gerade eingetroffene Wan ihm seinen Rucksack zu. „Das ist.“, entkommt es halbwegs aus Chopper heraus. „Und wie entscheidest du dich?“, fragt Wan nach. In diesem Moment entkommt eine kleine Träne aus dem kleinen Elch heraus.

In diesem Moment taucht vor Chopper sein bisheriges Leben auf. Alles was er bisher erlebt hat, doch ist dies noch lange nicht alles. Auch tauchen vor seinem geistlichen Auge Bilder von seinen Träumen auf und damit bildet sich auf seinem Gesicht ein Lächeln. „Ich komme mit.“, entkommt es von Chopper in diesem so traurigen und gleichzeitig auch freudigen Moment. „Du hast doch nichts dagegen.“, entkommt es schließlich noch aus Wan und guckt dabei auf den Schwertkämpfer. „Warum sollte es.“, entgegnet ihm Zorro und im nächsten Moment befinden sich die drei auch schon auf den jeweiligen Schiffen. Gerade als die drei sich von der Insel fortbewegen, die nächste Basis der Marine ansteuern um sich die Kopfgelder der Piraten zu holen, wandelt sich die Schneeinsel für einen kurzen Moment.

Kirschblüte fallen vom Himmel und erstrahlen die gesamte Insel in einem ganz anderen Licht. Mit diesem zumindest vorerst letzten Blick auf seine Heimat, verabschiedet sich Chopper von ihr. Er beginnt sein erstes Abenteuer mit dem Kopfgeldjäger Lorendor Zorro. „Jetzt legst du dich aber erst mal hin. Das Gift ist noch immer nicht vollkommen aus deinem Körper heraus.“, spricht Chopper zu Zorro und ihr Fangspiel beginnt von neuem. <Das könnte noch sehr interessant werden. Warte nur Lorendor Zorro, bald wirst du schon einen starken Gegner kriegen>, taucht in diesem Moment der Gedanke in Wan auf und ein bösesartiges Lächeln bildet sich für den Bruchteil einer Sekunde auf seinem Gesicht.

## Kapitel 4: Erstes Aufeinandertreffen mit der Baroque Firma

Auf ihren Weg zur nächsten Marinebasis begegnet den nun dreien kein weiterer Pirat, wie es auf ihren hinweg zu Drumm der Fall war. So kommen sie recht schnell zu ihrem Zielort an und Wan begibt sich direkt zum Ort um die Kopfgelder der gefangenen Piraten einzusacken. Zorro dagegen hat sich lieber dazu entschieden schon mal zuzugucken ob er neue interessante Infos zu starken Gegner erhält.

Nach einigen Momenten die nicht gerade von Erfolg gekrönt waren, hat er schließlich doch noch eine recht interessante Information über einen starken Piraten, welcher eine spezielle Schwerttechnik beherrschen soll erhalten. Nachdem er dies erfahren hat, trifft er sich mit Wan beim Schiff auf welchen Chopper die gesamte Zeit gewartet hat.

„Hier hast du deinen Anteil.“, spricht Wan zu Zorro und schmeißt ihm einen Beutel mit den Berry Münzen zu. Zorro fängt den Beutel auf und wirft einen kurzen Blick auf dessen Inhalt, dann steckt er ihn auch schon weg und teilt Wan mit, welches sein nächstes Ziel ist. Indem Moment als er das neue Ziel von dem Schwertkämpfer erfährt, taucht in seinem Inneren ein Lachen auf welches er nur schwer Unterdrücken kann. <Das meinte er also.>, taucht der Gedanke in Wan auf. „Dann können wir weiterhin zusammen in See stechen. Diese Insel ist auch mein Ziel.“, spricht Wan zu Zorro. „Ist gut.“, entkommt es nur knapp aus ihm heraus und im nächsten Moment befinden sie sich auch schon auf dem Weg zu der Insel. „Wo hast du eigentlich den Eternal Port für diese Insel her?“, fragt Zorro nach, als Wan ihm offenbart das er für diese Insel einen Eternal Port hat. „Habe ich aus Dank vor einer recht langen Zeit erhalten.“, beantwortet Wan die Frage.

Bevor das Gespräch der beiden auch nur weitergehen könnte, treffen die beiden mal wieder auf ein Piratenschiff. „Piraten!“, ruft der kleine Elch zu den beiden und sofort machen sich diese Kampfbereit. „Versteck dich unter Deck.“, spricht Wan zu Chopper, doch dieser bewegt sich nicht von der Stelle. Auch wenn er es nicht sagen kann, sein Mund sich nicht zu öffnen vermark so möchte Chopper doch mitkämpfen, keine Last für sie sein. Als dies Zorro bemerkt dreht er sich kurz zu ihm um und richtet sein Wort an ihn. „Wenn du willst kannst du mitkämpfen, nur muss du alleine auf dich aufpassen.“, spricht Zorro kurz bevor sie auf die Piraten treffen zu Chopper und dann treffen auch schon die beiden Schiffe aufeinander. Ein kleines Lächeln entweicht aus Chopper. Auch wenn er große Angst hat, so möchte er mit ihnen, besonders mit dem Schwertkämpfer kämpfen.

Im nächsten Moment taucht eine männliche Person alleinig auf. „Ihr scheint recht stark zu sein.“, spricht dieser zu den dreien, als er ihre Kampfhaltung sieht. Nach diesen Worten popelt er erst in seine Nase und führt dann seine Begrüßung fort. „Dann zeigt mal was ihr wirklich so drauf habt.“, spricht er weiter und schleudert seinen Popel auf die dreien. In dem Moment als dieser auf etwas trifft explodiert er. In diesem Moment erschreckt sich Chopper und verwandelt sich automatisch wieder zurück in seine ursprüngliche Gestalt. Wan dagegen hat den Angriff mit einem Angriff seiner Seitz abgewehrt und Zorro ist nicht mehr bei ihnen zu sehen. „Schnelle Reaktion, das muss ich schon sagen.“, spricht der Angreifer zu ihnen. „Das kann man von dir nicht behaupten.“, entkommt es von der rechten Seite von ihm. Als er diese

Worte vernimmt, dreht er sich in die Richtung aus der sie kamen, doch war es da schon zu spät. Drei Schwerter rasen auf ihm zu. Zorro war in dem Moment als die Explosion für einen kurzen Moment die Sicht behinderte losgerannt und greift nun an.

„Das lasse ich nicht zu.“, entkommt es von einer Frauenstimme und schnellst sehr schnell vom Himmel indessen sie sich befand auf Zorro zu. Dieser konnte den Angriff knapp ausweichen, wobei er trotzdem mit einem seiner drei Schwerter den anderen Angreifer einen Schnitt verpassen konnte. „Ihr seid tatsächlich gar nicht so schlecht. Wenn ihr wollt könnt ihr der Baroque Firma beitreten.“, spricht der männliche der beiden Piraten zu ihnen. „Das könnt ihr vergessen.“, entkommt es sofort aus Zorro und direkt mit diesen Worten greift er ein weiteres Mal an.

„Zu Schade, dann müsst ihr wohl sterben.“, spricht er daraufhin weiter und ist im Begriff einen weiteren Angriff zu starten. „Wir haben keine Zeit! Wir müssen unsere Mission beenden.“, entkommt es von dem anderen Schiff. „Da habt ihr noch mal Glück gehabt.“, entkommt es von dem Angreifer, welcher seinen nächsten Angriff mit einer weiteren Explosion startet und diese zur Flucht benutzt. In nur wenigen Sekunden sind die Angreifer auch schon wieder verschwunden und lassen sie fragend zurück. Nach einigen Sekunden indessen so die Zeit verstreicht unterbricht Zorro diese mit den Worten: „Ist doch egal. Wir haben noch etwas anders zu tun.“. „Hast recht wir haben ja noch immer eine Insel die wir ansteuern.“, spricht Wan daraufhin aus, wobei er abermals ein Lächeln unterdrücken muss.

Als die drei schließlich die Insel erreichen, befinden sie sich nun auf eine scheinbar sehr verlassene Insel mit einem einzigen riesigen Wald. Ansonsten scheint nichts auf der Insel zu liegen. „Ich schaue mich dann mal um. Irgendwo in mitten des Waldes soll er sich aufhalten.“, spricht Zorro zu Chopper und Wan und zieht direkt los. „Ist gut.“, entgegnet ihm Wan. Dieses Mal entkommt aus ihm ein bösesartiges Lächeln, welches er nicht mehr zu unterdrücken im Stande ist. „Warte...“, entkommt es gerade so noch aus Chopper heraus. Bevor der kleine Elch auch nur ein weiteres Wort sagen kann, drückt ihm wer den Mund zu und betäubt ihn sogleich. Sofort fällt Chopper in Ohnmacht, wobei er noch gerade so eine Gestalt vor ihm erkennen kann. Die Gestalt welche ihm Betäubt hat und nun als Ziel Lorendor Zorro hat.

Währenddessen irrt Zorro schon im Wald umher, wobei er nicht der einzige ist. Eine weitere nicht in den Plan von Wan und der Gruppe eingeplante Person befindet sich derzeit auf dieser Insel. Mit leichten, fast schon geräuschlosen Schritten macht sie sich auf. <Hier sollte sich ihr Versteck befinden> entkommt ihr der Gedanke und direkt darauf hat sie auch schon den versteckten Eingang zu ihrem Versteck auf dieser Insel gefunden.

## Kapitel 5: Die unbekannte Schönheit

<Warum bin ich wieder am Rande der Insel angekommen>, entkommt es in Gedanken aus Zorro heraus. Im selbigen Moment dreht sich der Schwertkämpfer um und bewegt sich wieder in den Wald hinein, doch dauert es nur einen kurzen Moment, bis er sich wieder am Rande der Insel befindet. Egal wie oft Zorro auch im Wald hineingeht und versucht ins Innere zu kommen, so oft landet er auch wieder am Rande der Insel. Nur der Ort an dem Chopper sich nach seinem Wissen noch befindet, genauso wie Wan landet er ebenfalls nicht. Zur selbigen Zeit befindet sich die unbekannte Frau in dem Versteck, welches sich auf diese Insel befindet und den Leuten gehört zu welchen auch Wan gehört.

Mit ihren leichten Schritten bewegt sie sich durch die unterirdische Höhle und landet sehr schnell auf die ersten dieser Basis. „Los geht´s. Endlich gibt es wieder etwas zu tun.“, spricht einer von ihnen zu einer kleineren Gruppe. Im selbigen Moment als diese Worte von einem von ihnen kam, stürmen sie auch schon gleich in Richtung Ausgang los. Die dort Eingedrungene konnte sich gerade noch so vor ihnen in eine kleinere Abzweigung verstecken und wartet nun auf ihre Chance weiter ins Innere vorzudringen. Als sie schließlich eine passende Gelegenheit erblickt, bewegt sie sich beinahe geräuschlos an ihnen vorbei. Ohne wirkliche Probleme von ihnen zu kriegen, schafft sie es bis ins Innerste ihres Versteckes vorzudringen. Dort angekommen entdeckt sie nichts außer einer Gefängniszelle. Das von ihr gesuchte befindet sich nirgendwo in diesem Raum. Und so bewegt sie sich auf die Zelle zu und erblickt dort eine kleine Gestalt.

„Wo befindet er sich? Sollte er nicht hier irgendwo sein?“, entkommt es fragend aus den Untergebenen von Wan heraus. „Keine Sorge. Er wird schon auftauchen und dann werden wir ihn mit einem gemeinsamen Angriff erledigen. Selbst Lorendor Zorro kann nichts dagegen tun.“, spricht Wan zu ihnen. „Da wäre ich mir nicht so sicher.“, kommt es nach diesen Worten von einer ihm schon sehr bekannten Stimme. Als Wan die Stimme vernimmt, dreht er sich um und erblickt dort Zorro. Doch ist dies nicht alles. Neben dem Schwertkämpfer liegen schon die ersten von seiner Gruppe bewusstlos und dies sind noch lange nicht alle. Ihr Überraschungsangriff ist vollkommen gescheitert und so gehen sie einer nach dem anderen Unter, bis nur noch Wan übrigbleibt. „Wo ist Chopper?“, entkommt es zornig aus Zorro heraus, nachdem er alle bis auf Wan in binnen weniger Sekunden ausgeschaltet hat.

„Das wüsstest du wohl gerne. Nur so einfach wird es dann doch nicht. Besiege mich erst mal.“, spricht er zu ihm und zielt direkt nach diesen Worten mit seiner Pistole auf den Schwertkämpfer. Dieser weicht jeglicher seiner Kugeln aus, keine einzige kann ihn auch nur ansatzweise treffen und doch kann er aus einem ihm unempfindlichen Grund keinen einzigen Treffer landen. Seine Schwerter erreichen ihn nicht, kein einziger seiner Angriffe kann ihn auch nur von seinen Angriffen abhalten oder ihm gar eine Verletzung zu fügen und so geht ihr Kampf immer weiter und weiter. Keiner der beiden scheint den jeweils anderen etwas anhaben zu können und doch verändert sich mit einem Mal die Situation vollständig. Kugeln schnellen von hinten auf Zorro zu und das obwohl sich sein einzig verbleibender Gegner vor ihm befindet. Zwar kann der grünhaariger Schwertkämpfer ausweichen, doch veränderte sich dadurch der Kampf zu Gunsten seines Gegners.

Nach einigen Minuten des kämpfens kommt dann das, was schließlich kommen musste. Ein Schuss trifft schließlich Zorro und verwundet ihm an seinem rechten Bein. Zwar ist dies keine allzu große Wunde und Zorro kämpft noch immer weiter, als ob nicht wäre, doch scheint dadurch der Kampf besiegelt zu sein. „Gib einfach auf. Du kannst so nicht gegen mich gewinnen.“, entkommt es spöttisch von seinem Gegner. „Niemals!“, ruft Zorro ihm entgegen und startet eine weitere Angriffswelle. Seine Angriffe sind noch schneller als sie es zu Anfang waren, noch mehr Kraft steckt hinter jeden einzelnen Schlag und doch ist gerade dies was scheinbar Wan erreichen wollte. Mit jedem weiteren Angriff wird es nur noch schwerer für Zorro weiterzukämpfen. Seine Wunde wird noch schlimmer und sei dies nicht alles, treffen ihn auch noch weitere Kugeln. „Ist es lustig gegen Luft zu kämpfen?“, fragt inmitten des Kampfes der beiden eine Frauen Stimme den Schwertkämpfer und bringt mit ihren Worten den Kampf zu einem kurzen Stillstand. Als Zorro diese Worte vernimmt dreht er sich zu der Stimme um, wobei ein Auge noch immer wachsam auf seinen Gegner ruht. Vor ihm sieht er eine schlanke, schwarzhaarige Frau und neben ihr steht ein ihm sehr bekannter Elch, welcher noch immer Spuren von Tränen an seinen Augen zeigt. „Was meinst du damit?“, fragt Zorro die Unbekannte. „Der vor dir befindende ist eine Illusion.“, beantwortet sie seine Frage. Mit diesen Worten wird Zorro so einiges klar. In dem Moment als er dies erfuhr, schließt er seine Augen. Aus einem ihm unerfindlichen Grund vertraut er ihr vollkommen. „Willst du es mir nun noch einfacher machen?“, entkommt es fragend aus Wan heraus und genau damit hat er seinen wohl größten, wenn nicht gar einzigen Fehler seit Monaten, wenn nicht gar Jahren gemacht. Mit noch immer geschlossenen Augen rennt Zorro auf ihn zu. Wobei es dieses Mal nicht seine von ihm erschaffende Illusion ist, sondern der Reale. Bevor Wan auch nur den Hauch von einer Chance zur Flucht hat, gleiten auch schon drei Schwerter auf ihn zu und versetzen ihm den Gnadenstoß.

## Kapitel 6: Unbekannte Gefühle für den Kopfgeldjäger Lorendor Zorro

„Zorro!“, entkommt es noch immer voller Angst von Chopper. Der kleine Elch rennt so schnell es geht zu dem Schwertkämpfer und ist nun sehr erleichtert. Zorro legt seine rechte Hand auf seinem Kopf, nachdem er seine Schwerter wieder zurückgezogen hat, um ihm zu beruhigen. Gleichzeitig landet sein Blick auf die ihm unbekannte, welche sich ebenfalls ihm nähert. Obwohl sie ihm und auch Chopper geholfen hat, bleibt Zorro zunächst in Angriffsposition. Lässt sie keine Sekunde aus dem Augen und verfolgt jeden ihrer Schritte. „Hast dich ja noch ganz gut geschlagen.“, entkommt es von ihr, als sie schließlich in der Nähe der beiden angekommen ist. Zunächst bemerkt Zorro gar nicht dass er angesprochen wurde. Zu sehr hat er sie verfolgt und wurde durch ihre leichten eleganten Bewegungen von ihr eingenommen. Erst nach wenigen Sekunden der Stille bemerkt es der grünhaarigen Schwertkämpfer.

„Und wer bist du.“, spricht Zorro zu ihr, ohne sich auf das ihr gesagte zu beziehen. Ihre Worte so gut es geht zu ignorieren, schließlich kann er es selbst nicht fassen, dass er so von Wan hereingelegt werden konnte und das nicht nur im Kampf. „Ich bin Nico Robin und wie lautet dein Name?“, beantwortet Robin seine Frage. „Lorendor Zorro.“, entgegnet er sie. „Achja, sehr interessant.“, entkommt es von ihr, wobei ein leichtes Lächeln dabei von ihr ausgeht. Dieses Lächeln bringt dem Schwertkämpfer völlig um den Verstand. Er weiß nicht so recht wie er mit ihr umgehen soll und noch viel weniger was überhaupt gerade mit ihm passiert. Ihm bisher unbekannte Gefühle regen sich in ihm und er verspürt das erste Mal seit Jahren das Verlangen mehr über einen anderen erfahren zu wollen. „Was...“, entkommt es gerade aus Zorro heraus, da wird er von der schwarzhaarigen Schönheit unterbrochen.

„Ich muss dann mal auch los.“, spricht sie zu ihm und bewegt sich direkt neben ihm her. Dabei kann sie es nicht lassen den Schwertkämpfer mit ihrer linken Hand leicht im Gesicht zu berühren und ihn so nur noch mehr zu verwirren. Für einen Moment bleibt Zorro reglos stehen, weiß nicht so recht was er machen soll und so übernimmt sein Körper dies von selbst. Seine rechte Hand greift nach ihr und hält sie fest. Ein verwunderlicher Blick entkommt für einen sehr kurzen Moment von Robin, wobei dieser sehr schnell zu einem leichten Lächeln wechselt und genauso schnell verschwindet auch dieser wieder. So schnell passiert dieser Wechsel ihres Gesichtes, das Zorro von alledem nichts mitkriegt. Einzig Chopper konnte diesem Wechsel gerade so verfolgen.

Zorro dagegen wird erst in dem Moment bewusst was er gerade macht, als sich ihre Blicke kreuzen. Für eine sehr kurze Sekunde kreuzen sich ihre Blicke und doch reicht dieser Moment aus um dem Schwertkämpfer endgültig seine innere Ruhe zu berauben. Gleichzeitig wird ihm seine Handlung bewusst und zieht daher schnell seine Hand wieder zurück. „Ist noch was?“, fragt Robin mit einem leichten Ton von necken und zugleich Freude nach. „Nein, es ist nichts.“, entkommt es aus Zorro heraus. Mit diesen Worten trennen sich vorerst die Wege der beiden, wobei beide sich vollkommen sicher sind, dass dies nicht ihr letztes Treffen sein wird.

Zur selbigen Zeit auf einer Insel auf der Grandline bereden sich einige über das Versagen von Wan gegenüber den Kopfgeldjäger Lorendor Zorro. „Er hat also verloren. Auch wenn er der schwächste von uns 13 Krieger des Ra ist, so hätte ich

niemals damit gerechnet, dass er verlieren würde.“, entkommt es von einem gut bebauten Mann, welcher eine Sense bei sich führt. „Da stimme ich dir zu. Da haben wir wohl unser Ziel unterschätzt.“, spricht ihm einer der dort sitzenden zu.

„Wan war einfach nur schwach. Hättet ihr von Anfang an mich geschickt, wäre dies vollkommen anders gelaufen.“, entkommt es von einem weiteren. „Gut, dann wird dir die Aufgabe zu Teil. Und versage bloß nicht Shara.“, spricht derjenige mit der Sense zu Shara und gibt ihm damit dem Befehl aus zu rücken. <Endlich ist es soweit. Jetzt werde ich euch allen zeigen was in mir steckt>, entkommt der Gedanke aus Shara und dabei entkommt aus ihm ein boshaftes Lächeln.

„Geht es dir so weit gut?“, entkommt es fragend aus Zorro heraus, nachdem sich die beiden auf ihren Weg zum Schiff begeben. „Alles ist so weit bestens.“, beantwortet Chopper seine Frage. „Bist du auch nicht verletzt?“, fragt nach seiner eigenen Beantwortung Chopper nach und auch Zorro gibt zu erkennen, dass es ihm soweit gut geht. „Meinst du, wir sehen sie wieder?“, fragt Chopper weiter nach. „Warum fragst du?“, entgegnet ihm daraufhin der Kopfgeldjäger. „Nur so.“, entgegnet ihm der kleine Elch, wobei dieser ein Lächeln nur schwer unterdrücken kann. Aus einem ihm unerfindlichen Grund, hat er bei ihr das selbige Gefühl wie bei Zorro.

Obwohl er die beiden noch länger oder im Falle von Robin eigentlich sogar gar nicht kennt, so hat er keinerlei Angst vor ihnen. Im Gegenteil sogar, er will viel lieber noch mehr Zeit mit den beiden verbringen. Als die beiden schließlich beim Schiff angekommen sind, stellt sich nur die Frage wo sie als nächstes hin sollen. Für einen Moment herrscht eine Stille bei den beiden, indessen beide über ihre Möglichkeiten nachdenken. „Folgen wir erst mal dem Log Port.“, spricht schließlich Zorro zu Chopper und mit einem zustimmenden Nicken begeben sich die beiden wieder aufs offene Meer. „Hoffentlich treffen wir bald auf einen starken Schwertkämpfer.“, spricht Zorro in diesem Moment des Beginns ihrer neuen Reise zu Chopper und bei beiden entkommt ein leichtes Lächeln, wenn auch das von Chopper mit einem Funken von Angst bedeckt ist.

## Kapitel 7: Schiffsbrüchig

Inmitten ihrer Reise auf dem offenen Meer, werden Zorro und Chopper von einem Sturm umschlossen. Beide versuchen irgendwie durch den Sturm mit ihrem Schiff zu kommen, doch gelingt es ihnen nicht. Zu stark ist der Sturm und zu Unwissend sind die beiden über die Schifffahrt. Ihr Schiff schaukelt nur so vor sich hin und lässt sich von den Strömungen des Meeres in allen Richtungen ziehen. Nach einer gefühlten Ewigkeit, treiben sie schließlich zu einer Insel. Nur ihr Schiff ist völlig vom Sturm zerstört worden. Zorro und Chopper dagegen ist wie aus einem Wunder nichts passiert. Gleich zu Beginn ihrer neuen Reise, sind die beiden auch schon in großen Schwierigkeiten. Sie wissen nicht wo sie sich nun befinden und können möglicherweise nicht mal mehr von dieser Insel weg. Mit dieser Situation kann gerade Chopper nicht wirklich gut umgehen. Die Tränen entkommen aus ihm nur so heraus. „Es wird schon alles gut.“, spricht Zorro in diesem Moment zu den kleinen Elch und mit seiner Sicherheit, geht es so langsam auch Chopper wieder besser.

„Erkunden wir erst mal die Insel. Hier könnten irgendwo welche Leben, die uns helfen könnten.“, entkommt es Des Weiteren aus Zorro heraus und so begeben die beiden sich an Land. „Woher hast du nur den Mut? Wir könnten hier für immer feststecken.“, entkommt es fragend aus Chopper heraus. „Ich hatte schon häufiger mit so etwas zu tun.“, beantwortet der Schwertkämpfer ihm seine Frage. Mit diesen Worten fangen die beiden an die Insel zu erkunden, auch wenn es Dank Zorros Orientierungssinn sich als recht schwer gestaltet. „Waren wir hier nicht schon mal?“, fragt Chopper schließlich Zorro, als sie mal wieder an eine Kreuzung mit einem Umgekippten Baum, so wie eine kleine Wiese aus Lilien erblicken. „Sieht nur so ähnlich aus.“, entgegnet er ihm und schlägt wieder einen anderen Weg ein, wobei sie nach nur wenigen Minuten wieder an diese Kreuzung landen. „Jetzt bin ich mir aber sicher. Wir gehen immer im Kreis.“, spricht Chopper in diesem Moment zu Zorro und die Sorgen überfallen ihm wieder.

Auch wenn es Zorro Unangenehm ist, muss er sich schließlich doch eingestehen, dass die beiden immer wieder an den gleichen Punkt ankommen. In dem Moment als sich dies Zorro eingesteht, entsteht zwischen den beiden eine Stille. Keiner der beiden vermag etwas zu sagen und dann entkommt doch noch ein Hoffnungsschimmer. Dieser Hoffnungsschimmer geht von Chopper aus, welcher plötzlich nicht mehr ganz so verzweifelt ist. Ein kleines Lächeln bildet sich sogar auf seinem Gesicht. „Diesen Duft kenne ich doch. Das muss sie sein.“, entkommt es gerade so von Chopper und dann rennt der kleine Elch auch schon los. <Was für ein Duft?>, stellt sich Zorro in diesem Moment sich die Frage, doch Zeit zum Nachdenken hat er nicht. Ansonsten würde er den kleinen Elch nicht mehr einholen, welcher so schnell ihn seine Beine tragen können losrennt.

Zur selbigen Zeit befindet sich Nico Robin wieder mal in einem unterirdischen Versteck, wobei dieser wohl schon seit sehr langer Zeit nicht mehr in Gebrauch ist. An jeder einzelner Wand befinden sich Wandmalereien, welche wohl die Geschichte der Bewohner dieser Insel verkündet. <Hier muss es einfach sein>, entspringt in Robin der Gedanke und so begibt sie sich immer weiter ins Innere. Dabei betrachtet sie jede einzelne der Wandmalereien und ein funkeln in ihren Augen entsteht dabei. Am liebsten würde sie noch Stunden lang hier verbringen, doch weiß sie ganz genau das

dies nicht möglich ist. Das sie schon bald wieder zurück muss, um ihre Aufgaben in der Baroque Firma zu erledigen. Nur das eine, was sie schon so lange Sucht möchte sie noch auf ihre Erkundung finden, bevor sie wieder eine lange Zeit keine Gelegenheit mehr dazu hat. In mitten ihres Betrachtens und ihrer Gedanken, taucht ein gewisser Schwertkämpfer auf.

Auch wenn sie ihn nur ganz kurz gesehen hat, nicht gerade viele Wörter mit ihm gewechselt hat, so hat er doch ein gewisses Interesse in ihr geweckt. Ein Interesse was sie sonst nur für die alte Geschichte empfindet. Über sich selbst wundern geht sie schließlich in den scheinbar letzten Raum und entdeckt schließlich genau das, wonach sie gesucht hat. Vor ihr steht eins der Porneglyphe. Ein leichtes lächeln bildet sich auf ihrem Gesicht, als sie das gesuchte erblickt und sich zugleich auf dies zu bewegt.

„Was ist los Chopper?“, fragt der grünhaarige Schwertkämpfer den kleinen Elch, als er ihn schließlich eingeholt hat. „Das muss sie sein. Vielleicht kann sie uns ja helfen.“, beantwortet Chopper Zorros Frage so halbwegs, wobei dieser sich mit der Antwort noch nicht zu Frieden gibt. „Von wem sprichst du?“, fragt er daher weiter nach. „Von Robin.“, entkommt es gerade so noch von Chopper und dann befinden sich die beiden auch schon an einen Eingang, welcher tiefer ins Innere der Insel zu führen scheint. „Das kann nicht sein.“, spricht Zorro zu Chopper, wobei sich in ihm gespaltete Gefühle breit machen. Auf der einen Seite freut er sich schon wenn er sie wieder sehen kann, doch hat er gleichzeitig auch ein weiteres nicht ganz so schönes Gefühl in sich.

Ihm sind diese Gefühle noch vollkommen befremdlich. Er weiß nicht wie er so recht damit umgehen soll und nur daran zu denken, dass er sie wiedersehen könnte, drückt sein Herz zusammen. „Jetzt komm schon.“, spricht Chopper zu Zorro und bewegt sich sogleich auch schon ins Innere der Höhle. <Auch egal.>, entkommt der Gedanke in diesem Moment von Zorro und mit diesen zwei Wörtern versucht er sich selbst von den Zweifeln oder doch viel mehr der Ängstlichkeit loszureißen.

## Kapitel 8: Die Zwillinge der 13 Krieger des Ra

„Sie ist gleich da vorne.“, spricht Chopper zu Zorro. Choppers Augen funkeln nur so voller Freude und zugleich auch Hoffnung auf ihre Rettung. Inmitten ihres Laufes, werden die beiden von zwei Stimmen unterbrochen, welche sich ihnen nähern. „Was für ein Zufall, da suchen wir nach einem unseren Zielen und finden gleich ein weiteres.“, entkommt es von einer Stimme, welche sich direkt hinter den beiden befindet. „Da wird sich Shara aber ärgern, wenn wir ihn Zuvorkommen.“, erhält es von einer weiteren Stimme. „Dann sieht er endlich, dass wir von den unteren die stärksten sind.“, entkommt es wieder von der anderen Stimme und mit diesem Satz springen die beiden vor Zorro und Chopper. „Wer seit ihr und viel mehr was wollt ihr hier?“, fragt der grünhaarige Schwertkämpfer die beiden.

„Wir sind die Ra Zwillinge und sind auf der Suche nach Nico Robin“, beantworten die beiden seine Frage gleichzeitig. „Was wollt ihr von ihr!“, entkommt es sofort von Zorro, wobei er einen sehr aggressiven Ton innehält und sich sogleich für den Kampf bereit macht. Von diesen beiden kann er nichts Gutes spüren und so ist er sich sicher, dass es bald zum Kampf kommen wird. „Lassen wir doch das Vorgeplänkel und kommen gleich zum Hauptereignis. Wir wissen doch eh alle wie es ausgehen wird.“, entkommt es wieder aus den beiden gleichzeitig. Im selbigen Moment ziehen die beiden jeweils zwei Dolche und stürzen sich auf Zorro. „Du gehst schon mal weiter.“, spricht Zorro zu Chopper. „Ist gut.“, entkommt es direkt aus ihm heraus und dann bewegt sich der kleine Elch auch schon sofort, so schnell ihm seine Beine tragen können. Auch wenn der Schwertkämpfer nichts Weiteres gesagt hat, so weiß Chopper genau was er zu tun hat.

„Glaubst du ernsthaft, dass du uns alleine bezwingen könntest oder das der kleine da fliehen könnte.“, sprechen die beiden zu Zorro und dann kreuzen sich auch schon ihre Dolche mit Zorros Schwertern. Ein intensiver Kampf entsteht schon gleich zu Beginn ihres Kampfes, die Klingen treffen immer wieder auf einander. Zwar ist Zorro der stärkere, seine Angriffe könnten wohl die beiden leicht bezwingen, doch sind die beiden ein eingespieltes, beinahe schon perfektes Team. Ihre Angriffe folgen immer in Einklang, ihre Reflexe und ihre Schnelligkeit verleihen ihnen die Möglichkeit jeglichen Angriff selbst in diesem recht engen Raum auszuweichen. In dem Moment als Zorro abermals angreift, springt der eine über den anderen und blockt mit seinen zwei Dolchen eins der Schwerter. Zwar schnellt noch ein weiteres auf den anderen zu, doch kann dieses von ihm leicht ausgewichen werden.

Im Moment seines Sprunges greift er wiederum seiner Seitz an, wobei der andere noch immer Zorro behindert. Wenn Zorro jetzt seine Position verändert, um den anderen Anzugreifen oder auch Abzuwehren, da könnte der andere wiederum angreifen. Daher bleibt Zorro nur eins. Er fällt etwas zurück und schwingt seine Schwerter, welche sich in seinen jeweiligen Händen befinden zur Hälfte. Im selbigen Moment sind die beiden Angreifer losgestürmt um ihrer Seitz zum Angriff überzugehen. Sie haben schon ihrer Chance auf den Sieg gewittert, doch konnte Zorro sie mit diesem Manöver abblocken und so steht es noch immer unentschieden. Nach diesen Angriffen stehen sich die drei Gegenüber und warten auf die kleinste Lücke auf seitens des jeweils anderen, um einen entscheidenden Angriff zu starten.

Zur selbigen Zeit befindet sich ein gewisser Shara auf offenem Meer, seinem Ziel

immer näher kommend. „Diese verdammten Zwillinge. Sie sollen mir bloß nicht meine Beute wegschnappen. Ich bin es welcher Lorendor Zorro besiegen wird und ihm unseren Boss ausliefern werde. Ihr werdet mir nicht zuvorkommen!“, brüllt er beinahe schon aus sich heraus. Seinen Ärger und auch seinen Zorn auf die beiden lässt er freien Lauf. Inmitten dieser immer wiederkehrenden Worte, nähert sich ihm ein Schiff. Ein Schiff welches das Zeichen der Baroque Firma trägt. „Ihr kommt mir gerade recht.“, entkommt es von Shara und im nächsten Moment steuert sein Schiff auf das andere Schiff direkt zu.

Als sich die beiden Schiffe beinahe berühren, springt er auf das andere Schiff und zieht sogleich seine zwei Schwerter. Das eine Schwert ist dabei kleiner wie das andere und doch scheint es selbst eine gewisse Bedrohlichkeit von sich aus auszustrahlen. „Ihr werdet meine heutigen Gegner sein, also macht euch bereit. Ich werde jeden einzelnen von euch bezwingen.“, entkommt es von Shara. „Als ob wir dich so einfach lassen werden.“, entgegnet ihm eine Stimme aus dem inneren des Schiffes. Im nächsten Moment rast etwas auf ihm zu und explodiert beim Aufprall. „Das könnte ein interessanter Kampf werden.“, entkommt es von Shara als dieser aus dem Rauch raus springt und zugleich zu seinem Angriff übergeht.

Währenddessen kämpft Zorro noch immer gegen die beiden von den 13 Krieger des Ra. Ihre Klingen kreuzen sich wieder, wobei noch immer keiner einen Vorteil für sich erkämpfen konnte oder gar den alles entscheidenden Angriff starten konnte. „Bist ja wirklich ein starker Gegner. Da müssen wir wohl unsere Geheimtechnik einsetzen.“, entkommt es abermals von beiden Gegner von Zorro gleichzeitig. In dem Moment als diese Wörter von ihnen kommen, springen die beiden etwas zurück. Ihre Dolche verharren nun in eine schützende Stellung. „Das war es jetzt für dich.“, sprechen die beiden zu dem Schwertkämpfer. Die beiden scheinen sich ihrer Sache sicher zu sein und werden jetzt alles in ihrem nächsten Angriff stecken.

„Ich habe sie gefunden!“, schreit Chopper aus der Tiefe der Höhle. In diesem Moment bildet sich auf Zorros Gesicht ein kleines und doch zugleich ein sehr bedrohliches Lächeln. Ein Lächeln welches für seine Gegner nichts Gutes erahnen lässt und zugleich ein Zeichen dafür ist, dass er den Kampf trotz allem genießt. Inmitten dieses Lächelns rennt Zorro los und setzt zum Angriff an. Dabei lässt er seine Verteidigung vollkommen außer Acht, einzig zum Angriff ist er nun bereit. „Das...“, fangen die beiden Zwillinge des Ra an zu sprechen, doch kommen sie nicht weiter.

Bevor sie auch nur ein weiteres Wort sagen können, werden ihre Beine von Händen ergriffen und versiegen damit ihr entkommen. Zugleich sind die beiden so sehr überrascht davon, dass sie nicht sofort wegspringen konnten, dass sie keinerlei Chance mehr haben, ihre Dolche zur Verteidigung zu erheben. Wobei auch dies nichts gebracht hätte. Die drei Schwerter auf seitens Zorros schnellen nur so auf sie zu und besiegen sie schließlich. „Damit wären sie wohl besiegt.“, entkommt es von einer ihm nur so gut bekannten Stimme und als er sich dann umdreht, erblickt Zorro vor sich Nico Robin.

## Kapitel 9: Der Anfang ihrer gemeinsamen Reise

„Und schon sehen wir uns wieder. Seid ihr mir etwa gefolgt.“, spricht Robin mit einem neckischen Ton zu Zorro und bringt mit nur diesem einen Satz ihn aus seiner sonst so gewöhnlichen und niemals brechenden Ruhe. „Nein.“, entkommt es gerade so noch von Zorro. Zu mehr ist er in diesem Moment nicht imstande zu sagen. Er selbst weiß nicht wie er auf sie reagieren soll und noch viel weniger auf diese Situation. Die beiden gestrandet auf diese wohl verlassene Insel und ihre einzige Rettung ist die schwarzhaarige vor ihm.

„Kannst du uns mitnehmen? Unser Schiff ist nicht mehr imstande aufs Meer sich zu begeben.“, lenkt Chopper in diesem Moment ein. Dabei guckt er Robin mit großen und zugleich weinenden Augen an. „Wenn es den her Schwertkämpfer nicht stört, könnt ihr ruhig bis zur nächsten Insel mitkommen.“, spricht Robin zu Chopper und bringt ihm mit ihren Worten ein freudestrahlendes Gesicht. Zugleich guckt der kleine Elch zu dem Schwertkämpfer.

„Ich habe nichts dagegen.“, entkommt es von Zorro, wobei er seinen Herzschlag unterdrücken muss. Sein Herz scheint vor Freude nur so aus ihm herauspringen zu wollen. „Dann brechen wir mal auf.“, spricht Robin weiter zu den beiden und im nächsten Moment befinden sie sich auch schon auf dem Weg zu ihrem Schiff und somit ebenfalls auf dem Weg zum offenen Meer. Wobei sie noch einen kurzen Abstecher zum gekenterten Schiff machen, um von dort die wichtigsten noch dort gebliebenen Sachen zu holen.

„Das war ein ganz unterhaltsamer Kampf. Hoffentlich haben die beiden ihn noch nicht gefunden.“, spricht Shara mit einem nun gelassener Ton, als vor dem Kampf gegen einige Mitglieder der Baroque Firma. Trotz des Kampfes gegen sie, scheint er keinerlei größere Wunden sich zu gezogen zu haben. „Eine Nachricht, vom Anführer.“, entkommt es von ihm, als ein Zettel vom Himmel vor ihm landet. Zwar guckt er sofort hoch, doch wie immer ist nichts mehr zu sehen. Nicht mal das kleinste Anzeichen von etwas oder jemanden ist am Himmel zu erblicken. Daher wendet er sich auch sofort dem Zettel zu und fängt an diesen zu lesen.

„Abermals haben welche von uns Versagt. Seit nun sieben Jahren ist uns nie eine solche Blamage ergangen. Nun sind drei unsere Mitglieder ausgeschaltet worden und das alles von den gleichen beiden. Sie scheinen um einiges gefährlicher zu sein, als angenommen. Auch scheinen sie gemeinsam nun zu Reisen. Auch wenn sie, so wie du zu den niedrigsten von uns gehören, so dulde ich keine weitere Niederlage. Also bringe mir Lorendor Zorro und Nico Robin oder ihr werdet nicht mehr sein.“, liest Shara von dem Zettel, welcher eindeutig vom Anführer der 13 Krieger des Ra stammt. <Sie haben also verloren. Dann komme ich ja doch noch an meinen Kampf.>, entkommt der Gedanke in ihm hervor und zugleich bildet sich ein bedrohliches Lächeln auf seinem Gesicht. Zugleich dieses Lächeln eine gewisse Bedrohlichkeit ausstrahlt, so ist doch auch ein Hauch von Angst in diesem Lächeln verborgen. Schließlich kann er sich zugleich auch keine Niederlage oder ähnlichen Fehltritt erlauben. Dies würde eindeutig zu seinem Untergang führen.

Zur selbigen Zeit erfährt der Anführer der Baroque Firma von der Niederlage einiger seiner Mitglieder und viel mehr noch einige seiner obersten Mitglieder wurden

ebenfalls ausgeschaltet. Seine Top Agenten Mr.5, Mr.4 und Mr.3, sowie die jeweiligen Partnerinnen wurden alle ausgeschaltet. „Wer ist für all dies verantwortlich. Es kann doch nicht sein, dass jetzt schon alles Untergeht, wo ich doch so nah an meinem Ziel bin.“, entkommt es wütend aus Sir Crocodile heraus. Im selbigen Moment als aus ihm dieser Wutausbruch erfolgt, taucht Mr.1 auf.

„Sie haben mich gerufen?“, entkommt es fragend aus ihm heraus. „Gut dass du da bist. Ich habe für dich und Miss Doublefinger eine Aufgabe. Ihr sollt herausfinden welche Organisation oder wer es auch immer sein mag, mir in die Quere kommt.“, trägt Crocodile Mr. 1 auf. „Ist gut. Wir machen uns sofort auf dem Weg.“, entgegnet er ihm und zugleich macht er sich auch schon auf dem Weg mit seiner Partnerin.

„Und was hat dich aufs offene Meer gebracht?“, fragt Robin den kleinen Elch. Als diese Frage gerade aus ihr herauskam, fängt Chopper auch schon an zu erzählen. Ihr alles über Doc Bader und Kuleha, seine Heimat und besonders über das Treffen mit Zorro zu erzählen. Dabei entweicht ihm immer wieder ein kleines Lächeln über seine Lippen. Zu lange schon hat der kleine Elch nicht mehr über die beiden nachgedacht, welche ihm auf seinem heutigen Weg gebracht haben. Zu aufregend waren diese ersten Momente seiner Reise mit Zorro, dass er keinerlei Zeit hatte über sie mehr nachzudenken und so freut es ihm sehr über sie zu reden. Und doch klingt mit der Zeit auch eine gewisse Trauer mit. In dem Moment als dies passiert, reagiert Robin sofort und wechselt schnell das Thema.

„Da hast du ja schon einiges erlebt und was kannst du mir über den Schwertkämpfer erzählen?“, fragt sie Chopper und blickt dabei kurz zu ihm. Zorro merkt dagegen nichts davon. Zu sehr ist er mit seinem Training beschäftigt, wobei er dies momentan hauptsächlich daran nutzt, um nicht an eine gewisse Person an Bord zu denken oder möglicherweise sogar ihren Blick zu kreuzen. „Viel weiß ich nicht. Einzig das er seinen Traum nachjagt der beste Schwertkämpfer zu werden.“, entkommt es von Chopper.

„Der beste Schwertkämpfer, möchte er also werden.“, spricht Robin ganz leise vor sich hin, so dass nicht mal Chopper dies wahrnimmt. Mit diesen Worten geht ihre gemeinsame Reise weiter. Zorro trainiert hauptsächlich, Chopper und Robin unterhalten sich immer mal wieder und nach einiger Zeit erreichen die drei auch schon eine Insel. Eine Insel welche eine weitere Gefahr in sich birgt und zugleich für besonders Robin schließlich ein neu Anfang bedeuten wird.

## Kapitel 10: Die Dämoneninsel

Nachdem Robin, Zorro und Chopper die Insel erreicht haben, entschließen sie sich dazu die Insel zu erkunden, während einer von ihnen das Schiff bewacht. Schnell haben die drei sich dazu entschlossen, dass diesen Part der kleinen Elch übernehmen wird und so befinden sich nun Robin und Zorro auf Erkundungstour. Ein dichter Wald befindet sich inmitten dieser Insel, wobei der Wald fast bis zum Rand aller Seiten der Insel geht und somit fast die gesamte Insel bedeckt. Ansonsten konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden. Weder ob die Insel etwas besonders an sich hat oder ob die Insel mit Menschen oder auch anderen Wesen bevölkert ist. „Von da kommen wir.“, spricht die schwarzhäufige zu dem Schwertkämpfer, welcher sich abermals im Begriff des Verlaufs befindet. Dabei entweicht seitens Nico Robin ein kleines und doch sehr freudiges Lächeln. Zorro dagegen versucht sich nichts anmerken zu lassen und schlägt dabei eine andere Richtung ein, wobei diese nach nur wenigen Sekunden wieder in eine ihnen bekannte Richtung einschlägt.

„So kommen wir ja nie voran.“, entkommt es schließlich von der Archäologin und inmitten dieses Satzes, greift sie seine Hand und führt Zorro so durch den Wald. Auf der einen Seite ist dies dem Schwertkämpfer unangenehm und doch machen sich in ihm auch vollkommen andere Gefühle breit. Gefühle welche er seit den letzten Tagen immer öfters hat und immer etwas mit der vor ihm gehende Person zu tun haben. Noch kann er diese Gefühle die für ihn noch immer etwas Neues sind, nicht einschätzen oder gar verstehen. Und trotz dieser Ungewissheit, fühlt es sich für ihn nicht unangenehm oder dergleichen an. „Da sind Ruinen!“, entkommt es beinahe schon glücklich aus Robin heraus und im nächsten Moment befindet sie sich auch schon auf den Weg zu ihnen. Dabei entgleitet ihre Hand aus der Hand von Lorendor Zorro.

Als sich die beiden Hände von einander lösen, entkommt aus dem Schwertkämpfer ein eher trauriges Gefühl. Er selbst kann dieses Gefühl nicht wirklich für sich verstehen und noch weniger was es für eine tiefere Bedeutung hat. Doch bleibt ihm auch nicht viel Zeit für Überlegungen oder ähnlichem. In dem Moment als Robin die Ruinen betritt, scheinen sich nicht menschliche Schatten um sie herum zu bewegen. Obwohl Zorro sie ohne weiteres wahrnehmen kann, so kann er sie nicht verfolgen oder gar ergründen was überhaupt sich um sie herum bewegt. Daher entschließt er sich dazu Robin zu beschützen, nichts an sie herankommen zu lassen. Sie scheint dagegen so sehr von den Ruinen eingenommen zu sein, dass sie die nahe Bedrohung nicht mal bemerkt hat.

Zur selbigen Zeit als sich etwas auf der Insel in Bewegung setzt, ergründen Mr.1 und Miss Doublefinger die Tiefen der scheinbaren Kontrahenten der Baroque Firma. „Also gut noch einmal, wer ist euer Anführer und zu welcher Gruppe gehört ihr überhaupt?“, fragt Mr.1 die drei Gefangenen. Dabei hält er seine Hände bedrohlich nahe zu ihnen und zeigt dabei seine nun aus jeweils aus einer Klinge bestehende Hände. „Wir wissen nicht wer unser Anführer ist.“, entkommt es leise aus ihnen heraus. Ihre Angst scheint schon förmlich von ihnen Besitz ergriffen zu haben und so entkommt ein Wort nach dem anderen schließlich aus ihnen heraus.

„Dann fangen wir ganz einfach an. Erzählt mir alles was ihr von eurer Organisation wisst!“, spricht Mr.1 mit einem gewissen sehr bedrohlichen Unterton zu ihnen. Bevor

auch nur eine Sekunde vergehen kann, plaudern die drei alles aus, was sie Wissen. „Unsere Organisation nennt sich die 13 Krieger des Ra, wobei nur vier von ihnen uns Bekannt sind. Das wären Wan, die Zwillinge des Ra und Shara. Alle anderen sind eher im Untergrund aktiv und so gut wie niemand weiß um wen es sich dabei handelt. Unsere Befehle haben wir immer von einen der vier erhalten. Ansonsten wissen wir auch nichts.“, entkommt es mit zitternden Stimmen aus ihnen heraus. „Das ist also alles. Mehr wisst ihr nicht?“, stellt Mr.1 ein letztes Mal ihnen die Frage.

In dem Moment als sie etwas Weiteres sagen wollen, taucht wie aus dem nichts eine Gestalt vor ihnen auf. Eine Gestalt welche zwar als Mensch zu erkennen ist, doch ansonsten gänzlich in einen schwarzen Mantel umhüllt ist. Auch sein Gesicht ist fast gänzlich Unkennbar, wobei zwei stechend rote Augen aus dem ansonsten so dunklen Gestalt herausstechen. Ohne ein Wort zu sagen, wirft er Kunais auf die drei Gefangenen und tötet sie augenblicklich. „Was soll das!“, entkommt es wütend und doch auch mit dem Hauch von Respekt aus Mr.1. „Ihr solltet euch nicht mit Dingen einlassen, welche eure Stärke bei weitem Übersteigt.“, entkommt es aus der dunklen Gestalt heraus. In dem Moment als diese Worte aus ihm herauskommen, ist er auch schon verschwunden und lässt zwei zunächst sprachlose Mitglieder der Baroque Firma zurück.

Zurück bei Nico Robin und Lorendor Zorro, ergründet sie noch immer die Ruinen der Insel. Immer mal wieder huscht dabei ein leichtes Lächeln auf seitens der Archäologin, wobei dieses nicht immer den selbigen Ursprung hat. Zum einen wäre da natürlich der Grund, dass sie weitere Geschichten ergründen kann und doch gibt es da noch einen zweiten Grund. Dieser ist erst seit neusten bei ihr in Erscheinung getreten, viel mehr noch erst auf dieser Insel ist er aufgetreten. Sie hat trotz ihrer Neugier auf die Ruinen, die mögliche Bedrohung ebenfalls sofort bemerkt. Da ein gewisser Schwertkämpfer im Moment sie vor ihnen Beschützen möchte, entlockt dies immer wieder bei ihr ein fröhliches Lächeln.

Zur selbigen Zeit, weiß sie aber auch dass dies nicht für lange halten wird. So wie bisher nichts in ihrem Leben für eine lange Dauer war. Mit diesen vielen Gedanken und noch viel mehr mit den vielen Gefühlen, erkundet Robin immer weiter die Ruinen und Zorro weicht dabei nicht von ihrer Seite. Zur selbigen Zeit weichen wiederum auch die Schatten nicht von ihnen und doch handeln sie nicht. Sie scheinen auf irgendetwas oder auch jemand zu warten.

## Kapitel 11: Die Schatten reagieren

„Sie befinden sich also auf dieser Insel.“, entkommt es aus Shara heraus, als er die Nachricht erhält wo sich seine beide Ziele befinden. <Das könnte noch sehr interessant werden>, entkommt der Gedanke aus ihm heraus, wobei ein Schimmer aus den verschiedensten Gefühlen sich in seinem Gesicht widerspiegelt. Von Freude bis hin zu Angst scheint alles mit dabei zu sein. <Die Insel indessen die Dämonen hausen>, entkommt ein weiterer Gedanke aus ihm heraus.

Mit diesen Gedanken blickt er auf eines seiner beiden Schwerter. „Es geht wohl wieder zu deinen Ursprungsort zurück.“, spricht Shara zu seinem kürzeren Schwert und daraufhin scheint dieses sich etwas zu bewegen. So zu bewegen als ob es leben würde und noch mehr als ob es sich sogar freuen würde.

„Das könnte es sein.“, entkommt es schließlich von Robin, nachdem sie auch die letzten Schriften in den Ruinen gelesen hat. „Was könnte es sein?“, entkommt es fragend von Zorro, welcher noch immer die umhergehenden Schatten im Auge behält. „Die Bevölkerung dieser Insel scheint von einer großen Macht vernichtet worden zu sein.“, fängt Nico Robin an zu erzählen, wobei dies sie an ihr eigenes Schicksal, die Vernichtung ihrer Heimat erinnert. Obwohl diese Erinnerungen sehr schmerzhaft für sie sind, so lässt sie es sich so gut es geht nicht anmerken und erzählt weiter. „Die Bewohner dieser Insel scheinen sich so sehr nach Rache geseht zu haben, dass ihr Hass sie übernommen hat und so wurden sie mit der Zeit zu etwas anderes. Zu etwas nicht lebenden und doch auch nicht sterbende.“, spricht die Archäologin zu ihm weiter.

In dem Moment als diese Worte von ihr kamen, scheinen sich die Schatten noch mehr als zu vor zu bewegen. Inmitten dieser Bewegungen, bewegen sich drei von ihnen auf sie zu und nehmen eine menschliche Gestalt an. „Beweist eure Stärke.“, entkommt es von dieser entstandenen Gestalt, welche einen Kopf größer wie Zorro ist. Des Weiteren ist er zwar von mehreren Rüstungsteilen bedeckt, wobei diese nur zur Hälfte noch befestigt sind und auch ansonsten mehr zerstört, als heile aus sehen. Auch leuchten zwei rote Augen aus dieser sonst doch recht dunklen Gestalt. In seiner rechten Hand befindet sich ein um einiges längeres Schwert, als der grün-haarige Schwertkämpfer bei sich trägt.

„Jetzt bin ich wohl an der Reihe.“, entkommt es von Zorro, wobei sich ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht bildet. Ein Lächeln welches zeigt wie sehr er sich auf den kommenden Kampf schon freut. <Dann lasse ich ihn mal den Spaß>, entweicht der Gedanke von Robin. Im nächsten Moment hat dann auch schon der Kampf der beiden begonnen.

Zorro greift immer wieder mit seinen drei Schwerter an, versucht seinen Vorteil aus ihnen zu ziehen und zugleich auch den Nachteil aus einem so langen Schwert, wie es sein Gegner trägt für sich zu gewinnen. Obwohl er dies immer wieder aufs Neue Versucht, im Kampf sogar die Oberhand mit jedem Angriff für sich zu gewinnen scheint, so scheint auch alles an dieser Gestalt vorbei zuziehen. Jeglichen Angriff währt es ab, greift nicht mal an. Seine einzigen Bewegungen scheinen der Verteidigung zu dienen. „Ist das schon alles?“, fragt die Gestalt den Schwertkämpfer welcher abermals mit seinen drei Schwerter angreift und wieder mal mit einem

gezielten Schwung seitens seines Gegners abgewehrt wurde. Doch wartet die Gestalt nicht mal auf eine Antwort von Zorro, sondern ändert seine Bewegungen vollkommen. Anstelle nun sich weiter nur noch zu verteidigen, greift es nun an. Sein Schwert rast immer wieder auf Zorro zu und lässt ihm dabei keine einzige Gelegenheit zum Gegenangriff. Sein Schwert greift in mitten dieser Angriffe nicht nur an, durch seine Angriff entsteht jedes Mal ein Windstrom welchen jeglichen Gegenangriff von vornherein zu verhindern scheint. Nun befindet sich Zorro in einer Abwehrhaltung wieder, wobei er im Gegensatz zu seinem Gegner dies nicht so wollte und doch scheint dieser Kampf dem Schwertkämpfer zu gefallen. Trotz dieser Verteidigende Stellung erhascht Robin ein Lächeln auf seitens von Zorro, welches wiederum sie zum Lächeln bringt.

Nachdem Zorro die ersten Angriffe seines Gegners gerade so parieren konnte, hat er sich an die Angriffe langsam, aber stetig gewöhnt. Nun sind die beiden gleich auf. Beide verteidigen und greifen an, keine Gelegenheit wird für einen Gegenangriff versäumt und doch ist kein Ende in Sicht. Abermals greift die Gestalt mit einem kraftvollen Schwung an und lässt so den Wind selbst zu einem Angriff werden. Für den entstehenden Angriff braucht Zorro all seine Kraft um ihn abzublocken und doch kann er dann noch immer einen Gegenangriff starten. In dem Moment als das Schwert wieder zurück geht und sein Gegner eigentlich für einen weiteren Angriff ansetzt, greift Zorro mit Hilfe des Windes seiner Seitz an. Ein Angriff welcher selbst aus einer Entfernung trifft entsteht und lässt seinen Gegner nichts anderes übrig, als sich zu verteidigen. In dem selbigen Moment als er dies tut, handelt Zorro sofort und stürzt auf ihn zu.

Dabei setzt er zum Angriff an und springt kurz vor ihm noch hoch. Gleichzeitig setzt er zwei seiner drei Schwerter zum Angriff an und versucht damit durch die Verteidigung seines Gegners zu gelangen. In dem Moment als die zwei Schwerter ihr eigentliches Ziel treffen sollten, taucht in seiner linken Hand ein weiteres, nicht ganz so langes Schwert auf. Mit diesem Schwert blockt er die beiden Schwerter ab. Als dies geschieht und Zorro wieder auf den Boden landet greift er weiter an, versucht den Kampf trotz allem zu einem Ende zu bringen. Seine Angriffe sind zwar um einiges stärker als vor ihren Kampf und doch schafft es Zorro nicht die Oberhand in diesem Kampf für sich zu gewinnen.

Und dies ist schließlich nicht mal mehr das schlimmste. Sein Gegner blockt mittlerweile jeden seiner Angriffe wieder ohne Probleme ab und scheint nur so auf seine Chance auf einen Angriff seiner Seitz zu warten. In dem Moment als Zorro weiter mit seinen Schwerter Angreift und so versucht seinen Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen, ist die Chance für die Gestalt gekommen. Es blockt die Angriffe gerade so ab, dass Zorro für den Hauch eines Momentes weder Angreifen noch sich richtig Verteidigen kann.

Im selbigen Moment lässt er das kürzere der beiden Schwerter fallen und greift dann mit einem gewaltigen Schwung mit dem längeren der beiden Schwerter an. Zwar konnte Zorro den Angriff doch noch gerade so abwehren und so größeren Schaden vermeiden, doch folgt nach diesem Angriff ein weiterer Angriff. Das zuvor fallen gelassenes Schwert erscheint wieder in seiner momentan freien Hand und stattdessen wird das andere Schwert losgelassen.

Mit einer zuvor nie dagewesenen Geschwindigkeit bei ihm, greift es an. Kurz bevor das Schwert sein Ziel erreicht, schwingt Zorro seine linke Hand gerade noch

rechtzeitig und wehrt damit mit eines seiner Schwerter den Angriff ab. In dem Moment als die beiden Schwerter aufeinander treffen, entstehen verehrende Risse bei Zorros Schwert. Doch bleibt ihm keine Zeit, ein weiterer Angriff folgt, ein Angriff welcher nun das Ende des Kampfes einläutet. <Ich darf hier nicht verlieren. Leihe mir noch ein letztes Mal deine Kraft>, entkommt der Gedanke in Zorro auf und sein schon beinahe zerstörtes Schwert scheint auf seine Gedanken zu reagieren, ihm seine Bitte erfüllen zu wollen.

Mit diesen Gedanken greift Zorro an, versucht nichts mehr, sondern greift einfach mit seiner noch verbleibenden Kraft an. Die Schwerter treffen dabei ein letztes Mal aufeinander und dabei zerbricht schließlich die Klinge des vorher schon angeschlagenen Schwertes von Zorro. Doch konnte Zorro in diesem letzten Angriff die Verteidigung seines Gegners, der Gestalt überwinden und ihr so eine tiefe Wunde zufügen. „Gut gemacht.“, spricht die Gestalt zu Zorro und lässt in diesem Moment ihre Waffen verschwinden. Auch scheint ihr Wille zu Kämpfen zu verschwinden. „Ihr könntet es sein. Ihr könntet unser Volk, nein viel mehr ihr könntet sie aufhalten.“, spricht die Gestalt zu Robin und Zorro, wobei keiner der beiden so recht die Gestalt zu verstehen vermag.

„Was genau meinst du damit?“, fragt Robin die Gestalt, wobei sie sich schon einige Ideen in ihr darauf anhäufen. Bevor die Gestalt etwas Weiteres sagen kann, erhält eine Stimme zu ihnen. „Hier seit ihr also. Endlich kann ich gegen euch kämpfen und euch sogleich bezwingen. Damit werden sie schon sehen, wie mächtig ich bin.“, entkommt es aus der Ferne von einer ihnen unbekanntem Stimme, wobei die Gestalt sie zu erkennen scheint.

## Kapitel 12: Shara V.S Zorro und Robin

„Was machst du hier? Warum bist gerade du wieder auf dieser Insel gekommen?“, fragt die Gestalt dem noch nicht sehenden Ankömmling. In dem Moment als diese Worte aus ihr kamen, erblicken auch Robin und Zorro ihn. „Ich bin hier um gegen sie zu kämpfen. Warum auch sonst sollte ich auf dieser verdammten Insel zurück kommen.“, entgegnet er ihm. Nach diesen Worten wendet er sich dem Schwertkämpfer und der Archäologin zu. „Ihr seid also Nico Robin und Lorenor Zorro. Ich bin Shara. Ebenfalls ein Mitglied der 13 Krieger des Ra und im Gegensatz zu den bisherigen Mitglieder bin ich nicht so ein Schwächling.“, spricht Shara zu den beiden und stellt sich damit ihnen vor.

„Was genau wollt ihr überhaupt von uns?“, fragt Robin ihn, wobei Zorro sich sogleich schon auf den nächsten Kampf bereit macht. Auch wenn er schon vom vorherigen Kampf erschöpft ist, eines seiner drei Schwerter sogar im Kampf verloren hat, so ist sein unbeirrter Wille zu Kämpfen und sogleich zu gewinnen noch lange nicht gebrochen. „Wenn ihr gegen mich gewinnen solltet, werde ich es auch möglicherweise verraten. Wobei dies eh ausgeschlossen ist.“, entgegnet er wiederum ihr und zieht im selbigen Moment eines seiner beiden Schwerter. Nun hält er das längere der beiden Schwerter Kampfbereit in seiner Hand und ein nicht gerade erfreuliches Lächeln bildet sich auf seinem Gesicht.

„Dann zeigt mal was ihr drauf habt.“, entkommt es von ihm und im nächsten Moment greift er Zorro an. Ihre Klingen kreuzen sich sehr schnell und so entsteht ein Kampf indessen sich ihre Klingen unaufhörlich kreuzen. Shara scheint es darauf abzielen das Zorro vor Erschöpfung nicht mehr weiter kämpfen kann und so nachlässig wird, doch hat er sich da bei ihm verschätzt. Trotz seines vorherigen Kampfes, kann Zorro noch immer kämpfen und viel mehr noch. Er schafft es immer wieder Shara zurückzudrängen und so den Kampf mit der Zeit sogar zu seinen Gunsten zu wenden.

<Interessant>, entkommt der Gedanke in diesem Moment in Shara auf und dann zieht er schließlich auch das kürzere seiner beiden Schwerter. „Machst jetzt wohl ernst.“, spricht Zorro zu ihm, wobei er sich ein leichtes Lächeln dabei nicht verkneifen kann. „Schon möglich.“, entgegnet er ihm dagegen, wobei auf seinem Gesicht ein vollkommen anderes Lächeln bildet. Ein Lächeln welches nur so von Verdorbenheit durchdrängt ist und nichts Gutes ahnen lässt. <Das ist nicht gut>, entkommt in diesem Moment der Gedanke in Robin auf.

Dabei ist ihr Blick nicht auf ihn gerichtet, sondern viel mehr auf das Kurzschwert, welches eine gewisse Aura um sich birgt. Eine Aura welche der Schatten ähnelt und ihr nicht Gutes erahnen lässt. Im selbigen Moment als dieser Gedanke in ihr auftaucht und Shara das Schwert gezogen hat, greift er auch schon an. Doch kann er sein Ziel nicht erreichen. Kurz bevor sein Kurzschwert sein Ziel erreicht, stoppt die Bewegung von Shara. „Was ist das? Was ist hier los?“, entkommt es wütend aus Shara heraus, welcher nichts ahnen von Robins Kräften festgehalten wird.

„Du wolltest doch gegen uns beiden kämpfen oder etwa nicht.“, entkommt es von Robin, wobei sich ein kleines fast schon dämonisches Lächeln auf ihrem Gesicht widerspiegelt. Als Zorro dieses Lächeln bei ihr sieht, kann er nicht anders, als ebenfalls zu lächeln. Ohne das er weiß warum, fängt sein Gesicht an sich zu bewegen und obwohl er eigentlich nichts mehr hasst, als das sich wer in seinen Kampf

einmischt, so kann er nicht anders als sich auf einen gemeinsamen Kampf mit ihr zu freuen.

„Hoffentlich bist du bereit.“, spricht Zorro zu ihrem Gegner und bringt so seine Aufmerksamkeit wieder zu sich. In dem Moment als dies geschieht setzt Zorro zum Angriff an, greift mit seinen beiden Schwerter an und drängt so Shara in eine vollkommen defensive Position. Sogleich werden seine Bewegungen immer wieder von Robin gestoppt und so landet Zorro immer wieder leichte und doch entscheidende Treffer. Nach einigen weiteren Angriffen scheint der Kampf entschieden zu sein. Die Wut und der Zorn ist in Sharas Gesicht schon förmlich gebrannt.

„Ihr werdet mich nicht besiegen. Ich werde nicht so wie diese Schwächlinge untergehen. Niemals!“, schreit Shara mit voller Wut aus sich heraus und sein Kurzsword scheint daraufhin zu reagieren. <Dann lasse mich frei. Entfessele mich>, spricht eine Stimme in Shara zu ihm. „Ist gut.“, entkommt es leise nicht mal hörbar in ihm heraus und im nächsten Moment verändert sich sein Blick vollkommen. Und nicht nur das, seine Bewegungen sind anders, seine Handlungen nicht mehr die selbigen und sein Blick ist nur noch von Hass getränkt. Nun befindet sich Zorro in eine schwierige Lage, nur noch zu verteidigen ist er im Stande. Auch alle Versuchen seitens Robin die Bewegungen, die Angriffe von ihren Gegner zu unterbinden gehen ins Leere.

Mit einem Mal scheint ihre Niederlage gekommen zu sein. Der Kampf hat sich komplett gewandelt und nun verspürt Robin eine gewisse Angst in sich hochsteigen. Eine Angst welche sich nicht um sie dreht, sondern viel mehr um den grün-haarigen Schwertkämpfer. Um die Person welche sie zwar erst seit kurzem kennt und doch so wichtig wie schon sehr lange keiner mehr für sie war. Ohne sich um die Gefahr zu scheren läuft sie zu den nun in großen Schwierigkeiten Steckenden Zorro. Seine beiden Arme scheinen sich nicht mehr mehr bewegen zu wollen, sein Körper schreit nur so vor Schmerzen und doch ist Zorros Willen noch immer ungebrochen. Seine Augen brennen noch immer voller Energie und lassen keine Spur des Verlierens, trotz seiner Lage zu.

In diesem Moment als alles seinem Ende nähert, Shara mit einer immensen Schnelligkeit auf ihn zu rast, um ihn den Gnadenstoß zu geben, stürzt sich Robin vor ihm. Bereit seinen Angriff abzufangen um die ihr so wichtige Person zu schützen. <Nein, ihr darf nichts passieren. Nicht ihr>, entkommen die Gedanken in ihm heraus und zur selbigen Zeit erhält in Zorro eine Stimme. „Dann nimm mich auf. Zusammen werden wir ihn vernichten. Ein Verräter wie er wird keine Chance gegen uns haben“, spricht die Stimme zu ihm. Ohne darüber nachzudenken akzeptiert Zorro sofort die Stimme. In dem Moment als er dies tut, erscheint in seiner noch freien Hand ein neues Schwert, ein Schwert welches eine ähnliche Aura wie das Kurzsword von Shara hat. Zur selbigen Zeit erreicht Zorro ein Gefühl, ein Gefühl das er sich noch ein letztes Mal bewegen kann und so geschieht es dann auch. Er bewegt sich um Robin, wehrt den Angriff von Shara ab und setzt zugleich zum Angriff an. Obwohl Shara diesen Angriff gerade so noch kommen sehen konnte, konnte er sich nicht dagegen wehren. Die Klinge dringt durch seine Verteidigung und bezwingt ihn.

## Kapitel 13: Ein Teil der Geschichte, der zu Schatten gewordenen

Nachdem Zorro mit Hilfe eines neuen Verbündeten doch noch den Kampf für sich entscheiden konnte, erlischt sein Bewusstsein. Er fällt in einen Bewusstlosen Zustand vor lauter Anstrengung und fällt zu Boden, doch erreicht ihn davor zwei Hände. Robin fängt den erschöpften Zorro auf und hält ihn so in ihren Händen. Dabei taucht auf ihrem Gesicht ein wunderschönes Lächeln auf, welches voller Erleichterung und zugleich auch Liebe für den Schwertkämpfer steckt. So vergeht ein Moment indessen sie vollkommen alles um sich herum vergisst, ein Moment welcher noch nie so bei ihr vorkam. Erst als die aus den Schatten entstandene Gestalt zu ihr spricht, bemerkt sie wieder die Umgebung um sich herum.

„Er sollte sich erst mal ausruhen. Einer von uns wird euren anderen Verbündeten hier her holen. Um euer Schiff braucht ihr euch wiederum keine Sorgen machen. Er wird sich um die Sicherheit darum kümmern.“, spricht die Gestalt zu ihr. „Was ist hier los? Was wollte dieser Shara von uns. Ihr kannten ihn scheinbar und noch wichtiger was hat es mit diesen Schwertern auf sich.“, entkommt es fragend aus Robin heraus, wobei sie ihre Gelassenheit wieder gewonnen hat. „ich werde dir alles erzählen. Nur gehen wir erst mal an einen anderen Ort.“, spricht die Gestalt zu ihr und so folgt Robin ihr. Dabei tragen ihre neu erschaffenden Hände Zorro auf den Boden zu ihrem Ziel.

Nachdem die drei an einen von Robin und Zorro noch nicht entdeckten Ort kommen, einen Ort welcher eine gewisse Aura beherbergt, welche auch das eine Schwert von Shara, so wie das neue Schwert von Zorro beherbergen, fängt die Gestalt an zu erzählen. „Wie du schon herausgefunden hast waren wir einst Menschen, doch hat sich alles an jenem Tag verändert. An dem Tag als sie eingefallen sind. Sie nannten sich 13 Krieger des Ra und ja es ist die selbige Gruppe welche nun hinter euch her ist.“, fängt die Gestalt an zu erzählen und inmitten ihrer Erzählung scheint sich die Welt um sich herum zu verändern und nun ein Teil der Vergangenheit zu zeigen. „Was wollt ihr? Warum seid ihr hier? Wir wissen nichts!“, entkommt es panisch aus einen von den verletzten und zusammengefügten Menschen. „Wir wissen dass er hier war! Also wo ist er nun. Wo befindet sich der grün-haarige Schwertkämpfer?“, spricht gelassen und doch mit einem Ton welcher selbst schon zum Tode führen kann eine Stimme zu ihnen. „Wir wissen von nichts.“, entkommt es vom vorherigen fragenden. Seine Angst und seine Hoffnungslosigkeit ist ihm dabei im Gesicht geschrieben. „Dann könnt ihr ruhig sterben. Damit sind eure Leben verwirkt.“, spricht der selbige von den 13 Krieger des Ra.

„Das lasse ich nicht zu!“, schreit eine Stimme hinter ihm. Einer der Bewohner dieser Insel scheint noch nicht gefangen genommen zu sein. Er rennt direkt auf ihn zu, zieht seine Waffe und setzt zum Angriff an. In dem Moment als er kurz vor ihm steht, der andere seine Sense gezogen hat, fällt sein lebloser Körper zu Boden. „Da war wohl noch einer.“, entkommt es von einem anderen, welcher ebenfalls mit einem Mantel bedeckt ist und wohl zu dem mit der Sense gehört. „Hättest ihn ruhig vorher schon erledigen können.“, spricht derjenige mit der Sense zu ihm. „Dann hätte es aber nicht so viel Spaß gemacht.“, entgegnet ihm der andere und verschwindet nach diesen Worten wieder.

In dem Moment als der eine verschwindet und der andere mit seiner Sense zu seinem

Angriff auf die anderen Bewohner der Insel ansetzt, verschwindet alles wieder. Der Blick in die Vergangenheit erlischt und sie befinden sich wieder in der Gegenwart. „Was war das?“, entkommt es sofort fragend aus Robin heraus. „Dies ist nicht so wichtig. Viel wichtiger ist dagegen das genau diejenigen welche uns zum Teil zu dem gemacht haben was wir nun sind, nun hinter euch her sind.“, spricht die Gestalt zu ihr und damit längt sie ihr Interesse wieder auf das eigene Thema zurück.

„Auch wenn wir nicht wissen warum, so scheinen sie es auf euch abgesehen haben und keiner der unseren denkt dass ihr einfach nur eine Beute von ihr seid. Wir sind uns sicher dass mehr dahinter steckt. Dass sie etwas von euch wollen.“, spricht die Gestalt weiter. „Habt ihr eine genauere Idee was es sein könnte?“, fragt Robin weiter nach, wobei die Gestalt keinerlei Ideen darauf hat. „Was hatte es dann mit diesen Schwertern oder viel mehr mit dem was in ihnen steckt auf sich?“, fragt sie weiter nach. „In diesen Schwertern oder vielmehr diese Schwerter selbst sind Teile unserer Seelen. Im Grunde beherbergen sie uns Gefallene.“, beantwortet die Gestalt ihre Frage. Zur Verwunderung der Gestalt stellt Robin keine weitere Frage, scheint mit dieser Antwort zufrieden zu sein. Anstelle dessen wandert ihr Blick für eine kurze Zeit zu dem noch immer bewusstlosen Schwertkämpfer.

Im selbigen Moment als ihr Blick auf ihn ruht, taucht der verängstigte Chopper auf. „Was ist hier los? Was sind das für Wesen?“, entkommt es voller Angst und mit Tränen in den Augen aus Chopper heraus. Bevor wer etwas sagen konnte, erhascht der kleine Elch einen Blick auf den verwundeten Zorro und sofort rennt er zu ihm. Seine Angst ist vollkommen verschwunden und anstelle dessen ist sein Wille einen Patienten zu helfen getreten. Als dies die schwarz-haarige Archäologin sieht, entkommt von ihrem Gesicht ein kleines schmunzeln und dann wacht schließlich auch Zorro von seiner Bewusstlosigkeit auf.

„Wo bin ich hier? Was ist mit diesem Shara passiert?“, entkommt es fragend aus Zorro heraus, wobei er wohl noch nicht richtig bei Sinnen ist. In dem Moment als er diese Fragen stellt, tauchen die Bilder ihres Kampfes mit ihm in seinem geistlichen Auge auf. „Was ist mit Robin! Geht es ihr gut!“, brüllt auf einmal voller Verzweiflung der Schwertkämpfer aus sich heraus. Seine plötzliche Panik und besonders diese Worte überraschen die Anwesenden sehr. „Mir geht es gut. Nur süß wie du dich um sich sorgst.“, entkommt es mit einem Lächeln aus Robin heraus. In dem Moment als diese Worte von ihr kommen, dreht sich der Schwertkämpfer zu ihr um, ist auf der einen Seite froh und erleichtert sie Unbeschadet zu sehen und doch erinnert er sich auch an seinen Worten, welche ihm zur selbigen Zeit beschämen, so wie einen roten Kopf bei ihm zurücklassen.

„Dann ist ja gut.“, spricht Zorro noch von sich aus, wobei er mehr nicht mehr aus sich heraus kriegt. „Ihr solltet euch erst mal ausruhen. Alles weitere können wir auch morgen besprechen.“, spricht die Gestalt zu ihnen, als sich eine gewisse Stille um sie legt. „Ist gut.“, spricht Robin zu der Gestalt und mit diesen Worten ruhen sich die drei aus, wobei die Gestalt im selbigen Moment verschwand und sie erst mal alleine Letzt.

## Kapitel 14: Robins Entscheidung

Inmitten der Nacht wacht Zorro auf. Auch wenn er noch immer geschwächt von dem beiden kämpfen ist, so kann er nicht mehr stillliegend bleiben. Sein gesamter Körper schreit förmlich danach sich wieder zu bewegen und zugleich nimmt er die Stimme vom Kampf gegen Shara wahr. Die Stimme welche ihn gerettet hat und sich nun in seinem neuen Schwert befindet. „Kannst wohl nicht schlafen.“, spricht diese Stimme zu dem Schwertkämpfer. „Lag schon lange genug Rum.“, entgegnet Zorro ihm und in diesem Moment scheint sich eine Art des Lachens in der Stimme für den Bruchteil einer Sekunde bemerkbar zu machen. „Hast du gar keine Frage?“, fragt die Stimme Zorro. „Eigentlich nicht. Solange wie du mir nicht im Weg bist, ist mir eigentlich egal was genau du bist.“, spricht der grün-haarige Schwertkämpfer zu dieser Stimme und bewegt sich zugleich von ihrem Lager weg. Zu einem Platz indessen er genug Raum hat und er die beiden schlafenden nicht stört. „Werde dir schon nicht in die Quere kommen. Zumindest solange du mir Schlussendlich meine, nein viel mehr unser aller Rache bringen wirst.“, entgegnet dieses Mal die Stimme.

„Mir ist eure Rache egal.“, entkommt es gerade noch von Zorro und dann beginnt er unter Schmerzen mit seinem Training. <Das kann mir wohl egal sein. So oder so wird er mit der Zeit auf sie treffen und noch viel mehr auf ihn. Auf diesen Moment sehne ich mich schon so lange und schon bald könnte es soweit sein>, entkommt der Gedanke in der Stimme auf, wobei dieser Gedanke nicht ausgesprochen wird. Viel mehr behält sie es für sich und lässt sich nun von ihm leiten. Zorro schwingt in einer Nacht indessen der Mond seine vollkommene Völle erreicht hat seine Schwerter. Immer wieder und wieder rasen sie durch die Luft und scheinen sie dabei zu spalten. Auch an sein neues Schwert gewöhnt sich der grün-haarige Schwertkämpfer schnell. Wobei er mit jedem Hieb mit diesem Schwert eine gewisse Aura bemerkt. Mit der Zeit bemerkt Zorro nicht mal mehr seine Schmerzen, zu sehr ist er mit seinem Training beschäftigt und merkt daher erst die näher kommende Schritte, als sie schon ganz nahe waren.

„Wer ist da?“, kommt es daher urplötzlich aus dem Schwertkämpfer heraus und zugleich dreht er sich zu der Richtung um, aus dessen sie kommen. „Ich bin es.“, spricht eine ihm nun sehr Vertraute und noch mehr, eine ihm sehr wichtige Person zu ihm. „Kannst wohl nicht anders, als zu trainieren.“, kommt es Des Weiteren aus ihr heraus, als sich Zorro ihr zugewandt hatte und seine Schwerter wieder an seine Seite brachte. „Nein.“, entkommt es kurz und knapp von Zorro, wobei er bei diesen Worten nicht mal den Hauch einer Sekunde nachdachte. Sie kamen aus ihm heraus, als ob es das natürlichste der Welt wäre. „Pass dann nur auf das unser Arzt davon nichts mitkriegt.“, spricht die Archäologin zu Zorro und beide stellen sich in diesem Moment seine Reaktion vor.

Zur selbigen Zeit entlockt dieser Gedanke den beiden ein leichtes Lächeln. „Gibt es etwas bestimmtes, was du von mir möchtest?“, fragt Zorro nachdem der Gedanke sich so langsam verflogen hat nach. „Nicht so wirklich. Kann ich mich etwas zu dir gesellen und dir beim Training zu schauen.“, beantwortet sie seine Frage und stellt ihm sogleich eine Frage ihrer Seite. Zorro ist zunächst von ihrer Frage etwas verduzt. Schon lange hat ihm keiner mehr beim Training so wirklich zu geguckt, zumindest denkt er dies. Er kann schließlich auch nicht wissen dass Robin immer mal wieder ihn

bei seinem täglichen Training schon recht intensiv beobachtet hat und so einiges von ihm so gelernt hat. Daher nickt er ihr auch nur zustimmend zu und wendet sich sogleich seinen Schwertern wieder zu. Robin dagegen setzt sich etwas entfernt hin und beobachtet jegliche Bewegung des Schwertkämpfers. Dabei scheint der Mond auf ihn nieder und so erstrahlt vor ihr ein wunderschönes Bild. Ein Bild indessen der Schwertkämpfer dem Nachgeht welches er sein gesamtes Leben gewidmet hat und in voller Pracht erscheint.

Ihr seid ihrer Begegnung immer stärkere Gefühle werden ihr stärker als jemals zuvor bei diesem Anblick bewusst. So kann sie ihren Blick nicht von ihm lassen und erlebt gerade ein Moment des Glücks, welches sie seit Jahren schon nicht mehr gespürt hat. Obwohl sie die beiden nicht mal lange kennt, scheinen sie ihr näher als ihre bisherigen Bekanntschaften zu sein, welche sie nach dieser tragischen und zugleich schrecklichen Katastrophe kennen lernte. Mit Zorro und Chopper scheint sie ihren Ort, ihr neues Leben gefunden zu haben und so entschließt sie sich in diesem Moment sich ihren Gefühlen zu ergeben. Nicht mehr vor den Gefahren wegzurennen und an ihr mögliches neues Leben zu glauben.

„Zorro!“, spricht in diesem Moment Robin mit einer klaren und durchdringenden Stimme die schwarz-haarige zu dem trainierenden. In dem Moment als ihre Worte zu ihm durchdringen, klopft sein Herz aus einem ihm unbegreiflichen Grund stärker als es jemals bei seinem Training der Fall war. Wieder dreht er sich zu ihr um und auch seine Schwerter wandern wieder zurück an ihren Platz. „Ich habe eine Bitte an dich.“, spricht Robin weiter zu ihm. Mit diesem Satz klopft nun ihr Herz wie wild. Zu entscheidend in vielen, sehr vielen Belangen werden ihre kommenden Worte sein. „Ich weiß, dass wir uns nicht lange kennen. Das wir uns eigentlich noch gar nicht so wirklich kennen und doch würde ich gerne dich, nein eigentlich euch beiden um etwas bitten.“, fängt Robin an zu dem Schwertkämpfer zu sprechen.

Nach ihren Worten herrscht ein Moment der Stille. Sie hat aufgehört zu sprechen, versucht sich selbst wieder etwas zu beruhigen. Zorro dagegen wartet ruhig ab, bis sie weiter redet. Wobei seine Ruhe nur von außen den Anschein macht. Innerlich ist er aufgewühlter als er es jemals in einem Kampf war. Nach wenigen Sekunden, welche für beide wie eine Ewigkeit vorkamen, entkommen die nächsten, die wichtigen Worte aus ihren Mund. „Ich möchte mit euch Reisen. Nicht nur für eine kurze Zeit, sondern für eine viel längere Zeit.“, entkommen diese für sie so wichtigen Worte aus ihren Mund. Ihre ersten Schritte in ihrem neuen Leben sind gemacht und nun muss nur noch die vor ihr befindende Person ihre Bitte annehmen. „Von mir aus gerne.“, entkommen sofort die Worte aus Zorro heraus.

„Von mir aus auch.“, spricht eine ihnen bekannte Stimme zu ihnen. Beide drehen sich zu ihr um und erblicken dort Chopper. „Damit ist es wohl entschieden.“, entlocken die Antworten der beide es aus Robin heraus und zugleich bildet sich ein leichtes, überglückliches Lächeln. „Jetzt kommen wir aber zu dir!“, spricht Chopper nach diesen Worten zu Zorro in einen sehr vielsagenden Ton. Mit diesen Worten fängt Chopper an den verletzten Zorro mit einigen Verbände zu verfolgen und dies entlock Robin ein herzliches Lachen.

## Kapitel 15: Die Krieger des Ra setzen sich in Bewegung

Nachdem die drei sich entschlossen haben für eine längere Zeit zusammen zu Reisen, bricht auch schon so langsam der neue Tag an. Nichts Ahnend was es für schwerwiegende Folgen hat, warten sie auf die Gestalt welche aus den Schatten der vorherigen hier Lebenden entstand. Zur selbigen Zeit setzen sich zwei Gruppen in Bewegung welche nichts gute im Schilde führen. „Wir lassen uns dies nicht von ihnen gefallen!“, entkommt es wütend aus Sir Crocodile heraus, als ihn Mr.1 von seinen Begegnungen mit Mitgliedern der 13 Krieger des Ra berichtete. „Wie sollen wir weiter vorgehen?“, fragt Mr.1 seinen Boss, als sich dieser etwas beruhigt hat.

„Du wirst als erstes mit deiner Partnerin Miss Sunday aufsuchen. Sie ist noch immer nicht wieder da. Dabei hätte sie schon längst von ihrem kleinen Ausflug wieder da sein müssen.“, befiehlt er seinen stärksten Untergebenen. Nach diesen Worten macht sich dieser sofort auf. Macht sich auf nach der Suche, nach Nico Robin. Der zurückgebliebenen dagegen, nimmt seine Teleschnecke zur Hand und spricht durch sie zu seinen restlichen Untergebenen.

„Macht euch bereit. All diejenige welche nicht auf eine Mission von mir persönlich geschickt wurden, sollen sich in den Gewässern von Alabastia einfinden. Wir werden die 13 Krieger des Ra vernichten.“, spricht Crocodile oberster Boss einer gefährlichen Organisation zu seinen Untergebenen und gibt mit diesen Worten den ersten Auftakt eines Krieges an.

An einem gänzlich anderen Ort dagegen, treffen sich die neun verbliebenen Mitglieder der 13 Krieger des Ra. „Jetzt hat auch Shara versagt.“, spricht derjenige mit der Sense zu den anderen. Dabei erklingt in seiner Stimme nichts. Eine vollkommen von dieser Welt abgeschnittene Stimme entkommt aus ihm heraus.

„Es war von Anfang an ein Fehler, es diesen neuen zu Überlassen. Als Nachkomme dieses einen, hätte es uns klar sein müssen. Wir hätten nicht dran glauben sollen, dass solche es gegen ihn schaffen.“, entkommt es aus einem der neun dort sitzenden. Wie die anderen ist er mit einem dunklen Mantel bedeckt, so dass niemand ihn zu erkennen vermark. „Hast schon Recht. Dies war ein Fehler, doch ist es bedeutungslos. Sie waren eh nichts und nun fängt die wahrhaftige Jagd nach ihnen an. Jetzt wo die neuen nicht mehr da sind, lassen wir unsere Macht frei.“, entkommt es aus dem mit der Sense, noch immer mit seinem besonders Beängstigen Stimme.

„Gra, du wirst die Jagd gegen über die beiden Übernehmen. Ich verspreche mir großes von dir, wie es schon immer der Fall war.“, spricht er weiter zu einem aus ihrer Reihe. Dieser nickt ihn nur zustimmend zu und dann spricht er auch schon weiter. „Ihr anderen werdet euch auf das kommende Vorbereiten. Ihr wisst eure Aufgaben zu genüge. Und jetzt geht. Geht in die Welt und zeigt ihr ein weiteres Mal unsere Macht.“, spricht derjenige mit der Sense zu den anderen und mit jedem weiteren Wort nimmt seine Stimme einen etwas glücklicheren Klang an. Dieser dazukommende Klang macht sie nur noch gefährlicher und so ziehen die restlichen Mitglieder der 13 Krieger des Ra los.

„Wie ich sehe, scheint es euch ganz gut zu gehen. Wie geht es deinen Verletzungen.“, spricht die geraden eingetroffene Gestalt zu Zorro, Robin und Chopper. „Es ist nichts Ernstes. Mir geht es gut. Viel wichtiger ist, ob du uns noch was zu sagen hast.“,

entkommt es aus dem Schwertkämpfer heraus. „Ich kann annehmen dass eure Begleiterin euch alles von gestern erzählt hat.“, spricht die Gestalt weiter zu ihnen. Als dies von den anderen bejaht wurde, spricht sie weiter. „Wir wissen nicht wirklich etwas von ihnen. Sie vielen über unsere Insel auf der Suche nach jemanden her. Wir wussten nichts von dem gesuchten, doch hat sich dies mit der Zeit zumindest etwas gelegt. Nun nachdem wir nicht mehr unter dem lebenden verweilen, wissen wir mehr. Haben zumindest einen kleinen Hauch an Wissen erlangt. Der gesuchte war ein Schwertkämpfer. Gehörte vor langer, sehr langer Zeit zu ihnen und hat sie schließlich verraten. Er und jener mit der Sense scheinen eine starke Verbindung zu haben. Dies konnten wir in Erfahrung bringen.“, spricht die Gestalt zu ihnen.

„Und was ist mit ihren eigentlichen Ziel. Sie müssen doch ein anderes Ziel haben, als nur einen von ihnen zu jagen. Es muss doch mehr dahinter stecken?“, entkommt es in diesem Moment, als die Gestalt zu Ende redete aus Chopper heraus. „Wir wissen nichts davon. Auch wir dachten uns dieses und suchten nach mehr Informationen. Einer der unseren sollte sie ausspionieren und so hat er sich mit Shara verbündet, hat uns verraten. Wie dies passieren konnte, weiß ich nicht. Niemand von uns kann sich dies erklären und doch ist eins klar. Sie sind mächtig, sehr mächtig.“, spricht die Gestalt auf Choppers Frage hin weiter.

„Dann gibt es auch keinen Grund hier länger zu verweilen.“, entkommt es aus Zorro heraus, welcher sich auch schon zugleich in Bewegung setzt. Auch die anderen beiden folgen ihn. Die Gestalt begleitet sie noch zu ihrem Schiff und dann spricht sie noch ein letztes Mal zu ihnen, bevor sie wieder ins offene Meer stechen. „Ihr müsst gut auf euch aufpassen. Eure bisherigen Gegner waren im Vergleich zu den jetzt kommenden nichts. Wir haben sie erlebt, sie die noch immer in dieser Welt verweilenden. Ihre Macht scheint grenzenlos zu sein und ihre Seelen Schwärzer wie alles andere.“. Mit diesen Worten brechen Robin, Zorro und Chopper auf, nichts ahnen in was sie hinein geraten sind.

## Kapitel 16: Die Jagd beginnt

„Wo geht es eigentlich als nächstes hin?“, entkommt es fragend aus Chopper heraus nachdem sie das offene Meer wieder unter sich haben. „Erst mal sollten wir zur nächsten Insel, welche unser Log Port anzeigt und dort Vorräte für die weitere Reise besorgen.“, spricht die Archäologin zu ihm. „Gut wäre es wohl auch, wenn uns einer mit einem Kopfgeld über den Weg läuft.“, klingt sich Zorro mit diesen Worten in das Gespräch ein. „Warum das? Besser wir machen einen weiten Bogen um solche Leute.“, entgegnet ihm sofort und mit dem Hauch von Angst in seiner Stimme der kleine Elch. „Und wie sollen wir dann unsere Vorräte bezahlen?“, entgegnet der Schwertkämpfer ihm.

„Achso.“, entkommt es in diesem Moment aus Chopper. In diesem Moment versteht der kleine Elch, warum Zorro auf Kopfgeldjagd überhaupt geht. „Erst mal kommen wir auf die nächste Insel an und dann können wir ja weiter sehen.“, spricht Robin ein letztes Wort zu diesem Gespräch und so ist ihr nächstes Vorhaben entschieden. So vergehen weitere Tage bis sie die nächste Insel erreichen. Eine Insel welche nichts Besonderes an sich hat und doch vor lauter Aufregung erzittert. Einige Schiffe ankern im Hafen dieser Insel an. Schiffe welche die Flagge der Baroque Firma tragen. „Wir sollten vorsichtig sein.“, spricht Robin zu ihren beiden Begleitern.

„Zorro, du passt am besten auf unser Schiff auf. Es könnte mit ihnen Ärger geben. Wir versuchen derweil an Vorräte zu kommen.“, spricht Robin weiter. Mit einem zustimmen Nicken seitens der anderen beiden, ziehen Chopper und Robin los. Der Schwertkämpfer dagegen beobachtet das rege Treiben bei den Schiffen der Baroque Firma. Sie werden in eiligen Schritten beladen und eine Ungemütliche Stimmung, welche Zorro bis zu ihm hin spürt schwebt über sie.

Zur selbigen Zeit ist ihnen einer der 13 Krieger des Ra sehr nah auf der Spur. „Verfolgt ihrer Spur.“, spricht Gra zu einigen recht seltsamen Kreaturen, welche sofort mit der Witterung von seinen nächsten Opfern beginnen. Obwohl einige Insel, das Meer sie trennen so können diese Wesen sie trotz allem riechen. Ihr Gespür verrät ihnen den Aufenthaltsort von ihnen. Inmitten seiner Suche trifft sein Schiff auf drei Schiffe der Baroque Firma. Schiffe welche sich auf den Weg nach Alabastia befinden. „Befindet sich etwas interessantes auf diese Schiffe?“, fragt Gra die Kreaturen bei sich.

Als diese kein Zeichen von einer Bewegung machen, weiß Gra Bescheid. Die vor ihm liegende Schiffe sind uninteressant für ihn und so zerstört er sie. Alles was für ihn nicht von Belang ist, wird zerstört. In nur einen kurzen Augenblick befindet sich nur noch das seinige Schiff vor Ort. Ohne auf das Geschehene weiter zu reagieren, setzt er weiter Kurs auf sein Ziel und wird dieses wie je her bald, sehr bald erreichen.

Zurück bei Robin und Chopper klappt ihr Unentdeckt bleiben ohne Probleme. Zu sehr sind die Agenten der Baroque Firma mit dem Beladen ihrer eigenen Schiffe beschäftigt, dass sie sich um etwas anderes kümmern. Doch ist es bei Zorro etwas gänzlich anderes. Durch Zufall hat er von einen von ihnen die Worte 13 Krieger des Ra gehört und nun quetscht er aus ihnen jegliche Information raus, die sie haben. Auch wenn dies nicht gerade viel ist. So kommt es das am Ende die beiden wiederkommen und die Agenten der Baroque Firma erledigt und nicht mehr im Bewusstsein im Hangar liegen. „Was ist hier den passiert?“, fragt Robin den Schwertkämpfer wobei sie

sich das geschehende schon vorstellen kann.

„Sie haben etwas von den 13 Krieger des Ra erzählt und daher habe ich beschlossen sie mal zu fragen was sie so alles über sie wissen.“, beantwortet Zorro ihre Frage und bleibt dabei vollkommen Ruhig, als ob es nichts wäre, was er gerade getan hat. „Und was hast du herausgefunden?“, fragt sie weiter nach, wobei sie genauso ruhig wie Zorro bleibt. Einzig Chopper ist die Angst oder vielmehr die Sorge in jeglicher Faser seines Körpers geschrieben. „Über die 13 Krieger des Ra wussten sie eigentlich gar nichts. Doch scheint es so dass ihr Boss gegen sie vorgehen will.“, entkommt es aus Zorro heraus.

In diesem Moment legt sich der Hauch von einer Stille. Robin wird in diesem Moment bewusst, dass es nur noch schwieriger für sie wird und dass die drei diesen Fängen nicht entkommen können. Nachdem dieser Moment der Stille und des Erkennens sich legt, entkommen wieder Worte aus ihr heraus. „Dies wird nicht gut ausgehen. Beide Seiten sind sehr gefährlich und nun treffen sie aufeinander.“, spricht sie zu den beiden.

„Sollten wir dann nicht sie lassen. Wenn sie sich gegenseitig fertig machen, ist das doch für uns gut.“, spricht Chopper zu ihnen, als er sich wieder etwas beruhigt hat. „Daraus wird nichts.“, spricht eine ihnen oder vielmehr einer Choppers und Zorro unbekannte Stimme zu ihnen. Im selbigen Moment als sie diese Stimme wahrnehmen drehen sie sich um und Robin entkommen die Worte „Ihr seid es Mr. 1 und Miss Doublefinder.“. „Ganz recht. Unser Boss hat nach dir Verlangt, doch bist du nicht erschienen. Hast uns wohl Verraten.“, spricht Mr.1 zu Nico Robin. Bevor sie etwas darauf sagen kann, spricht auch schon Zorro zu ihnen. „Ihr solltet besser Verschwinden!“, spricht Zorro zu den beiden. „Das können wir nicht. Zumindest solange nicht bis sie uns Begleitet.“, entkommt es weiter aus Mr.1 heraus.

„Dann habt ihr Pech gehabt. Ihr bekommt sie nicht!“, entgegnet ihm Zorro. Diese Worte lassen Robins Herz höher springen und lassen sie eine gewisse Kampfeslust verspüren. Eine Lust welche bisher nur Zorro von ihnen verspürt hat. „Hast mich wohl angesteckt.“, entkommt es aus ihr heraus. Dabei legt sie ihre rechte Hand für den Hauch eines Momentes auf Zorros Wange. Damit entfacht auch auf Seitens von Zorro seine Kampfeslust. Wobei sie im Gegensatz zu sonst, aus den Willen entsteht, dass er Sie bei sich haben möchte, dass er Sie nicht mehr missen möchte. „So soll es sein.“, entkommt es noch gerade so aus Mr.1 und dann beginnt der Kampf. Die beiden obersten Agenten der Baroque Firma nach ihren Boss kämpfen gegen ihr ehemaliges Mitglied, welche die rechte Hand von Crocodile war und den Schwertkämpfer welcher mit ihr eine neue Welt in sich gefunden hat.

## Kapitel 17: Zorro und Robin V.S Mr.1 und Miss Doublefinger

In dem Moment als der Kampf beginnt, stürmen Zorro und Mr.1 aufeinander zu. Dank Mr.1 Teufelskraft setzt er seine Arme und Beine als Waffe ein, wobei sein gesamter Körper als Schild dient. Jeglicher Angriff von Zorro scheint gegen ihn seine Wirkung zu verlieren. Seine Angriffe treffen ihn zwar, doch ihn zu verwunden vermerken sie nicht. Trotz dieser Lage befindet sich der Kopfgeldjäger mit dem obersten Agenten der Baroque Firma gleich auf. Ihre Angriffe treffen immer wieder und wieder aufeinander und Zorro ist derjenige welcher die eine oder andere Gelegenheit nutzen kann, um durch den Angriff des anderen zu kommen. Zur selbigen Zeit begibt sich auch Robin gegen Miss Doublefinger in ihren Kampf.

Die beiden Frauen setzten ihre Teufelskräfte ein, wobei zunächst Robin einen eindeutigen Vorteil hat. Ihre Kräfte lassen ihre Gegnerin keinerlei Bewegungsmöglichkeiten übrig und jeder ihrer Angriffe versinkt im nichts. Werden vor ihrem Ankommen aufgehalten und Seitens von der Archäologin gekontert. Schnell scheint der Kampf zwischen den beiden beendet zu sein, doch änderte sich ihr Kampf schließlich doch noch, als Miss Doublefinger ihre aus ihrem Körper wachsenden Stacheln nicht mehr zum Angriff nutzt. Anstelle dessen erscheinen bei ihr immer dann die Stacheln, wenn sie das Gefühl verspürt dass sie von Armen umschlungen wird und so muss sich Robin etwas Neues einfallen lassen, um sie zu bezwingen.

Der Kampf zwischen ihnen streckt sich so für einige Zeit in die Länge. Keine der beiden Seiten, bei beiden Kämpfen scheint ihre Angriffsmanöver ändern zu wollen, doch ist dies nur oberflächlich der Fall. Mit jedem weiteren Angriff, mit jeder weiteren Bewegung verändern sich in kleine, sehr kleine Schritte ihre Angriffe und das auf jeglicher Seite.

„Wir sollten endlich ernst machen.“, spricht Zorro nach einen weiteren Angriff seiner Seite zu Mr.1 und bindet mit diesen Worten sein Tuch, welches normal an seinen Arm befestigt ist, um seinen Kopf. Nun beginnt für ihn erst der wahrhaftige Kampf und auch Mr.1 scheint nun ernst zu machen. Ein weiteres Mal stürmen die beiden aufeinander, Zorros Schwerter treffen auf die Hände von Mr.1 und Stahl schlägt gegen Eisen. Ihre Angriffe nehmen dabei noch heftiger zu und auch ihre Bewegungen sind noch schneller, als es zuvor noch der Fall war. Keiner der beiden Letzt nur eine Sekunde verstreichen und dies ist auch nötig. Wenn einer der beiden für den Bruchteil einer Sekunde nachlassen sollte, sich ablenken sollte, wäre der Kampf entschieden. Mit diesem Wissen treffen sie immer wieder aufeinander und lassen sich dabei endgültig in ihrer Kampfeslust gefangen nehmen. Seitdem sie auf diesem Level kämpfen, müssen nun beide immer wieder Treffer einstecken, welches über kurz oder lang für Zorro schlecht ausgehen würde.

Zur selbigen Zeit hat sich auch der Kampf zwischen Miss Doublefinger und Nico Robin gewendet. Nun ist es Miss Doublefinger welche im Vorteil des Kampfes ist. Für einen kurzen Moment wurde sie gänzlich von Stacheln umgeben und konnte so die Angriffe von Robin verhindern. Zur selbigen Zeit konnte sie auch einen Angriff ihrer Seite starten und greift nun immer wieder und wieder an. Ihre Angriffe treffen zwar ihr Ziel nicht, zu gewandt ist die Archäologin, doch hat sie im Moment auch nicht die Möglichkeit ihre Kräfte zu einem Angriff zu nutzen. Daher weicht sie nun aus, versucht

eine passende Möglichkeit zu finden, um ihren entscheidenden Angriff zu starten.

Inmitten ihres Kampfes erhält plötzlich eine ihnen vollkommen unbekannt Stimme. „Da seid ihr ja.“, entkommt es von der Stimme und kurze Zeit später steht hinter Miss Doublefinger, welche gerade wieder einen Angriff starten wollte, eine riesige Gestalt. „Dich Suche ich nicht.“, spricht die Gestalt zu ihr und setzt im nächsten Moment zum Angriff an. Dabei schwingt er eine riesige Keule auf sie, gegen welche ihre Stacheln rein gar nichts brachten. Nun liegt eine der beiden Agenten der Baroque Firma am Boden und bevor sich der andere im Klaren ist, was gerade passiert, knallt die Keule auch schon auf ihn. Obwohl der gerade eingetroffene Angreifer eine sehr große und robuste Erscheinung hat, so ist er trotz allem sehr schnell und schleudert Mr.1 mit einem Schlag weg.

In dem Moment als seine Keule sein Ziel erreichte, fängt Gra an mit den für ihn wichtigen Personen zu reden. „Ihr seid also Nico Robin und Lorenor Zorro.“, fängt die Gestalt mit ihnen zu reden an. „Und du bist?“, entgegnet ihm Zorro, wobei er sich noch immer für einen sofortigen Angriff von ihm bereithält. „Ich bin Gra, einer der 13 Krieger des Ra. Und ihr werdet mit mir kommen.“, beantwortet Gra seine Frage. „Und was wenn nicht?“, entgegnet nun Robin ihm, welche sich etwas Abseits zu Zorro stellt. „Ihr werdet so oder so mitkommen. Ob ihr euch dagegen wehrt oder nicht ist egal. Meine Aufgabe ist es euch zu ihm zu bringen und genau das werde ich wie immer auch machen.“, spricht Gra zu ihnen, wobei er seine Keule auf seine rechten Schulter dabei platziert.

„Und wer ist dieser jemand?“, fragt Robin weiter nach, hofft weitere Informationen aus ihm herauszukriegen. „Das werdet ihr schon noch merken, wenn ich euch zu ihm gebracht habe. Also kommt ihr jetzt freiwillig mit oder muss ich euch erst den ein oder anderen Knochen brechen.“, entkommt es weiter aus Gra heraus. In dem Moment als Gra zu Ende redete, nicken sich Zorro und Robin kurz zu und dann startet der Schwertkämpfer der beiden seinen Angriff. Er stürmt mit seinen drei Schwertern auf ihn zu und setzt direkt zum Angriff an. In dem Moment als Gra versucht seine Keule zu schwingen, hält Robin ihn mit all ihrer Kraft mit Hilfe ihrer Teufelskräfte auf, zumindest kann sie dies für den Bruchteil einer Sekunde.

Auch wenn dies nicht gerade lange war, so reichte es für Zorro aus und dieser konnte einen Angriff gegen diese riesige Gestalt starten. Sein Angriff trifft genau auf Gra und für einen kurzen Moment, scheint dieser auch die Schmerzen zu spüren. Doch ist dieser Zustand für genauso kurze Dauer, wie Robin ihn Aufhalten konnte. Bevor Zorro sich in eine Abwehr Position Stellen konnte, erreicht ihn auch schon die Keule von Gra.

## Kapitel 18: Verzweiflung

In dem Moment als Gra Zorro mit einem heftigen Schlag treffen sollte, konnte Robin gerade so eine Hand unter dem ihr so wichtigen Schwertkämpfer erscheinen lassen und ihn am Bein packen. Dabei geht er etwas zu Boden und konnte so dem Angriff ausweichen. Im selbigen Moment als der Angriff daneben geht, schlägt dieser seine Keule auf den Boden, wobei Zorro sich im selbigen Moment wegrollt und seiner Seitz wieder einen Angriff startet. Seine Schwerter greifen gezielt, die selbige Stelle wie zuvor an, doch blockt dieses Mal Gra noch rechtzeitig mit seiner Keule den Angriff ab. Obwohl Robin versuchte seine Bewegungen wieder zu verlangsamen, reichte es dieses Mal nicht aus und so entsteht ein Kampf, indessen die beiden immer wieder zwischen Angreifen und Ausweichen wechseln müssen. Dabei hält Zorro die Vorhut des Kampfes und die Archäologin unterstützt ihn von einer sicheren Entfernung aus. So vergeht einige Zeit, indessen die beiden langsam aber stetig die Oberhand zu gewinnen scheinen. Doch ändert sich dies Schlagartig. Inmitten ihres Angriffes rennt Gra einfach an dem Schwertkämpfer der beiden vorbei. Ihm kümmern weder die Angriffe von Zorro, noch die ihn zu versuchenden stoppenden Hände von Robin. Nach nur einem kurzen Augenblick steht er, mit seiner gewaltigen Gestalt vor Robin. Seine Keule bereit auf sie ein Zuschlagen. Nichts scheint ihn mehr stoppen zu können. Mit einem gewaltigen Schwung holt er aus. Für Robin bleibt keine Gelegenheit mehr ihre Kräfte einzusetzen.

In diesem schier Aussichtslosen Moment, indessen Zorro die Verzweiflung, Angst im Gesicht geschrieben steht, erhält in seinem innere eine Stimme. „Lass mich frei.“, entkommt es von dieser Stimme und bevor Zorro auch nur den Hauch von einem Moment verstreichen lässt, umgibt dem Schwertkämpfer eine seltsame Aura, welche ihren Ursprung in seinem neuen Schwert hat.

Inmitten seines Angriffes hält Gra inne. Etwas ihm bekanntes spürt er hinter sich und so dreht er sich um. Dreht sich zu Zorro wieder um und spürt bei ihm etwas ihm bekanntes. „Was ist hier los? Warum umgibt dich diese Aura?“, entkommt es fragend, fast schon Verzweifelt aus Gra heraus. Obwohl sein Gesicht eher von einer Flucht zu sprechen scheint, greift Gra nun Zorro wieder an. Seine Keule rast auf ihn zu, doch wird dieser Angriff abgeblockt als wäre er nichts. Auch die weiteren Angriffe bringen ihm nichts mehr. Der Kampf hat sich endgültig zugunsten von Zorro und Robin gedreht. Mit jedem weiteren Schlag wird in Gra die Verzweiflung immer größer und größer.

Obwohl seine Angriffe Dank seiner Verzweiflung noch stärker werden, bringt ihm dies nichts mehr. So stark nun seine Angriffe auch sein mögen, so stark sinkt auch jegliche mögliche Verteidigung Aktion von ihm und so ist es nicht Verwunderlich das schließlich ein Treffer Seitens von Zorro ihm zurückwanken lässt. „Nicht schon wieder. Wieso ist er nun hier? Wie kann das sein? Er sollte doch gar nicht mehr leben!“, entkommt es Verzweifelt und mit voller Angst aus Gra. Obwohl ihm die Angst zu Übernehmen scheint, gibt er noch immer nicht auf. Weitere Angriffe folgen von ihm, doch bleibt alles vergebens, bis Zorro mit einem gezielten Hieb, seine Keule in zwei teilt und so Gra endgültig besiegt.

In dem Moment als er seine Keule verliert, ist sein Wille endgültig gebrochen und die Verzweiflung in ihm gewinnt die Oberhand über ihn „Was habt ihr vor? Warum sucht

ihr nach uns?“, entkommt es in diesem Moment von Robin, welche wieder Versucht aus ihm etwas an Informationen herauszukriegen. Dieses Mal scheint es sogar zu klappen, die Angst scheint ihn gesprächlicher zu machen. „Eure Abstammung...“, entkommt es gerade so von Gra und dann trifft etwas auf diese riesige Gestalt. Inmitten seines Satzes, im Bruchteil einer Sekunde geht Gra zu Boden und verliert das Bewusstsein.

„Also wirklich. Du sollst doch nichts verraten. Gut das ich Anweisungen hatte dich zu Verfolgen.“, entkommt es von einer dunklen Gestalt. „Du bist es.“, entkommt es ein weiteres Mal von der Stimme, welche schon zuvor mit Zorro redete. „Interessant. Wirklich interessant.“, entkommt es von der gänzlich in schwarz gehüllten Gestalt. „Ich freue mich schon auf unser Wiedersehen.“, spricht er weiter zu ihnen. Inmitten seines Satzes hebt er ohne große Probleme die riesige Gestalt von Gra hoch und verschwindet so Augenblicklich mit ihr, wie er auch vor ihnen erschienen ist. Dabei lässt er die Verwirrten Robin, Zorro und natürlich auch Chopper zurück, wobei ihnen keine Zeit fürs Verwirrt sein bleibt.

Auch wenn Miss Doublefinger noch immer Bewusstlos am Boden liegt, so steht nun wieder Mr.1 und das ohne groß Angekratzt zu sein, vor ihnen. „Ihr werdet mir nicht entkommen.“, spricht dieser zu Robin und Zorro als ob nichts gewesen wäre und macht sich zugleich wieder Kampfbereit. „Denn schaffst du auch ohne meine Kraft.“, entkommt es ein weiteres Mal von der Stimme und im selbigen Moment verschwindet die Aura um Zorro. „Ich werde ihn alleine besiegen. Mischt euch nicht in diesem Kampf ein.“, spricht der Schwertkämpfer zu Chopper und Robin, wobei seine Worte am meisten an ihr gerichtet sind. Zunächst wollte Robin noch etwas erwidern, doch als sie seinen Blick sah, wusste sie das er Unmöglich diesen Kampf verlieren wird. Mit dieser Gewissheit, stellt sie sich zu Chopper. „Dann lass uns loslegen.“, spricht Lorenor Zorro zu Mr.1, als Robin sich etwas entfernt hat und mit diesen Worten beginnt ihr Kampf von neuem.

## Kapitel 19: Mr.1 Niedergang

Die beiden kämpfenden geben von Beginn an alles. Weder Zorro, noch Mr.1 lässt auch nur für den Bruchteil seiner Sekunde nach. Ihr Kampf geht so weiter, als ob nichts vorher gewesen wäre. Als ob sie nicht von Gra, einem der 13 Krieger des Ra gestört wurden. Immer wieder und wieder treffen die beiden aufeinander. Ihre Angriffe treffen immer wieder auf die jeweils anderen und so entsteht ein Kampf indessen sich keiner der beiden dem Sieg gewiss sein kann. Obwohl der Kopfgeldjäger noch immer seinen Gegner keine Wunde zufügen konnte, er noch immer gegen einen beinahe schon für ihn unbesiegbaren Gegner kämpfen muss, umso glücklicher scheint er in diesem Kampf zu sein. Dies ist ein Kampf, indessen er alles geben kann und sein Kampfeswille umso stärker wird. In seinen Augen ist keinerlei Hoffnungslosigkeit oder Angst zu sehen, im Gegenteil seine Augen zeugen viel mehr von seinem Sieg.

Ein weiteres Mal greift der Schwertkämpfer an und ein weiteres Mal treffen die beiden aufeinander. „Wenn das schon alles ist, wirst du mich nie besiegen.“, entkommt es in diesem weiteren Moment des Aufpralls aus Mr.1 heraus. Zum selbigen Zeitpunkt erinnert sich Zorro an die Worte seines Meisters, an sein Versprechen an Kuina und an die ihm so wichtige Person, die es zu beschützen gilt. All dieses verleiht Zorro die Möglichkeit zu siegen. Ohne weiter Nachzudenken ergreift Zorro ein weiteres Mal die Gelegenheit zum Angreifen und verwundet nun, zum ersten Mal seinen Gegner. In dem Moment als seine Schwerter auf Mr.1 und seine Hände treffen, welche durch seine Teufelskräfte zu Eisen wurden, erstrahlt auf seine Hand eine Schnittwunde. Mit dieser Verletzung ist sich der Agent der Baroque Firma sicher.

Er ist sich seiner Niederlage bewusst und doch greift er ein letztes Mal an. Versucht mit seinem letzten Angriff zumindest eine Wunde seinem Gegner zuzufügen, doch gelingt ihm dies nicht. Sein Angriff wird von Zorro ohne Probleme pariert und sein Gegenangriff ist Verheerend. Mit diesem letzten Treffer seitens von Zorro geht Mr.1 zu Boden und damit ist ihr Kampf endgültig entschieden.

Auf dem Gesicht von Chopper und Robin zeichnet sich Erleichterung ab, doch bleibt zumindest bei der schwarz-haarigen dies nicht für lange. Aus der Ferne können sie schon einige Marineschiffe erkennen. „Wir sollten hier schnellstmöglich Verschwinden.“, spricht sie daher zu den beiden. Chopper macht sich auch schon auf dem Weg, doch wird Robin aufgehalten, als Zorro sie am Arm packt. „Geht ihr schon mal aufs Schiff und bleibt dort. Ich werde mich kurz mit ihnen Unterhalten.“, flüstert er ihr ins Ohr. Mit einem kurzen Nicken, gibt sie ihm zu verstehen, dass sie damit Einverstanden ist, wenn auch ihr Blick ein Hauch von Sorge in sich trägt. Kurz nachdem sie und der kleine Elch auf ihrem Schiff verschwunden sind, treffen auch schon einige Marinesoldaten ein.

„Was ist hier los?“, entkommt es fragend aus einem der Marinesoldaten heraus. „Ich habe nur euch, eure Arbeit abgenommen oder warum solltet ihr auch sonst auf dieser Insel verirren.“, entkommt es beinahe schon spöttisch aus dem Kopfgeldjäger Lorenor Zorro heraus. Zunächst wollte der Marinesoldat etwas darauf sagen, doch landete sein Blick noch gerade so auf seine Schwerter und als Zorro sein Kopftuch noch abnahm, ist er sich im Klaren wem er vor sich hat. „Du bist also dieser berühmte Kopfgeldjäger mit drei Schwerter.“, entkommt es daher aus ihm heraus. „Auch wenn

ich mich so nicht unbedingt bezeichnen würde, so bin ich zumindest derjenige welchen ihr meint.“, entgegnet ihm Zorro. „Willst also eine Belohnung für die hier besiegt.“, spricht der Marinesoldat weiter, ohne auf das Vorherige gesagte weiter einzugehen. „Ja.“, entkommt es nur knapp aus dem Schwertkämpfer heraus, wobei seine Augen ihm und auch seine Leute mehr als genug verraten. „Wir haben nicht genug an Bord, wie ihre eigentliche Belohnung wäre...“, fängt der Marinesoldat an zu reden, doch werden seine Worte von Zorro unterbrochen.

„Wie viel habt ihr denn mit?“, unterbricht er ihn und lässt ihn damit für einen Moment die Sprache verschlagen. „So um die 70% müssten es sein.“, entkommt es schließlich aus ihm heraus. „Dann nehme ich dies und ihr könnt euch die Belohnung für sie selbst abholen.“, spricht der Kopfgeldjäger zu ihm und sofort lässt der Marinesoldat nach dem vereinbarten Geld rufen. „Ist das gut so?“, fragt der Marinesoldat noch einmal nach, nachdem Zorro einen Beutel mit dem entsprechenden Inhalt in seinen Händen hält. „Ist gut so. Tschüss.“, spricht zum Abschluss Zorro zu dem Marinesoldat und kurze Zeit später befindet er sich auch schon auf dem Schiff, auf welchem noch immer die beiden anderen warten.

„Damit sollten wir für die nächste Zeit über die Runden kommen.“, spricht Zorro zu Robin und Chopper, wobei in dem kleinen Elch noch immer die Angst von dem geschehenden in sich trägt. „Das war wirklich eine schlaue Idee. Hätte ich dir gar nicht zugetraut.“, entkommt es etwas spöttisch aus der Archäologin heraus. „Glaubt ihr denn wirklich, dass es gut gehen wird. Was ist wenn einer von ihnen Verrät, dass Robin bei uns ist?“, entkommt es fragend aus Chopper heraus, als er sich etwas wieder beruhigt hat. „Sie werden ihnen schon nicht glauben.“, entgegnet Zorro ihm.

„Und wenn doch?“, bohrt Chopper weiter nach. „Dann ist es halt so.“, entgegnet ihm der Schwertkämpfer ein weiteres Mal, wobei sich dieses Mal auf seinem Gesicht ein bedrohliches Lächeln bildet. Als Robin dies sieht, entkommt aus ihr ein leichtes Lachen und die Worte „Sie sollten sich dann wohl eher Fürchten.“. Mit diesen Worten und ihrem Lächeln, was auch die beiden ansteckt reisen die drei weiter, nichts Ahnend das schon die nächste Gefahr auf sie lauert.

## Kapitel 20: Schwertkampftraining

Nachdem Zorro, Robin und Chopper auf die beiden Baroque Agenten trafen, sich mit einem der obersten Mitglieder der 13 Krieger des Ra kämpfen mussten und schließlich noch Mitglieder der Marine auftauchten, herrscht nun eine gewisse Ruhe bei ihnen. Nun segeln sie auf dem offenen Meer und beschäftigen sich mehr oder minder mit ihren üblichen Aufgaben. Inmitten einer ruhigen Nacht trainiert der Schwertkämpfer noch immer. Seit mehreren Stunden ist dies schon der Fall und erst als Schritte auf ihn zukommen, hört er inmitten seiner Bewegung auf und blickt in die Richtung aus der er die Schritte hört. „Bist noch immer am Trainieren.“, entkommt es in diesem Moment aus Robin heraus, welche sich zum Schwertkämpfer gesellt. „Ja.“, entkommt es kurz und knapp aus ihm heraus. Nach seinen Worten will er auch schon wieder ansetzen um weiter zu trainieren, doch wird er inmitten seiner Handlung gestoppt.

Ein auf seinem Arm entstehender Arm stoppt ihn dabei, gefolgt von den Worten „Ich hätte eine Bitte an dich.“. „Was für eine Bitte?“, fragt Zorro nach, während sein Blick wieder auf sie ruht. Zunächst herrscht ein Moment der Stille. Einzig der verschwindende Arm von Robin, welche sie durch ihre Teufelskräfte erschuf machte einen leisen Laut von sich. Während dieser Stille kommt sie ihm immer näher, bis sie sich ganz nahe sind. Erst als sie ihm so nahe ist, sie beiden den anderen beinahe schon Spüren können, entkommen wieder Worte aus ihr heraus. Worte die zögerlich und doch zugleich auch entscheidend aus Robin heraus kommen.

„Könntest du mir das kämpfen mit dem Schwert beibringen?“, entkommt es fragend aus ihr heraus. Zunächst macht sich Verwunderung in den Schwertkämpfer breit, so hatte noch nie ihn jemals so etwas gefragt und jetzt fragt auch noch gerade die ihm so wichtige Person nach. Die Verwunderung macht sich wiederum schnell wieder von dannen und für einen kurzen, sehr kurzen Augenblick kann Robin ein Lächeln auf dem Gesicht des ihr so wichtigen Zorro erhaschen. „Gerne. Von mir aus können wir direkt anfangen.“, entkommt es schließlich aus ihm heraus und auch auf Robins Gesicht ist für den Hauch eines Momentes ein Lächeln zu sehen. Nach nur einen kurzen Augenblick später befinden sich die beiden inmitten des Trainings wieder und sind sich so nahe wie nie zuvor. Mit jedem weiteren Schwung des Schwertes, scheinen auch die beiden sich immer näher zu kommen.

Zur selbigen Zeit halten die wichtigsten Mitglieder der Marine eine Versammlung ab, indessen es hauptsächlich um die drohenden Gefahren geht. „Kommen wir nun zum wohl wichtigsten Punkt für das heutige Treffen.“, spricht der Großadmiral Sengoku zu den anderen anwesenden Mitgliedern der Marine. „Die 13 Krieger des Ra und Crocodile einer der sieben Samurai scheinen gegeneinander Vorzugehen. Sie werden sehr bald aufeinander treffen und dies kann nicht gut enden.“, fängt der Großadmiral zu erzählen an. Dabei lauschen seine Worte alle Anwesenden ganz genau, besonders da so gut wie niemand etwas von den 13 Krieger des Ra jemals gehört hatte. „Entschuldige, was hat es eigentlich mit diesen 13 Krieger des Ra auf sich. Ich habe noch nie etwas von ihnen gehört?“, fragt einer der Anwesenden nach, wobei vielen die selbige Frage in dem Sinn kam.

„Wir selbst wissen so gut wie Garnichts über sie. Vor 18 Jahren trafen wir einmal auf diese Gruppe und danach nie wieder. Eigentlich hatten wir geglaubt oder viel mehr

gehofft das es sie nicht mehr gibt.“, fängt Sengoku an die Frage zu beantworten. In mitten seiner Erklärung wird die Versammlung von Mitgliedern der CP0 unterbrochen. „Was gibt es so dringendes das ihr eine Versammlung der Marine stört?“, entkommt es fragend und leicht aufbrausend aus Sakazuki einer der drei Admiräle heraus. Ohne auf den Admiral groß zu Reagieren gehen zwei Mitglieder von der CP0 auf den Großadmiral zu. „Alles was mit den 13 Krieger des Ra zu tun hat, braucht euch nicht zu interessieren. So hat es die Weltregierung verordnet.“, entkommt es von einem der beiden. Bevor auch nur der Hauch von einer Gegenwehr kommen kann, verschwinden die beiden auch schon wieder.

„Was...“, fängt der schon glühende Admiral Sakazuki an, doch wird sein Ausbruch durch ein klopfen gestört. „Was gibt es so dringendes?“, fragt Sengoku nach und lässt mit diesen Worten den anklopfenden herein. „Es ist eine neue Meldung rein gekommen, welche sich um das Dämonenmädchen Nico Robin handelt.“, spricht der Marinesoldat und überreicht ihm die Nachricht. „ist gut.“, entkommt es von dem Großadmiral und mit einer Verbeugung ist der Marinesoldat dann auch schon wieder verschwunden. „Wie es scheint könnte es ein weiteres kleines Problem auf uns zukommen.“, entkommt es aus ihm heraus, als er die Nachricht liest. „Nico Robin scheint sich mit dem Kopfgeldjäger Lorenor Zorro zusammengetan zu haben.“, spricht er nach seinen letzten Worten weiter und damit wird der ehemalige Kopfgeldjäger als ein Gesuchter gegenzeichnet.

Während die Marine ihre Versammlung abhält, machen sich zwei Parteien auf. Sir Crocodile und seine Baroque Agenten, so wie die restlichen Mitglieder der 13 Krieger des Ra haben ihre Vorbereitungen abgeschlossen. Inmitten ihres Aufbruches erhalten beide Anführer Nachricht über ihre entsandten. Dabei erfährt Crocodile das seine beiden besten Agenten besiegt und nun nach Impel Down gebracht werden und der Anführer der 13 Krieger des Ra erfährt über die Niederlage von Gra. Obwohl beide nicht gerade erfreut über ihre jeweiligen Nachrichten sind, so Unbedeutend erscheint es für sie in diesem Moment. Schließlich ziehen die beiden Fraktionen in einen Kampf, welcher einen Krieg gleichen wird. Obwohl sich dies beiden Anführern bewusst ist, so hat der eine der beiden trotz allem einige seiner Mitglieder für andere Aufgaben zugeteilt.

## Kapitel 21: Die Schlacht beginnt

Nachdem mehrere Tage vergangen sind, stehen sich nun die beiden Seiten gegenüber. Auf der einen Seite befindet sich Crocodile mit seinen Baroque Agenten und auf der anderen Seite befinden sich die 13 Krieger des Ra mit ihren Untergebenen. In dem Moment als die ersten Schiffe sich in der jeweiligen Nähe befinden, greifen sie auch schon an. Die Kanonenkugeln fliegen nur so durch die Lüfte und lassen in den Schiffen verheerenden Schaden. „Greift an. Versenkt sie!“, entkommt es brüllend von beiden Seiten, wobei die Stimmen im Verlauf des Kampfes, der Schlacht untergehen. Die Schiffe der Baroque Agenten scheinen dank ihrer Überzahl ihren Gegnern überlegen zu sein und so sehr schnell die Oberhand dieser Schlacht für sich zu gewinnen. „Ihr seid ja ganz nett, doch reicht dies noch lange nicht um gegen mich anzukommen.“, entkommt es von einem Mann an Bord eines der gerade unter Beschuss stehenden Schiffe der 13 Krieger des Ra. Seine Worte werden dabei von niemanden vernommen und dies scheint ihn sehr zu stören.

„Ihr sollt mir zuhören!“, brüllt der selbige nun aus sich heraus. Im selbigen Moment fliegt eine der Kanonenkugeln auf ihn zu und explodiert direkt vor ihm. „Das tat gut. Jetzt habe ich mich wieder beruhigt.“, spricht die selbige Stimme wie zuvor und tatsächlich steht er noch. Vollkommen Unverwundet und nicht mehr wütend, ergreift er eine der Kanonen an Deck seines Schiffes und greift Seiner Seitz an. Jeder seiner Schüsse trifft direkt ins Ziel und jeder einzelne Schuss versenkt die getroffenen Schiffe. Mit einem einzelnen Schlag hat sich das Blatt gewendet und nun sind die 13 Krieger des Ra im Vorteil. Die verbleibenden Schiffe schützen nun das Schiff, auf welchem sich ein Mitglied der 13 Krieger des Ra aufhält und dieser eine versenkt währenddessen die gegnerischen Schiffe.

Während die Schlacht ihren Anfang nimmt, reisen momentan noch Robin, Zorro und Chopper mehr oder weniger Unbeschwert durch die Grandline. Doch sollte sich dies sehr schnell wieder ändern. „Ergibt euch. Wir wissen das Nico Robin bei euch an Bord ist.“, entkommt es von einem Marineschiff, welches sich ihnen nähert. Zunächst versuchten sie wie vorher schon an den Marine ohne einen Kampf vorbei zukommen, doch scheint dies nicht mehr zu funktionieren. „Sie scheinen es herausgefunden zu haben.“, entkommt es in diesem Moment ruhig von Robin. „Was sollen wir machen.“, entkommt es dagegen voller Angst und Sorge aus Chopper heraus. „Überlast das nur mir.“, spricht Zorro zu dem kleinen Elch, wobei sich ein beinahe schon zu freudiges Lächeln auf seinem Gesicht abzeichnet. In dem Moment als Zorro sich ihnen zeigt, eröffnen die Soldaten der Marine das Feuer. Ihre Kugeln rasen nur so aus ihren Gewehren, doch kann der Schwertkämpfer jegliche Kugeln mit seinem Schwert abwehren oder ihnen ausweichen.

Im nächsten Moment springt er auch schon auf das Schiff der Marine und zwischen ihm und der Marine entbricht nun endgültig der Kampf. Dabei weicht Zorro weiterhin jeglichen Angriff aus und hat sie nach einer sehr kurzen Zeit bezwungen. „Und schon beendet.“, entkommt es wieder sehr ruhig aus der Archäologin heraus, als Zorro sich wieder zu ihnen gesellt. „Ja und ich habe etwas Interessantes gefunden.“, spricht der Schwertkämpfer zu ihr und zeigt ihr dabei einen Steckbrief. „Was ist das?“, entkommt es sofort fragend aus Chopper heraus. Mit einem kleinen Lächeln zeigt Robin dem kleinen Elch den Steckbrief, wobei dieser bei dem Anblick nicht gerade glücklich

aussieht. Viel mehr erscheint auf seinem Gesicht abermals die Sorge um seine neuen Freunde, die ihm wichtiger als alles andere geworden sind.

„Das ist...“, versucht der kleine Elch anzufangen zu reden, doch wollen die Worte nicht so recht aus ihm heraus. „Mein Steckbrief.“, beendet daher Zorro seinen Satz. „Ist gar nicht so einfach, ohne Gra euch zu finden.“, unterbricht ihnen eine unbekannte Stimme. In dem Moment als sie diese Vernehmen, drehen sie sich in die Richtung um, indessen sie die Stimme vernahmen. Dort erblicken sie eine Gestalt, welche dem selbigen Mantel trägt, welchen zuvor auch schon Mitglieder der 13 Krieger des Ra trugen. „Und du bist?“, fragt ihn Zorro, wobei er sich sofort Kampfbereit macht. Auch die anderen beiden machen sich zur selbigen Zeit Kampfbereit. „Ich gehöre ebenfalls zu den 13 Krieger des Ra. Und wie auch schon Gra gehöre ich nicht zu diesen vorherigen Schwächlingen. Ich nehme wohl richtig an, dass ihr nicht ohne einen Kampf mitkommen werdet?“, entkommt es auf die Frage des Schwertkämpfers von ihm.

„Was wollt ihr genau von uns?“, fragt Robin weiter nach, ohne auf seine Frage einzugehen. „Darauf gebe ich euch eine Antwort wenn ihr mitkommt.“, spricht er weiter. Gerade in dem Moment als Zorro ihn daraufhin etwas erwidern wollte, fängt er wieder an zu reden. „Oder ihr besiegt mich.“, entkommt es weiter aus ihm heraus und im selbigen Moment macht auch er sich Kampfbereit.

## Kapitel 22: Jin und Sarushi

Im selbigen Moment als das Mitglied der 13 Krieger des Ra seine Worte der Herausforderung aussprach und sich Kampfbereit macht, schnellte Zorro auch schon zu ihm. Dabei hat er gleich seine drei Schwerter gezückt. Nach nur einem sehr kurzen Augenblick treffen auch schon die beiden Aufeinander. Dabei treffen ihre Klingen auf die jeweils anderen. Beide nun kämpfenden scheinen Schwertkämpfer zu sein und so weiß Robin, so wie Chopper das diesen Kampf ihr Schwertkämpfer alleine Austragen möchte. Daher stehen beide noch immer in ihre Kampfposition, doch greift keiner der beiden an. Stattdessen feuern sie beide ihm im Geiste an. Zorros Gegner kämpft mit einem Schwert und kann trotz der Überlegenheit von ihm, seine Angriffe immer wieder aufs Neue Ablocken. So entsteht zunächst ein Kampf indessen sich der grünhaarige Schwertkämpfer schnell die Oberhand erkämpfen konnte und nun seinen Gegner in die Defensive treibt. Obwohl dies der Fall ist, scheint sein Gegner dies nicht zu kümmern, vielmehr scheint er sich trotz allem seines Sieges sicher zu sein. Nach einem weiteren Aufeinander treffen der beiden und einem weiteren Zurücksprung Seitens von Zorro, erhebt das Mitglieder der 13 Krieger des Ra wieder seine Stimme. „Bist tatsächlich gar nicht so schwach. Jetzt verstehe ich, warum sich alle bisherigen so schwer mit dir taten. Auch wenn ich noch immer nicht sehen kann, wie du Gra besiegen konntest.“; entkommt es beinahe schon höhnisch aus ihm heraus. Für eine kurze Zeit herrscht nach seinen Worten Stille, wobei er seine Stimme wieder erhebt, bevor Zorro wieder zum Angriff übergeht. „Ich bin Jin und werde dir nun meine wahre Macht zeigen.“, entkommt es ein weiteres Mal aus ihm heraus. In dem Moment als diese Worte aus ihm herauskommen, gelangt er mit einem Sprung zu Zorro und greift mit einem gezielten Hieb seitens seines Schwertes Zorros Hals an. Zur selbigen Zeit setzt auch Zorro mit seinen Schwertern zum Angriff und zugleich zur Verteidigung an. In dem Moment als die Schwerter der beiden eigentlich Aufeinanderprallen sollten passiert nichts, keine Schwerter treffen Aufeinander und auch ansonsten wird nichts Getroffen.

„Du musst nun schon schneller sein.“, spricht Jin zu Zorro und greift ihn nun von seiner linken Seite aus an. Diesen Angriff konnte er nur knapp entrinnen. Nicht mal mehr genug Zeit blieb ihm, um seine Schwerter zu seiner Verteidigung zu verwenden und dann ist sein Gegner auch schon wieder Verschwunden. Nun da Jin ernst macht, wird es für Zorro sehr schwer. Sein Gegner ist so schnell das er immer wieder von einer anderen Seite aus angreift und dem grün-haarigen Schwertkämpfer keine Gelegenheit zur Verschnaufung lässt.

Einige Male geht dies nun so, doch kann Jin ihn trotz seiner Schnelligkeit nicht besiegen und so entkommt doch noch eine Idee in Zorro auf, wie er seine Angriffe aufhalten kann. Ein weiteres Mal weicht er dem kommenden Angriff aus und setzt direkt nach diesen Angriff zu seinem eigenen Angriff über. Dabei entfacht er einen Wirbelsturm welchen ihn selbst umgibt und ihn so vor allen Angriffen schützt. Obwohl sein Gegner mehrere Angriffe gegen den entstandenen Wirbelsturm vollzieht, bleiben sie alle Erfolglos. <Dann muss ich jetzt wohl, das einsetzen>, entkommt in diesem Moment der Gedanke in Jin auf und zur selbigen Zeit entsteht auf seinem Gesicht ein Bedrohliches Lächeln.

Zur selbigen Zeit kämpfen noch immer die 13 Krieger des Ra gegen die Agenten der

Baroque Firma. Beide Seiten sind noch immer in ihrer ersten Phase und noch immer wird ein Schiff nach dem anderen von dem einen Versenkt. Bisher hat jede seiner abgefeuerten Kugeln jeweils ein Schiff versenkt. Die Lage indessen sich die Agenten befinden, sieht momentan nicht gerade Rosig aus. „Überlasst ihn mir. Ihr könnt euch nun zurück ziehen.“, entkommt es aus den Teleschnecken an Bord der Schiffe der Baroque Agenten. Nachdem sie alle die neue Anweisung vernommen haben, drehen die noch übrig gebliebene Schiffe um. „Ihr wollt doch nicht verschwinden. Ihr sollt gefälligst Kämpfen!“, entkommt es aus dem Mitglied der 13 Krieger des Ra heraus, welcher ihre Schiffe zerstört. Ein weiteres Mal feuert er eine Kugel ab und zerstört ein weiteres ihrer Schiffe. Trotz seiner Worte und seines weiteren Feuern auf sie, drehen sie nicht noch mal bei. Diese Tatsache macht ihn nur noch Wütender. „Habt ihr mich nicht gehört?“, entkommt es Wütend und Aufbrausend aus ihm heraus.

„Doch das haben wir. Nur werde ich nun dein Gegner sein.“, spricht eine Stimme zu ihm und im nächsten Moment fliegt etwas Kleines auf ihn zu. In dem Moment als der noch immer wütende Mitglied der 13 Krieger des Ra das kleine etwas berührt, fängt es an zu Explodieren. In dem Moment als die Explosion stattfindet, landet der Agent der Baroque Firma auf das Schiff. „Das tat gut. Habe mich endlich wieder etwas beruhigt.“, entkommt es nach der Explosion von dem gerade in der Explosion steckenden. „Scheinst einiges Auszuhalten, doch werde ich dich Besiegen. Ich werde nicht noch mal gegen einen von euch Verlieren.“, entkommt es nach seinen Worten von dem gerade eingetroffenen. „Und wer bist du Überhaupt?“, fragt ihn der bisher alles Vernichtende nach. „Ich bin Mr.5. Einer der Top Agenten der Baroque Firma.“, beantwortet Mr.5 seine Frage. „Den Namen habe ich doch schon mal gehört. Auch egal. Wirst eh wie alle Vorherigen Untergehen. Niemand kann meinen Angriff standhalten.“, entkommt es aus ihm heraus.

Nachdem diese Worte aus ihm heraus kamen, greift Mr.5 wieder an. Sein Gegner dagegen stürmt mit seinen schon recht großen Körper auf ihn zu. Mehrere Explosionen treffen ihn, doch verfehlen sie alle ihre Wirkung. Als ob nichts wäre befindet er sich nun vor Mr.5 und greift ihn mit einem Schlag seiner Seitz an. Zwar entsteht noch ein weiteres Mal eine Explosion, doch war auch dieser letzte Angriff vergebens und so trifft nun der Angriff des Mitglied der 13 Krieger des Ra. Sein einer Angriff bezwingt Mr.5, genauso wie schon zuvor die Schiffe mit jeweils einer Kugeln versenkt wurden. „Ich...“, entkommt es noch aus Mr.5, doch weiter kommt er nicht, zu Verheerend war der Angriff.

„Gar nicht mal schlecht. Konntest sogar nach meinen Angriff noch ein Wort aus dir herauskriegen. Auch wenn es dir nichts bringen wird, werde ich dir noch meinen Namen verraten. Mein Name lautet Sarushi.“, spricht Sarushi zu den besiegten Top Agent der Baroque Firma. Auch wenn seine Angriffe vergebens waren und er schnell, sehr schnell besiegt wurde, so reichte die Zeit doch aus, dass die Übrigen Schiffe fliehen konnten und das die zweite Phase von Crocodiles Plan nun in Kraft gesetzt werden kann.

## Kapitel 23: Robin eilt zur Rettung

Nachdem sich der von Zorro erschaffene Wirbelsturm gelegt hat, ergreifen beide Kämpfende die Gelegenheit und greifen den jeweils anderen an. Dabei treffen dieses Mal ihre Klingen wieder aufeinander und dabei gibt keiner der beiden auch nur ein kleines bisschen nach. Ihre Schwerter kreuzen sich immer wieder und wieder und beide versuchen eine günstige Gelegenheit zu erhaschen. Nach einigem Hin und Her scheint sich für Zorro diese Gelegenheit zu ergeben. Für einen kurzen Moment ist Jin am Taumeln, nach Zorros letzten Angriff und so ergreift der grün-haarige Schwertkämpfer seine Chance. Zwei seiner drei Schwerter rasen nun auf seinen Gegner zu, der Sieg ist beinahe schon erkämpft. Jin blockt gerade so noch eins der beiden Schwerter ab, doch das zweite, das nachfolgende kann er nicht mehr abblocken. In dem Moment als das Schwert ihn beinahe erreichte, stoppt Zorro. Aus einem ihn Unerfindlichen Grund, kann er seine Umgebung nicht mehr klar erkennen. Auch seine Beine, so wie Arme wollen nicht mehr so wirklich ihm gehorchen.

„Das Gift scheint zu Wirken.“, entkommt es in diesem Moment aus Jin heraus, welcher zur selbigen Zeit mit einem Dolch in seiner anderen Hand rum wedelt. Dabei entsteht auf seinem Gesicht ein abscheuliches Lächeln, welches seine Grausamkeit widerspiegelt. „Was soll das!“, entkommt es wütend aus Zorro heraus, wobei er nicht der einzige ist, welchen die Wut gepackt hat. „Chopper kümmere dich um Zorro.“, spricht Nico Robin leise zum kleinen Elch, so dass nur er ihre Stimme vernimmt. „Ist gut.“, entkommt es ebenfalls sehr leise aus Chopper heraus. Dabei muss sich der kleine Elch sehr anstrengen, um nicht direkt zu ihm hinzurennen.

„Dafür wirst du büßen.“, spricht die Archäologin dieses Mal um einiges lauter zu dem Mitglied der 13 Krieger des Ra. Jin dreht sich in diesem Moment zu ihr um und mit seinem noch immer abscheulichen Lächeln, bewegt er sich auf ihr zu. „Fang.“, entkommt es gerade so noch aus Zorro heraus, bevor er völlig von dem Gift eingenommen ist. Genau in dem Moment, als Jin zum Angriff einsetzt, fängt Robin das neue Schwert von Zorro auf und blockt den Angriff ihres Gegners ab.

„Kannst also auch mit Schwertern umgehen.“, entkommt es in diesem Moment mehr spöttisch als alles andere aus Jin heraus, doch lässt sich Robin von seinen Worten nicht beirren. Im Gegenteil sie ist nun da sie eins von Zorros Schwertern in ihrer Hand hält, wieder sehr ruhig und greift ihrer Seitz an. Zu Jins Überraschung sind ihre Schwerthiebe sehr Verheerend. Obwohl ihnen die selbige Kraft wie bei Zorro fehlt, so geschickt sind ihre Bewegungen. Jeder ihrer Angriffe lässt keine Schwachstelle erahnen. Schnell wendet sich der Kampf zugunsten von der schwarz-haarigen, doch hat ihr Gegner noch nicht all sein Können ausgepackt. Nun bewegt er sich wieder sehr schnell zu einer Seite zur anderen Seite, doch kümmert dies der Archäologin wenig. Viel mehr hat sie genau auf diese Situation gewartet. Nachdem sie den ersten dieser Angriffe abgeblockt hat, legt sie das Schwert in ihrer Hand für eine kurze Zeit ab. In dieser kurzen Zeit lässt sie dank ihrer Teufelskraft Hände wachsen, welche genau da erscheinen, wo sich nun Jin befindet.

Dieser wird in mitten seiner Bewegung gestoppt und zugleich Verwirrt ihn dieses für einen Augenblick. Diesen Augenblick nutzt Robin. Sie nimmt wieder das Schwert auf und bevor ihr Gegner sich wahren kann, erreicht ihr Schwert ihn schon. Die Klinge verwundet Jin schwer, so dass ein Schrei des Schmerzes aus ihm heraus kommt. „Das

kann nicht sein. Ich kann doch nicht verlieren?“, entkommt es Panisch aus ihm heraus. „Verrätst du uns jetzt mehr über eurer Vorhaben mit uns?“, fragt Robin mit dem Schwert in ihrer Hand und noch immer Kampfbereit den besiegten Jin.

„Der Schwertkämpfer stammt von einem der unseren ab.“, entkommt es kaum hörbar aus ihm heraus. Einzig die vor ihn stehende konnte seine Stimme vernehmen. Den Moment indessen seine Worte zu ihr Vordringen versucht Jin zu nutzen um zu fliehen. Doch ist sein Vorhaben nur von wenig Erfolg gekrönt, da derjenige welchen auch schon Gra mitgenommen hatte, wieder bei ihnen erscheint.

„Deine Worte waren zu Viel und das weiß du auch. Dein Versagen ist nicht hinzunehmen.“, spricht der andere von den 13 Krieger des Ra zu Jin. „Gra hatte auch Versagt, warum wird er nicht Bestraft und mich wollt ihr Bestrafen?“, entkommt es panisch aus Jin heraus. Nun da der andere da ist, zeigt sein ganzer Körper nur noch die pure Angst. Nichts anderes geht mehr von dem vorher noch so gefährlichen Jin aus. „Dies ist allein die Entscheidung von unserem Anführer. Du kannst ihn ja persönlich Fragen, nachdem du deine Strafe erhalten hast.“, mit diesen Worten springt er zu Jin und setzt diesen KO. Nachdem er dies getan hat, dreht er sich zu Nico Robin um.

„Wir werden uns schon bald Wiedersehen. Auch dieses Mal bin ich nicht zum Kämpfen gekommen, doch nächstes Mal wird es wohl anders aussehen.“, spricht er zu ihr und im nächsten Moment verschwindet er so plötzlich, wie er wieder Auftauchte. „Zorro. Wie geht es ihm?“, entkommt es Besorgt aus der Archäologin heraus, nachdem die Bedrohungen nicht mehr Anwesend sind. Mit einem Verzweifelten Blick dreht sie sich zu dem ihr so wichtigen Schwertkämpfer um.

In dem Moment als sie sich zu ihm, so wie Chopper wendet, verfliegt ihre Verzweiflung wieder, wenn auch Sorge noch immer Gegenwärtig ist. Der kleine Elch gibt ihr ein Beruhigens Lächeln und auch Zorro hat wieder das Bewusstsein erlangt, auch wenn er noch immer sich nicht so recht bewegen kann. Mit leisen Schritten geht Nico Robin zu den beiden rüber. „Und wie geht es unseren Schwertkämpfer?“, fragt Robin Chopper.

„Es wird alles gut. Er muss sich nur etwas Ausruhen, dann müsste wieder alles Bestens sein.“, beantwortet Chopper ihre Frage. Als Robin diese Worte vernimmt, verfliegen auch die Sorgen und ihr Herz scheint wieder um einiges leichter, als gerade eben noch zu sein. „Hast gut gekämpft. Wirst ja noch eine richtige Schwertkämpferin.“, entkommt es als erstes aus Zorro heraus. Mit diesen Worten bildet sich ein Lächeln auf seinem Gesicht, welches Robin Danken annimmt und zugleich auch bei ihr ein Lächeln zaubert.

## Kapitel 24: Die beiden Anführer stehen sich Gegenüber

Während Mr.5 den noch übrig gebliebenen Schiffen der Baroque Firma zur Flucht verhilft, indem er sich Sarushi in den Weg stellt, gelangt Crocodile mit seinen noch verbleibenden Agenten auf die Insel, indessen sich die Basis der 13 Krieger des Ra befindet. Diese Truppe bewegt sich immer weiter ins Innere der Insel vor, nichts Ahnend dass sie die gesamte Zeit beobachtet werden. Einer der Mitglieder der 13 Krieger des Ra verfolgt jeglichen ihrer Schritte und lässt sie im Moment noch Gewehren. Obwohl Crocodile mit seinen Agenten sich der feindlichen Basis immer weiter nähern, erblicken sie keinen einzigen Feind. Niemand stellt sich ihnen entgegen und so erreichen sie zur Verwunderung aller, ohne Probleme den Eingang zur Basis der 13 Krieger des Ra. In dem Moment als sie den Eingang erreichen, öffnet sich dieser und kein geringerer als ihr Anführer, derjenige mit der Sense tritt vor ihnen.

„Einen ganz Amüsanten Plan hast du dir da Ausgedacht. Nur war alles umsonst. Niemand kann sich mir entgegen stellen. Einzig ein einziger konnte sich aus meinen Fängen befreien, sich mir Wiedersetzen, doch wird dies kein weiteres Mal geschehen.“, entkommt es aus demjenigen mit der Sense heraus. „Glaubst du ehrlich, dass du dich alleine gegen mich und meinen Agenten behaupten kannst. Du wirst am Ende, nur noch eine staubige Leiche sein.“, entgegnet ihm Crocodile. Nach den Worten der beiden, machen sich die beiden Kampfbereit. Auch die Baroque Agenten bereiten sich zum Kampf vor, doch werden diese aufgehalten. Ein Pfeil nach dem anderen schnell auf sie zu und nur die wenigsten können sich diesen Angriffen zur Wehr setzen. „Bist wieder mal spät dran. Hättest auch früher schon, dieses Gesindel vernichten können.“, spricht der Anführer der 13 Krieger des Ra zu dem gerade noch Angreifenden Mitglied seiner Organisation. „Dann würde es doch nicht so viel Spaß machen.“, entgegnet er ihm nur.

„Da war also doch noch einer.“, entkommt es im selbigen Moment leise aus Crocodile heraus. „Den Übernehmen wir.“, spricht Miss Merry Christmas zu Mr. Zero. „Ist gut. Nimm die anderen noch Verbleibenden mit.“, entkommt es von Crocodile. In dem Moment als sie sich ihren Gegner zuwenden, spricht er noch einmal zu ihnen. „Und vergesst nicht, ich dulde kein Versagen.“. Mit diesen Worten macht sich Mr. 4, seine Partnerin Miss Merry Christmas und einige wenige weitere ihrer Agenten bereit zu ihren Kampf. „Freut mich gegen euch zu Kämpfen. Hoffentlich wird unser Kampf spaßiger als alles bisherige.“, spricht derjenige von den 13 Krieger des Ra gegen den sie kämpfen zu ihnen, wobei er zur selbigen Zeit seinen Bogen für den nächsten Angriff bereit hält. „Damit wären wir nun alleine.“, spricht Crocodile zu seinem Gegner. „Dann können wir wohl beginnen. Wenn auch unser Kampf nicht von langer Dauer sein wird.“, entgegnet ihm der Anführer der 13 Krieger des Ra und im nächsten Moment befinden sich die beiden auch schon in ihrem Kampf wieder.

Zur selbigen Zeit segeln Robin, Zorro und Chopper immer weiter, nichts Ahnend in eine für sie sehr schlechten Richtung. Zu ihren Unglück segeln sie direkt auf Sarushi zu, welcher versucht das ein oder andere Schiff der Baroque Agenten zu versenken. „Ein Schiff in Sicht.“, entkommt es von einem der Männern auf seinem Schiff. In dem Moment als er diese Worte gerade so vernimmt, macht er sich schon bereit, dieses

Schiff zu Versenken. „Nicht. Es gehört scheinbar nicht zu einem der Schiffe, welche wir verfolgen.“, ruft gerade so noch der schon vorher Rufende zu ihm. Inmitten seiner Bewegung hält er inne und Versenkt damit beinahe schon das eigene Schiff. „Zu wem gehört es denn?“, fragt Sarushi darauf hin nach. Zunächst erhält er keine Antwort, die Wut entkommt schon leicht aus ihm heraus und gerade so bevor er wieder einen Wutausbruch erlebt, hört er die Stimme einer seiner Männer. „Wir scheinen Glück zu haben. Die größt mögliche Beute ist gerade vor uns.“, entkommt es aus ihm heraus. Mit diesen Worten hat sich die Stimmung bei Sarushi schlagartig wieder Verbessert und nun schleicht sich ein leichtes Grinsen auf seinem Gesicht.

„Fangt sie ab, lasst sie nicht entkommen!“, brüllt er aus sich heraus und gibt damit seinen Befehl heraus. Zur gleichen Zeit bemerkt Robin, das Schiff welches ihnen immer näher kommt und zugleich direkt auf sie gewendet ist. „Das könnte Ärger bedeuten.“, entkommt es aus Robin heraus, als sie das auf sie zusteuernde Schiff bemerkt. „Was könnte Ärger bedeuten?“, fragt sofort verängstigt Chopper nach. „Ein Schiff steuert auf uns zu und scheint dabei ziemlich Aggressiv zu sein.“, beantwortet sie die Frage des kleinen Elches. „Dann sollen sie doch kommen. Wenn sie einen Kampf wollen, dann sollen sie ihn auch kriegen.“, spricht Zorro zu den beiden. „Du bist noch immer nicht ganz Fit. Was machen wir, wenn es wieder welche von diesen 13 Krieger des Ra sind?“, entkommt es weiterhin Ängstlich aus Chopper heraus.

„Das werden wir schon hinbekommen. Bisher haben wir auch die anderen bezwungen.“, entkommt es sehr Zuversichtlich aus ihren Schwertkämpfer heraus, wobei auch in Robins Augen sich eine Zuversicht zeigt, die sie selbst nicht von sich kennt. Bevor sie ihr Gespräch noch weiter vertiefen können, hören die drei eine Stimme.

„Ich, Sarushi einer der 13 Krieger des Ra werde euch bezwingen und euch mit mir nehmen. Daher wehrt euch nicht, schließlich wollen wir nicht, dass euch etwas ernstes passiert.“, entkommt es von dem ihnen nun sehr nahen Schiff. Ohne ein Wort zu sagen, zieht Zorro zwei seiner drei Schwerter und stellt sich Kampfbereit auf ihren Schiff auf, so dass sie ihn sehen können. „Gut, dann soll es zu einem Kampf kommen.“, entkommt es ein letztes Mal vor ihren Kampf aus Sarushi, wobei sich ein Lächeln nun auf seinem Gesicht bildet. Mit diesen Worten, springt er auf das Schiff der drei und der Kampf zwischen ihm und Zorro beginnt.

## Kapitel 25: Sarushi V.S Zorro

In dem Moment als Sarushi sich auf das Schiff von Robin, Zorro und Chopper begibt, fangen er und der Schwertkämpfer an sich gegenseitig zu bekämpfen. Das Mitglied der 13 Krieger des Ra fängt zunächst den Kampf an, indem er seiner Seite eine Pistole zückt und auf Zorro immer wieder schießt. Dabei weicht dieser jeglichen Angriff aus und kommt seinem Gegner immer näher. Kurz bevor er ihn erreicht und seine Schwerter ihr Ziel erreichen, weicht dieser gekonnt aus und startet seiner Seite wieder zum Angriff. Der Schwertkämpfer der beiden, weicht wiederum auch diesen Angriff gekonnt aus. Aus einem ihm Unerfindlichen Grund spürt er eine gewisse Gefahr von ihm ausgehen, eine Gefahr welche nichts Gutes erahnen Letzt. Aus diesem Grund weicht er die Angriffe lieber aus, als einige von ihnen abzuwehren, auch wenn dies in manchen Situationen besser wäre. Mit diesem Gefühl spitzt sich ihr Kampf immer weiter zu. Ihre Angriffe werden schneller und schneller, keiner der beiden darf nun auch nur für den Hauch eines Momentes zögern.

So entsteht ein Kampf zwischen den beiden, indessen sich keiner der beiden einen Vorsprung erkämpfen kann und doch ist diese Phase des Kampfes noch gar nichts zu dem kommenden. Für einen kurzen Moment ist Sarushi doch zu langsam, kann nicht dem Angriff von Zorro mehr ausweichen und so erreicht ihm eines von Zorros Schwertern. Die Klinge streift ihn dabei und hinterlässt eine Wunde, auf seinem Gesicht. „Ich Blute. Seit wie viele Jahren ist es jetzt das erste Mal, das mich wieder einer Verletzt hat.“, entkommt es aus Sarushi, als er mit seiner linken Hand die Wunde berührt. Als diese Worte aus ihm herauskommen, er seine Wunde berührt, entkommt ein beinahe schon glückliches Lächeln aus ihm heraus. „Jetzt werde ich alles geben. Endlich habe ich einen würdigen Gegner gefunden.“, spricht Sarushi immer noch lächelnd zu Zorro. Im selbigen Moment als diese Worte aus ihm herauskommen, wirft er seine Pistole weg und zwei Äxte werden vom Schiff von welchem er kam, zu ihnen geschossen. Mitten in der Luft fängt er diese beiden Äxte auf und setzt sofort zum Angriff an.

Mit seinen zwei Äxten voraus, gereift er Zorro an, wobei dieser nun keine andere Wahl hat, als seinen Angriff zu parieren. Wenn er nun ausweichen würde, könnte dies sehr Übel für ihr Schiff ausgehen. In dem Moment als sich die Waffen der beiden kämpfenden Treffen, löst dieser Aufprall eine Schockwelle aus, welche das Meer selbst beeinflussen zu scheint. Inmitten ihres Aufpralles wird das Meer um einiges Unruhiger und schaukelt die Schiffe nur so hin und her. Trotz dieser Umstände kämpfen die beiden weiter, scheinen dies nicht mal mehr mitzukriegen. Zu sehr sind die beiden in ihren Kampf gefangen. Immer wieder und wieder kreuzen sich ihre Waffen und lassen dabei keinen Moment des Zurückziehen zu. Ihre Angriffe werden wie schon in ihrer vorherigen Phase des Kampfes mit der Zeit nur noch verheerender und so spitzt sich ihr Kampf immer weiter zu. Dabei muss Zorro immer wieder auf ihr Schiff achten und so den ein oder anderen Angriff doch parieren, welchen er sonst ausgewichen wäre. Momentan geht dies auch noch gut, doch kann dies nicht auf ewig so wehren. Sarushi dagegen ist dies alles nun egal. Er will nur noch kämpfen und ihm ist somit alles so ziemlich egal.

Ein weiteres Mal greift das Mitglied der 13 Krieger des Ra mit seinen Äxten an. Dabei schwingt er zunächst nur seine eine Axt, welche mit einem so gewaltigen Schwung

von ihm geschwungen wird, dass Zorro nur gerade so mit zwei seiner Schwerter seinen Angriff abwehren kann. Direkt nach diesem gewaltigen Angriff, schwingt er seine zweite Axt. Die Axt vor Augen, kann er diesen Angriff gerade so noch mit seinem dritten Schwert zur Seite lenken, doch kann dies Sarushi nutzen um weiter Anzugreifen. Immer wieder und wieder greift er Zorro an und lässt ihm keine einzige Gelegenheit zum Gegenangriff. Seine Angriffe sind nun auf Schnelligkeit aus und nicht mehr auf Kraft, wie es bisher der Fall war.

Diesen Unterschied könnte nun Zorro zum Verhängnis werden. Ein weiteres Mal rasen die beiden Äxte auf Zorro zu. Inmitten dieses Angriffes, erhält eine ihm mittlerweile recht bekannte Stimme in seinem inneren wieder. „Greif an. Setzte meine Kraft für den Hauch eines Momentes frei. Gegen uns beide ist er nichts.“, spricht diese Stimme zu ihm. Seinem neuen Schwert vertrauen, greift Zorro an. Letzt jegliche Verteidigung, so wie die Gefahr vor ihm außer Acht.

Robin und Chopper erschrecken sich in dem Moment als Zorro seine Bewegung ändert und sich nicht mehr zu verteidigen scheint. Robin setzt sogar schon an ihre Teufelskräfte zu verwenden, um ihren ach so wichtigen Schwertkämpfer zu retten, doch lässt sie es schließlich. In dem Moment als sie seine Augen sieht, welche nur so vor Kampfeslust und der Sicherheit des Siegens brennen, kann sie nicht anders. Ihre Arme legen sich wieder zurück und inmitten dieser Bewegung, treffen die beiden Kämpfenden aufeinander. Zorros eines Schwert, trifft auf die Äxte von Sarushi und ein zerspringen von Stahl erklimmt.

Die beiden Waffen von Sarushi entzweien und damit scheint der Sieger entschieden zu sein. „Gib auf! Du hast verloren.“, spricht Zorro zu seinem Gegner und legt dabei eines seiner Schwerter direkt neben sein Kopf nieder. Sarushi dagegen ist in dem Moment, als seine Waffen entzwei sprangen zu Boden gegangen. „Ich habe Verloren?“, entkommt es aus Sarushi heraus, wobei er es noch nicht wirklich glauben kann. Er befindet sich viel mehr in Trance und inmitten dieses Zustandes fängt er wie Verrückt zu Lachen an. Dieser Zustand hält für einen kurzen Moment inne, bis er sich schließlich doch wieder gefasst hat. „Aufgeben kommt nicht infrage. Jetzt da es so weit gekommen ist, halte mich ein letztes Mal auf, Lorenor Zorro.“, spricht Sarushi ein letztes Mal zu seinem Gegner.

Inmitten seiner Wörter erhebt er sich wieder und setzt zu seinem letzten Angriff an. Inmitten dieses Angriffes spürt Zorro einen heftigen Schmerz. Als ob sein inneres Explodieren würde, erhält eine schmerzerfüllte Stimme aus ihm heraus. Seine Wunden von den vergangenen Kämpfen, welche noch nicht richtig verheilt sind öffnen sich wieder und doch scheint dies nicht alles zu sein. Sein Schmerz kommt nicht allein davon. Einen so großen Schmerz musste der Schwertkämpfer bisher noch nie ertragen und trotz dieses Schmerzes hält er sich noch immer kampfbereit. Sein gezogenes Schwert hebt er zum Angriff, doch sind seine Bewegungen zu langsam.

In dem Moment als Sarushi mit seiner bloßen Hand zuschlägt, erreicht der grünhaarige ihm nicht und doch erreicht auch er ihn nicht. Robin hat gerade so es noch geschafft ihren Gegner aufzuhalten und ihn zu bezwingen. Mit Hilfe ihrer Teufelskräfte schleudert sie ihn an Bord des Schiffes von welchem er kam. In dem Moment als sie ihre Hände wieder verschwinden lässt, rennt sie zu dem nun bewusstlosen Zorro. Auch Chopper rennt mit großer Sorge zu ihm hin und beginnt sofort mit seiner Untersuchung. Die Schiffe der 13 Krieger des Ra dagegen verschwinden sehr schnell, als sie merkten das Sarushi verlor. Von all dem kriegen Robin und Chopper nichts mehr mit. Zu sehr sind sie um ihren Schwertkämpfer

besorgt.

## Kapitel 26: Narados, die rechte Hand der 13 Krieger des Ra

Während sich Zorro von den letzten Kämpfen erholen muss, sich nicht mal mehr einen Zentimeter bewegen kann, kämpfen an einem anderen Ort noch immer die Agenten der Baroque Firma gegen die 13 Krieger des Ra. „Ihr könnt ja sogar etwas kämpfen.“, spricht derjenige von den 13 Krieger des Ra, welcher einen Bogen trägt zu Mr.4 und seine Partnerin. Diese Worte kommen aus ihm heraus, als sie einen seiner Pfeile ausweicht, in dem sie sich in eine ihrer gegrabenen Löcher versteckt. Mr.4 dagegen wehrt den Pfeil mit einem Schläger ab. Die restlichen Agenten die bei ihnen sind, haben dagegen nicht so viel Glück. Ein jeder von ihnen wird von dem Pfeilhagel getroffen und nur einige wenige von ihnen können sich überhaupt noch etwas bewegen. Nach seinem Angriff springt der Angreifer mit einem gekonnten und gleichzeitig übertriebenen Sprung auf einen nahe liegenden Ast, von einem weiteren Baum.

„Ihr habt es verdient meinen Namen zu hören. Ich bin Narados, derzeitige rechte Hand unseres Anführers und bester Fernkämpfer der 13 Krieger des Ra.“, spricht Narados zu den noch übrig gebliebenen Baroque Agenten. Im selbigen Moment als diese Worte aus ihm herauskamen, greift er auch schon wieder an und bezwingt nun auch die wenigen noch übrig gebliebenen. Einzig Mr.4 und Miss Merry Christmas sind noch übrig. „Wir müssen jetzt auch mal endlich anfangen, Mr.4.“, spricht seine Partnerin zu ihm, doch versteht er nicht so recht was sie zu ihm sagt, zumindest scheint dies von seinen Bewegungen her zu sein. Aus diesem Grund setzt der Bogenschütze zum weiteren Angriff an und schießt immer weiter. Als ob er Unendlich viele Pfeile hat, greift er die beiden an und trotz dieses Aufgebots an Angriffe, können die beiden ihnen immer wieder aufs Neue auf ihre Weise entkommen.

„Jetzt!“, ruft Miss Merry Christmas nach einem weiteren Pfeilhagel. Im selbigen Moment als diese Worte aus ihr herauskommen, springt ein seltsam Aussehender Hund, zumindest geht Narados davon aus, aus einem ihr nahen Gebüsch. Im selbigen Moment als dies passiert, muss es auch schon gleich anfangen zu niesen und ein Ball entkommt aus seinem Mund, wie die Kugel aus einer Kanone heraus. Der Ball fliegt auf Mr.4 zu und dieser schlägt ihn mit einem gewaltigen Schlag in Richtung seines Gegners. Der Ball schlägt genau da ein, wo Narados gerade noch war und hinterlässt ein gewaltiges Loch im Baum.

Der Krieger der 13 Krieger des Ra fällt dagegen runter, scheint vom Angriff getroffen oder zumindest gestreift zu sein. Diese Chance will sich Miss Merry Christmas nicht entgehen lassen und setzt zu ihrem Angriff an. Sie schnellt auf ihn zu, doch war all dies eine Täuschung Seitens von Narados. Er hatte schon längst mitgekriegt das sich wer noch versteckt hatte, wusste von Anfang an von ihm beschneit. Auch dachte er sich sowas schon, indem Moment als er sie kämpfen sah. All dies gehörte für ihn zu einem einfachen Spiel, welches sie wohl nun verloren haben. Genau in dem Moment als sie sich nicht mehr wehren kann, seinen Angriff aufgrund ihres eigenes nicht entkommen kann, dreht er sich in der Luft zu ihr mit gezogenen Bogen um und schießt direkt auf sie. In dem Moment als der Pfeil sie berührt, explodiert er und lässt eine vollkommen besiegte Miss Merry Christmas zurück.

Auch wenn noch weitere Gegner blieben, so hat er genug von dem weiteren heraus Zögerns seines Sieges und setzt daher direkt zu seinem Angriff ein. Bevor seine

Gegner reagieren können, verschwindet er vor ihren Augen und im nächsten Moment erreichen sie Pfeile, welche sie nicht mal kommen sahen. So gab es auch keine Verteidigung ihrer Seite und auch diese Pfeile explodieren. Nicht mal Mr.4 kann sich gegen diesen Angriff behaupten und fällt wie seine Partnerin zu Boden. Auch der merkwürdige weitere Kamerad der beiden konnte nichts Unternehmen und so geht Narados als Sieger aus diesem Kampf heraus. Damit bleiben nur noch ihre beiden Anführer übrig, welche noch immer in ihrem Kampf sich befinden.

„Wie geht es Zorro?“, fragt Robin den kleinen Elch namens Chopper, als dieser von dem noch immer bewusstlosen Zorro kommt. „Nicht als zu gut. Er befindet sich zwar auch nicht in Lebensgefahr, doch waren all diese Kämpfe doch etwas viel. Ich werde versuchen noch eine geeigneten Medizin herzustellen, damit er wieder zu Kräften kommt, wenn er wieder aufwacht.“, spricht Chopper auf ihre Frage hin zu ihr. Als diese Worte aus dem kleinen Elch kommen, ist die Archäologin zwar auf der einen Seite froh, dass es er sich nicht in Lebensgefahr befindet, doch macht sie sich zugleich sehr große Sorgen um ihn. Sie haben noch immer nicht herausgefunden was die 13 Krieger des Ra genau von ihnen wollen und viel mehr noch wissen sie genau das noch weitere Gegner auf sie warten. Besonders von denjenigen, welchen sie schon zwei Mal trafen und sich bisher nicht gegen sie im Kampf gewandt hat, macht ihr besonders Sorgen. Doch auch wenn all diese Sorgen, viel mehr all diese Unterschiedlichen Gefühle sie immer weiter in ihren Bann ziehen, so weiß sie das sie sich nicht davon unterkriegen lassen darf. Das Zorro immer weiter kämpfen wird, selbst wenn sie gegen sie irgendwann Siegreich sein sollten.

Dies alles ist ihr in dem Moment bewusst geworden, als das erste Mal einer der Stärkeren von den 13 Krieger des Ra auftaucht und schnell hat sie sich zu einem Entschluss gefasst, einen Entschluss welchen sie nun endgültig für sich gewählt hat. Aus diesem Grund trainiert sie seit sie von Zorro das kämpfen mit Schwertern gelernt hat immer weiter und will nun an seiner Seite kämpfen. Nicht mehr ihm alleine das Kämpfen überlassen, wenn auch er dies so will. Auch wenn dies alles für sie nun feststeht, so sind momentan die Sorgen doch noch etwas stärker. Aus diesem Grund kann sie nicht anders, als bei ihm zu bleiben.

Für einen kurzen Moment bleibt Chopper noch im Raum, in welchem sie sich aktuell befinden, doch scheint Robin nicht weiter zu reagieren. Ihre Gedanken sind vollkommen bei dem Schwertkämpfer und so entschließt sich der kleine Elch mit leisen Schritten aus dem Raum hinaus zu gehen. <Wach, schnell auf Zorro.>, entkommt der Gedanke in dem Moment als Chopper sich auf den Weg macht, um Medizin herzustellen in ihm hervor. Auch Chopper ist um ihn besorgt, doch ist er zugleich auch um das zweite andere Mitglied besorgt, welches Momentan wohl sogar noch mehr Leidet. Robins Augen, ihre Hände, gar ihr ganzer Körper verrät wie viele Sorgen sie sich macht und zugleich auch wie sehr sie den dort Liegenden liebt. Ihre Gedanken weichen, so wie sie selbst nicht mehr von Zorro. Mit jeder weiteren verstreichender Sekunde hofft sie dass er aufwacht. Das sie sein Lächeln erblickt und er so tut als ob nicht wäre. Doch bleibt dies für eine lange Zeit nur ihre Hoffnung. Zumindest kommt es so für Robin vor.

In diesem Moment in welchem sie sich mit ihm in einem Raum zu zweit befindet, sprudeln allmählich all ihre Erinnerungen mit ihm aus ihr heraus. Sie überkommen sie immer weiter und so wird sie sich ihrer Liebe in diesem Moment zu ihm immer bewusster. Mit dieser Zeit kann sie nicht mal ein leichtes, sanftes Lächeln

unterdrücken. Obwohl der Schwertkämpfer Ohnmächtig ist, sieht es für sie viel mehr so aus, als ob er einfach nur Schlafen würde und jeden Moment aufwacht. Als ihre Sorgen im Hintergrund durch ihre Erinnerungen, ihre Gefühle geraten, macht sich in ihrem Herz ein ganz anders Gefühl breit. Ihr Herz hört nicht mehr auf, wie wild zu schlagen und so geht es für einige Zeit. Irgendwann kann sie sich für einen kurzen, sehr kurzen Moment nicht mehr beherrschen.

Ihr gesamter Körper bewegt sich immer weiter zum Schwertkämpfer hin, bis sie sich ganz nahe sind. Für einen Augenblick hält sie inne, blickt ein letztes Mal auf sein Gesicht und dann bewegt sich ihr Kopf wieder wie von selbst. Ihre Lippen berühren allmählich den Kopf von Zorro, berühren diesen ganz sanft. In dem Moment als dies passiert, scheint sich etwas zu Bewegen. Ganz schnell steht Robin wieder etwas entfernt vom Schwertkämpfer und dann bewegt er sich noch mehr. Seine Augen öffnen sich allmählich. In dem Moment als er sich wieder etwas rühren kann, erblickt er als erstes Nico Robin und zu seiner Verwunderung, entkommt eine einzelne Träne aus ihren Augen, doch bleibt es nicht dabei. In dem Moment als ihr vollkommen klar wird, dass er nicht mehr Ohnmächtig ist, das er bei ihr ist, fließen noch weitere Tränen. „Es ist alles gut. Ich bin nicht wirklich stark verletzt.“, spricht Zorro zu ihr.

Im selbigen Moment als sie diese Worte vernimmt, überkommt ihr zu ihren Tränen ein leichtes und doch wunderschönes Lächeln. Für einen kurzen Moment bleibt dies alles bei ihr noch bestehen, bis sie sich wieder etwas beruhigt hat und wieder etwas näher an Zorro herangeht. „Dir geht es also wieder besser?“, fragt sie wieder gefasster den Schwertkämpfer. „Ja.“, beantwortet er ihre Frage, nachdem er sich noch etwas bewegt hatte. „Ich muss etwas wichtiges mit dir Besprechen!“, spricht Robin nach seiner Antwort zu ihm und lässt dabei keine Ausflüchte zu. Ihre Entschlossenheit fällt Zorro direkt auf und so weiß er genau, dass Widerworte nichts bringen werden. „Ist gut.“, spricht er daher zu ihr. „Ab jetzt kämpfen wir in den Kämpfen gegen die 13 Krieger des Ra, nur noch zusammen. Ich will nicht noch einmal erleben müssen, wie es dir so ergeht. Doch weiß ich zugleich das du niemals mich oder einen anderen deine Kämpfe bestreiten lässt und daher lass und zusammen Kämpfen. Zumindest gegen diese Gegner, welche es auf uns beide Abgesehen haben.“, spricht Robin weiter zu ihm. Noch immer ist ihre Entschlossenheit allgegenwärtig.

Auch hat Zorro selbst bemerkt dass es so nicht weiter gehen kann, dass er sie nicht in solch einem Zustand wie gerade eben nochmals erleben möchte. Aus diesem Grund gibt es für ihn nur eine einzige Antwort. „Ist gut. Ich bin der selbigen Meinung.“, spricht er daher zu ihr. Mit dieser schnellen Zustimmung hat sie nicht gerechnet und steht daher erst mal etwas verwirrt da. Doch bevor sie reagieren kann, erhält die Stimme von Chopper zu ihnen. „Du bist also endlich wach. Hier ist etwas Medizin damit sollte es dir besser gehen.“, spricht der kleine Elch zu Zorro und setzt dabei ein recht merkwürdiges Lächeln auf. Ein Lächeln welches davon zeugt, dass er schon etwas länger als gerade eben sich bei ihnen befindet.

## Kapitel 27: Ein Teil des Geheimnisses hinter dem Anführer der 13 Krieger des Ra lüftet sich

Während sich Zorro noch immer von den letzten Kämpfen erholen muss und Robin sich im Umgang mit dem Schwertkampf immer weiter verbessert, kämpfen die beiden Anführer der Baroque Firma, Crocodile und der Anführer der 13 Krieger des Ra gegeneinander. Obwohl Crocodile Dank seiner Teufelsfrucht zunächst im Vorteil zu sein scheint, kann er seinen Gegner nicht bezwingen. Jeglichen Angriff mit der Sense weicht er gekonnt aus oder lässt er durch sich hindurchgehen und doch schafft auch kein Angriff seiner Seite seinen Gegner zu erreichen. Sie beiden scheinen einen immer währenden Kampf zu führen, welcher am Ende nur durch ihre Ausdauer entschieden wird. Ein weiteres Mal attackiert der Anführer der 13 Krieger der Ra Crocodile. Seine Sense erreicht seinen Gegner mit einer immensen Schnelligkeit. Gerade in dem Moment, als die Sense ihr Ziel erreichen sollte, das Blut seines Gegners fordert, trifft es ins Leere. Crocodile hat seinen Körper in Sand verwandelt und so trifft die Sense auf genau diesen.

Mit einem herablassenden Blick schaut er auf seinen Gegner runter und setzt nun zu seinem Angriff an. Sein linker Arm bewegt sich zur selbigen Zeit auf seinen Gegner zu. Der Gift durchdringende Hacken, welcher seine linke Hand ersetzt schnell zum Angriff, doch ist auch dieser vergebens. Bevor der Angriff sein Ziel erreicht ist der Anführer der 13 Krieger des Ra auch schon wieder verschwunden, steht nun wieder, wie so oft etwas entfernt von ihm. Auch seine Sense hat er noch immer in seiner Hand. Obwohl der Anführer der Baroque Agenten noch immer seine Teufelskräfte einsetzte, konnte er ihn nicht festhalten. Auf eine seltsame Weise konnte er mal wieder entkommen. Auf den Blicken der beiden zeichnet sich Anspannung, Ärger, Zorn und doch auch der Hauch von Freude nieder. Beide sind nun bereit in die nächste Stufe zugehen und diesen Kampf ein für alle Mal zu entscheiden.

„Du bist gar nicht mal so schlecht. Ich der Anführer der 13 Krieger des Ra, werde dir ein Hauch meiner wahren Macht zeigen. Sei geehrt von Anubis vernichtet zu werden.“, entkommt es vor ihren nächsten Angriffen von Anubis. Als Crocodile diese Worte von seinem Gegner hört, entkommt aus ihm nur ein kurzes verachtendes Grinsen und dann setzt er, so wie Anubis zum Angriff an. Ein gewaltiger Sandsturm trifft aus der Hand von Crocodile heraus und versenkt das ganze Gebiet in eine einzige Wüste. Auf diesem Sandsturm folgen Angriffe, welche zwar aus Sand bestehen und doch zur selbigen Zeit die Macht eines gewaltigen Schwertes in sich tragen. All diese Angriffe treffen auf seinen Gegner ein und doch scheint dieser mit ihnen kein Problem zu haben. Jeglicher Angriff wird abgewehrt und selbst der Sandsturm zeigt keinerlei Wirkung auf ihn. Nach nur einem kurzen Augenblick befindet Anubis sich schon vor Crocodile wieder und greift nun seiner Seite an. Dabei hat Crocodile gedacht, dass sein Gegner wie bisher mit seiner Sense angreift, doch hat er sich da geirrt. Der Anführer der 13 Krieger des Ra, offenbart ihm noch eine weitere Waffe. Ein kurzes Schwert, welches nur etwas größer wie ein Dolch ist, kommt zum Vorschein. Mit dieser Waffe greift er ihn an. Setzt zu einem Angriff an, der dem selbigen wie zuvor mit seiner Sense gleicht, doch ist dieser im Endeffekt vollkommen anders.

Die Klinge durchdringt im Gegensatz zu seiner Sense seinen Gegner und lässt einen vollkommen bezwungenen Crocodile zurück. Obwohl seine Wunde nicht mal tief ist, er noch genug Kraft zum Kämpfen haben sollte, kann er sich nicht rühren. Noch viel

mehr scheint er nicht mal mehr bei sich zu sein. Seine Augen sind vollkommen leer und kein einziger Zentimeter seines Körpers bewegt sich mehr. „Damit wäre es wohl entschieden. Doch warst du seit langer Zeit ein gar nicht mal so schwacher Gegner, einzig er hatte mich bisher noch viel weiter gebracht.“, spricht in dem Moment seines Sieges Anubis zu sich selbst und erinnert sich in diesem Augenblick an einen Teil seiner Vergangenheit.

„Lass uns gehen. Wir werden dir nicht weiter folgen, es hat sich einfach zu viel geändert.“, spricht ein grün-haariger Schwertkämpfer zu Anubis. „Wie kannst du. Wie könnt ihr es wagen!“, entgegnet er ihm dagegen wutentbrannt. Der Anführer der 13 Krieger des Ra scheint sich selbst nicht mehr unter Kontrolle zu haben. Zu sehr scheint ihm das Weggehen der beiden zu schmerzen. „Wenn ihr weg wollt, dann kämpft. Einzig so erlaube ich euch von hier zu gehen.“, spricht Anubis ein weiteres mal. Mit diesen Worten fängt ihr Kampf an. Weder der Unbekannte Schwertkämpfer, noch Anubis geben dabei auch nur einen Zentimeter nach. Keiner der beiden kann den jeweils anderen besiegen, sich einen Vorteil erkämpfen. Egal wie ihre Angriffe aussehen, der jeweils andere weiß sie immer zu kontern. So vergeht ihr Kampf immer weiter und weiter, bis die Nacht heran bricht. Inmitten der heranbrechende Dunkelheit, wird ihr Kampf von einem Geschrei unterbrochen. Das Geschrei eines Babys unterbricht ihr Kampf. Die beiden schauen für den Augenblick in Richtung des Schreies. Für einen kurzen Augenblick ruhen die Blicke der beiden auf das Baby, sowie auf die Frau, welche es in ihren Armen hält.

„Flieht!“, ruft der Schwertkämpfer gerade so noch zu ihnen, bevor sich alles rot färbt. Mit dem Hauch des Blutes, verschwindet die Erinnerung aus seiner Vergangenheit von Anubis. „Wie es scheint ist dieser Kampf, ebenfalls zu Ende.“, spricht Narados zu Anubis. Dieser wiederum geht erst etwas von ihm weg, bevor er zu ihm spricht. „Schick ihn los, nur soll er dieses Mal die beiden mitbringen und nicht nur diese Versager einsammeln.“, spricht der Anführer der 13 Krieger des Ra zu seiner rechten Hand und verschwindet mit diesen Worten aus seinen Augenwinkeln. „Ist gut, da wird er sich sicher freuen.“, entkommt es nach seinen Worten mit einem gewissen Hämischen Unterton aus Narados heraus.

Zur selbigen Zeit befindet sich Robin inmitten ihres Trainings. Nun ist es sie die trainiert, während der eigentliche Schwertkämpfer von ihnen sie dabei beobachtet. Während das Schwert in Robins Hand sich durch die Luft scheidet, sich ihre Bewegungen mit dem Schwert verschmelzen, bewegt sich auch das Herz von Zorro im selbigen Takt. Seine Gedanken ruhen vollkommen auf die vor ihm stehende. In mitten ihres Trainings, ihre Bewegungen und ihres Lächelns welches immer mal wieder für den Bruchteil einer Sekunde auftaucht, ist der grün-haarige Schwertkämpfer vollends gefangen. Sein Blick ruht auf sie, seine Gedanken kreisen um sie und auch sein Herz pocht wie wild. In diesem Moment in der er selbst eins seiner Schwerter in einem anderen Winkel sieht, in welchem er mal nicht derjenige ist welcher trainiert, wird ihm einiges umso klarer. Seine Gefühle, seine Liebe gehört ihr. Er möchte nicht mehr ohne sie sein und so entschließt er sich mit jedem weiteren Schwerthieb, welcher durch die Luft gleitet, dass er es ihr sagen muss. Dass er seine Gefühle mit ihr teilen muss. Mit diesen Gedanken vergeht die Zeit schneller als gedacht und bevor er sich versieht ist es schon Dunkel. Ein letztes Mal gleitet das Schwert, durch Robins Hand durch die Luft, bevor sie zu dem Schwertkämpfer geht.

Abermals erblickt Zorro für einen kurzen Moment ein Lächeln auf ihrem Gesicht,

welches ihm selbst ebenfalls ein Lächeln auf seinem Gesicht zaubert. „Gut gemacht.“, entkommt es zunächst aus ihm heraus. Gerade als Robin etwas auf seine Worte hin sagen wollte, unterbricht der Schwertkämpfer sie. „Ich möchte dir noch etwas sehr wichtiges sagen. Nein, viel mehr muss ich dir etwas offenbaren, was mich schon sehr lange Verfolgt und was einfach nicht mehr warten kann.“, spricht Zorro weiter. Mit jedem weiteren Wort wird er nervöser, er der im Kampf nicht nervös wird, viel mehr sich aufs Kämpfen sogar freut, wird nervös. Im selbigen Moment, als diese Worte von ihm kommen, wird auch die Archäologin nervös. Ihr Herz schlägt nun wie wild, noch stärker und intensiver als es bei ihrem Training der Fall war.

Eine leichte Hoffnung macht sich in ihr breit und gerade als Zorro weiter sprechen wollte, ertönt eine Stimme zu ihnen. Eine ihnen nicht gerade fremde Stimme unterbricht die beiden und lässt für sie nichts Gutes erahnen. „Nun ist wohl euer Ende gekommen. Nun bin ich an der Reihe und gegen mich werdet ihr wohl kaum gewinnen können.“, spricht derjenige zu ihnen, welche zwei der Mitglieder der 13 Krieger des Ra mit sich nahm, als diese im Kampf gegen Zorro und Robin verloren.

## Kapitel 28: Zorros Niederlage

Im selbigen Moment als das Mitglied der 13 Krieger des Ra auftauchte und zu ihnen sprach, machen sich Robin und Zorro Kampfbereit. Auch ihr Gegner zieht zur selbigen Zeit zwei Dolche und setzt sofort zum Angriff an. Als ob keine Entfernung zwischen ihm und den beiden wäre, greift der Gegner von Robin und Zorro die beiden an. Nach nur einem kurzen, sehr kurzen Moment befindet er sich schon bei ihnen und beinahe hätte sein Angriff Zorro erreicht. Dieser konnte gerade so noch seinen Angriff abwehren. Doch machen seine Wunden ihn noch immer zu schaffen und so ist er sich, wie Robin sicher, dass er keinen langen Kampf bestehen kann und schon gar nicht gegen diesen Gegner. Zur selbigen Zeit ist sich auch Robin bewusst, dass ihre Teufelskräfte in diesem Kampf ihnen keinen Vorteil beschere werden. Das ihr Gegner zu schnell ist und sie seinen Angriff so nicht abwehren kann. Aus diesem Grund stürmt sie nun mit dem immer noch in ihrer Hand befindenden Schwert zu Zorro. Während er den Angriff pariert, greift sie an, doch weicht ihr Gegner aus. So schnell wie er zu ihm gelangt ist, so schnell ist er auch wieder verschwunden.

„So werdet ihr mich nicht bezwingen! War das schon alles was ihr Dämon zu bieten habt?“, entkommt es im selbigen Moment aus dem Mitglied der 13 Krieger des Ra heraus. In dem Moment als diese Worte aus ihm herauskommen, drehen sich die beiden zu ihm hin und entdecken ihn genau da wo er sich befand, als er auf ihr Schiff eintraf. <So können wir ihn nicht besiegen>, entkommt im selbigen Moment als diese Worte von ihm fallen, der Gedanke in Lorenor Zorro auf. Auch wenn sie zu zweit sind, hat der Schwertkämpfer sofort bemerkt wie gefährlich ihr Gegner ist und das er ihn in seinem derzeitigen Zustand nicht besiegen kann. Es eine einzige Möglichkeit zu geben um ihn doch bezwingen zu können, entkommt der Gedanke weiter in ihn hervor. „Das ist nicht möglich. Mit deinen Verletzungen, würdest du meine wahre Macht nicht aushalten und schließlich zerbrechen.“, spricht eine Stimme direkt zu ihn, als sein Gedankengang beendet ist. Die selbige Stimme welche ihn sooft schon gesagt hat, dass er ihre gesamte Macht freilassen soll, versucht ihn nun davon abzuhalten. „Was soll ich sonst machen? Ohne deine Kraft können wir keinen Sieg erringen.“, spricht Zorro leise zu sich selbst, wobei seine Worte seinem neuen Schwert gelten. Obwohl diese Worte so leise waren, dass sie kaum über seine Lippen kamen, konnte Robin sie trotz allem vernehmen. Auch sie hat die Gefahr welche aus ihm ausgeht in diesem einen Moment gespürt und doch hat sie nicht der Mut verlassen. Auch wenn Zorro noch immer verletzt ist, sie noch nicht lange ein Schwert in ihre Händen hält, so ist sie sich trotzdem sicher, dass sie gemeinsam eine Chance gegen ihn haben.

„Wir werden nicht verlieren! Gemeinsam werden wir auch gegen dich siegen.“, spricht Robin zu ihrem Gegner. Auch wenn diese Worte ihn sehr Überraschen, besonders das sie von der Archäologin kommen, so ist Zorro derjenige welcher um einiges mehr Überraschter über diese Worte ist. Noch viel mehr ist er über sich selbst entsetzt, dass er selbst in diesem Moment nicht mehr sie beide, an sie und ihm selbst geglaubt hat. Dieses Gefühl, dieser Gedanke verfliegt so schnell wie er gekommen ist und lässt einen nun fest entschlossenen Zorro zurück. „Sollen wir den richtigen Kampf dann beginnen?“, spricht Zorro zu ihren Gegner, wobei ein bedrohliches und doch auch schönes funkeln in seinen Augen hervorkommt. Auch seine Lippen bewegen sich zu einem bedrohlichen Lächeln, was wiederum Robin ein leichtes Lächeln auf ihre Lippen hervorbringt. „Gut, so soll es sein. Freue mich schon gegen zwei so starke Gegner zu

kämpfen.“, spricht derjenige von den 13 Krieger des Ra zu ihnen. <Besonders gegen dich Zorro. Du siehst ihm wirklich ähnlich>, entkommt auf diese Worte hin der Gedanke in ihm auf, bevor er weiter zu den beiden spricht. „Mein Name lautet Kaze. Ich werde euch zeigen, was euch in dieser Welt erwarten wird.“, entkommt es ein letztes Mal aus Kaze heraus, bevor er sich, so wie Robin und Zorro in den Kampf stürzt.

Mehrere Shuriken fliegen auf Robin und Zorro zu, doch scheinen diese nur zur Ablenkung zu dienen, da zur fast selbigen Zeit ihr Gegner von einer anderen Seite her angreift. Auch wenn seine Bewegungen sehr flink sind, so konnte Zorro dies im Bruchteil einer Sekunde bemerken. Nun da seine Instinkte geweckt sind, er sich vollkommen in diesem Kampf eingelassen hat, kann er jegliche Bewegung spüren. Auch wenn Robin dies nicht kann, so hat sie seine Strategie trotzdem durchschaut und ist sich dies ebenfalls im Klaren. Ohne dass die beiden etwas zu dem anderen sagen, wissen sie genau was sie nun als nächstes tun, was die Aufgabe des jeweils anderen ist. Während Robin jeden einzelne Shuriken abwehrt, setzt Zorro zum Gegenangriff an. Seine zwei Klingen durchstreifen die Luft und rasen auf Kaze zu. Dieser stoppt trotz diesem Angriffes nicht. Einer seiner Dolche geht zur Abwehr hoch, doch bleibt einer der beiden besengt. Er wehrt den Angriff von Zorro gerade so ab, die Klingen erreichen ihn fast und doch kümmert es ihm nicht. Im selbigen Moment als die Schwerter ihn fast erreichen, ist er an ihnen vorbei und zielt nun auf sein wahres Ziel. Mit seinem rechten Dolch, welchen er nicht zum abblocken nutzte, zielt er nun auf Robins Rücken. Auch wenn Zorro dies noch bemerkte, erreicht sein weiterer Angriff ihn nicht mehr und doch trifft die Klinge des Dolches nicht auf Fleisch, sondern auf Stahl. „So einfach mache ich es dir nicht.“, spricht Robin zu ihm, im selbigen Moment als sie seinen Angriff mit ihrem Schwert abblockte. Nun da sein Angriff daneben ging, ist Kaze den Angriffen der beiden ausgeliefert, zumindest wenn er versucht sich zu wehren. Daher bleibt ihm nichts anders übrig, als auszuweichen. Wie schon ganz am Anfang ihres Kampfes weicht er ihren Angriffen aus, wobei nur Robin zum Angriff einsetzte.

Zorro dagegen rennt auf die Position hin, wo sich beide Denken, dass Kaze versucht hin zu gelangen. Gerade als Kaze auftaucht, erreichen ihn schon die zwei Schwerter von Zorro. Gerade so konnte er sich noch mit seinen Dolchen zur Wehr setzten und so seinen Angriff abfangen, doch ist er nun in eine sehr schwierigen Situation. Er hat nun keinen Platz mehr um auszuweichen und auch seine Dolche sind im klaren Nachteil, gegenüber den Schwertern vor ihm. Für einen kurzen Moment hält Kaze daher inne und versucht sich so zu beruhigen. Während er dem Angriff von Zorro ausgesetzt ist, überlegt er sich einen neuen Plan und mit einem bedrohlichen Funken, welches schon fast dem von Zorro gleicht, setzt er zum Angriff an.

Einer der beiden Dolche rast dabei an Zorro vorbei und der andere rammt Kaze an die Seite des Schiffes, in welcher er sich gerade noch befand. Den anderen Dolch wehrt Robin ohne Probleme ab, doch galt dies auch nicht als Angriff. Kaze brauchte einfach den Doch für die kommende Phase ihres Kampfes nicht mehr. Während er sich über dem Meer befindet, zieht er wie aus dem nicht ein Schwert, doch ist dies noch lange nicht alles. Nun befindet sich in seiner anderen Hand eine Kette, welche er aufs Schiff schleudert. Dabei hält er das eine Ende fest und das andere Ende umschließt seinen Dolch, welcher am Schiff sich noch befindet. Mit einem einzigen Schwung befindet er sich so wieder bei Zorro und verwickelt ihn in einen Zweikampf. Die Schwerter der

beiden rasen dabei immer wieder auf den anderen zu. Obwohl die Angriffe von Zorro die Stärkeren zu sein scheinen, scheinen die Angriffe von Kaze einen Hauch schneller zu sein. So trifft die Klinge von Kaze, schließlich Zorro bevor er sich nach einem seiner Angriffe verteidigen konnte und auch noch bevor Robin es zu ihnen schafft. Obwohl ihr Gegner bisher nicht mit einem Schwert kämpfte, scheint er ein sehr fähiger Schwertkämpfer zu sein. Auch scheint seine Waffe kein einfaches Schwert zu sein, da Zorro nach diesem einen Treffer, all seine Kräfte zu verlieren scheint. Er sackt zu Boden und so ist ihr Kampf wohl entschieden, zumindest entkommt es so aus Kaze heraus.

„Ihr habt verloren. Zorro kann nicht mehr kämpfen und du kannst mich wohl kaum alleine besiegen.“, spricht Kaze im selbigen Moment als Zorro zu Boden geht zu Robin. Ein entsetzter Blick entkommt aus Robin heraus, wobei dieser Blick viel mehr von den Sorgen um ihren ach so wichtigen Schwertkämpfer getränkt ist. Ohne ein Wort zu sagen, ohne auf seine Worte zu reagieren, einzig mit der Sorge um Zorro im Herzen greift Robin an und versucht Kaze zu bezwingen. Auch wenn ihre Angriffe flink sind, ihre Bewegungen ihren Gegner immer wieder aufs Neue Überraschen, so kann sie ihn nicht bezwingen. Ihre Angriffe sind noch zu Unausgereift, zu schwach um einen Gegner wie Kaze zu bezwingen. Nachdem das Mitglied der 13 Krieger des Ra, nach einem weiteren Angriff von ihr ausgewichen ist, entkommt ein leichtes Lächeln aus ihm heraus. <Gar nicht mal so schlecht. Vielleicht könnt ihr es doch schaffen>, entkommt im selbigen Moment der Gedanke in ihm hervor, als er zu ihr spricht.

„Unser Kampf endet nun. Ich werde Zorro mit mir nehmen. Wenn du ihn Wiederhaben möchtest, dann folge dieser Vivre Card. Doch sei gewiss, dass alles kommende nur noch schwieriger für euch beiden wird.“, spricht Kaze zu Robin und packt im selbigen Moment den Bewusstlosen Zorro. Bevor Robin auch nur Reagieren kann, ist er mit Zorro auch schon Verschwunden und hinterlässt Robin und Chopper alleine zurück. Der kleine Elche welcher sich bis gerade eben noch versteckte, tritt nun an sie ran und erblickt eine Robin welche er so zuvor noch nie gesehen hat. Mit dem Schwert immer noch in der Hand, mit einem Blick welcher gänzlich dem bedrohlichen Blick von Zorro gleicht, schwört sich Robin, dass sie Zorro zurück zu ihnen bringen wird.

## Kapitel 29: Der Verräter

„Wo bin ich hier? Wo sind Robin und Chopper?“, entkommt es fragend aus Zorro heraus, nachdem er wieder zu Bewusstsein kommt. Nicht viel kann er in diesem dunklen Raum oder wo auch immer er sich befindet bemerken, einzig das sich eine weitere Präsenz bei ihm befindet, spürt er ganz deutlich. „Zeig dich und gib mir auf meine Fragen antworten!“, spricht nun der grün-haarige Schwertkämpfer zu diesem Unbekannten, als er sich ohne Erfolg etwas Umguckte. „Bevor ich deine direkten Fragen beantworte, lass mir dir eine Geschichte erzählen. Eine Geschichte welche einige deiner Fragen beantworten wird und dir zugleich einiges offenbaren wird.“, spricht der andere im Raum zu Zorro.

Inmitten dieses Satzes entfacht eine Kerze vor ihm auf und gibt Zorro ein kleines bisschen von dem anderen Menschen preis. Ein älterer Mann sitzt vor ihm und obwohl Zorro nicht viel von ihm sieht, erkennt er sofort dass dieser Mann viele Kämpfe geschlagen hat und einige Wunden in diesen Kämpfen davon tragen musste. „Gut dann erzähl deine Geschichte, doch fass dich kurz. Ich habe nicht allzu viel Zeit.“, entgegnet ihm Zorro und mit dem Ende dieser Worte, fängt der ältere Mann zu erzählen an. „Vor gut zwanzig Jahren kamen einige Menschen zusammen, welche in ihrem Leben nicht von Glück erfüllt waren. In ihrem bisherigen Leben gab es nichts und nur das Verderben wartete auf sie, doch holte ein Mann sie alle aus diesem Leben heraus. Zusammen gründeten sie eine Piratencrew und holten sich mit dieser Entscheidung ihre Freiheit, ihr Glück. Einige Zeit ging dies auch gut, sie lachten wie nie zuvor und bildeten tiefe Freundschaften. Ihr Kapitän, ihr Retter wollte mit der Zeit immer mehr. Er war nicht mehr mit der Freiheit die sie zusammen erlangten zufrieden. Er wollte auch die anderen, welche Pein, Schmerz und Unterdrückung erlitten retten. Zunächst standen alle hinter ihm, kämpften wie zuvor Seite an Seite. Besonders einer der von ihm geretteten wurde sein teuerster Freund. Zusammen waren diese beide nicht auf zuhalten und doch legte sich ein Schatten über sie. Ihr Anführer konnte sich mit nichts mehr zufrieden geben und zu seinem großen Ärger kamen sich zwei ihm sehr wichtige sehr nahe. Seine Schwester und sein bester Freund, der Vice seiner Crew verliebten sich ineinander. Aus ihrer Bindung wurde sehr schnell viel mehr und so gab es für die beide keine andere Wahl, als sich von der ihnen ach so wichtigen Crew und so insbesondere von ihrem Kapitän sich loszusagen, doch war er dagegen.“, erzählt der ältere Mann Zorro und ringt nach dieser Erzählung nach Luft.

Seine Wunde, welche sich über seinen gesamten Körper zieht, welche Zorro zunächst als viele einzelne sah, schmerzte in diesem Moment sehr und so musste der ältere Mann in diesem Moment eine kurze Pause einlegen. Diese Pause nutzt Zorro dazu das gerade erzählte zu ergründen und daraus zuschließen was es mit ihm und seiner derzeitigen Lage zu tun hat. Gerade als dem Schwertkämpfer eine Idee kommt, fängt der ältere Mann wieder zu reden an.

„Als er die beiden zu Rede stellen wollte, sie von ihrem Vorhaben abbringen wollte, traf er zunächst nur auf seinen Freund. Doch wollte dieser nicht von seinen Vorhaben, nein das Vorhaben der beiden lassen und er wollte sie nicht gehen lassen. Ein Kampf brach zwischen den beiden aus, welcher keinen Sieger hervorbrachte. Schließlich tauchte auch seine Schwester auf und hielt das Kind der beiden in ihren Händen. Irgendwie konnten sie schließlich doch noch fliehen, wenn auch mit großen Wunden.“

Geistlich wie Körperlich waren sie und keiner der beiden war sicher, was jetzt die schmerzlicheren waren. Doch auch wenn sie fliehen konnten, so wurden sie jeher von ihnen verfolgt. Er der nicht mehr wieder zuerkennen ist, ist nur noch von seinem Hass gegenüber ihnen getrieben.

Um sie zu finden zerstörte er vieles, hauchte vielen Lebewesen das Leben aus. Mit diesem Wissen versuchten die beiden ihr Kind, ihren Jungen zu verstecken und so zu beschützen, doch scheint dieses nicht für alle Zeit geklappt zu haben. Auch ihr Kind wurde ein Schwertkämpfer und fing an das Meer zu bereisen.“, spricht der ältere Mann weiter und hört inmitten dieses Satzes auf. Nun blickt der ältere Mann in die Augen von Zorro und dort kann Zorro eines ganz deutlich sehen, er erkennt seine eigenen Augen wieder. Als der ältere Mann die Änderung in Zorros Gesicht wahrnimmt, entkommt ein leichtes, wenn auch mit Schmerz erfülltes Lächeln. Ein Lächeln welches Angst, Sorge und auch Liebe in sich trägt.

Zur selbigen Zeit als Zorro auf den älteren Mann traf, spricht der Anführer der 13 Krieger des Ra wutentbrannt zu demjenigen welcher Zorro zu ihm bringen sollte. „Was hat das zu bedeuten? Warum hast du den grün-haarigen Schwertkämpfer nicht zu mir gebracht!“, entkommt es fragend und zu gleich drohend aus ihm heraus. „Und nicht nur das, auch Nico Robin hast du nicht gefangen genommen. Was hast du eigentlich dort getrieben?“, führt Narados weiter fort. „Es ist doch Irrsinnig was wir tun. All die Jahre schon suchen wir nur nach ihnen und dafür zerstören wir so vieles. Was ist aus unseren früheren Zielen geworden?“, entgegnet ihm derjenige welchen Zorro und Robin zum Schluss bekämpften. „Das ist nicht von Belang. Ich gab dir einen Befehl und du hast ihn nicht nur vermasselt, sondern auch noch Beabsichtigt ihn nicht zu mir gebracht.“, spricht ihr Anführer weiter zu ihm, wobei sein blanker Hass auf seinen Gegenüber dabei einschlägt. „Es kann so nicht weiter gehen. Wir haben schon zu viel Leid verursacht.“, erwidert der andere weiter.

„Bist du nun auch ein Verräter, Archer!“, entkommt es nun beinahe schon brüllend aus Anubis heraus. „War ich das nicht schon immer oder wie glaubt ihr konntet sie immer wieder aufs Neue vor uns fliehen. Besonders vor Gra hätten sie wohl kaum jedes Mal aufs Neue ansonsten entkommen können.“, entgegnet ihm Archer. Als diese Worte aus ihm herauskommen, macht er sich zugleich Kampfbereit, da er genau weiß das er nun nichts anderes mehr machen kann als zu kämpfen. In dem Moment als er Zorro nicht an Anubis auslieferte war er sich bewusst, dass dies sein Ende sein wird und doch wird er nicht Kampflös aufgeben.

Mit seinem Schwert in seiner Hand greift er an und wenn auch er den ersten Angriff macht, läuft sein Angriff ins Leere und mehrere Pfeile fliegen auf ihn zu. Jeglichen Pfeil kann Archer zwar ausweichen, doch folgt auf diesen Angriffe, die Sense von dem Anführer der 13 Krieger des Ra. Die Sense kann er zwar gerade so noch abblocken, doch entwaffnet Anubis ihn in diesem Moment und ohne sich wahren zu können, dringen mehrere Pfeile in ihn ein. Obwohl dieser Moment sein Tod bedeutet, bereut er nichts, bereut es nicht seinen Freunde beigestanden zu haben und noch weniger dem Sohn zu ihnen gebracht zu habe.